



VERKEHRSUNFALL

Über rote Ampel gefahren
– 25.000 Euro Schaden

EINWEIHUNG

Neue Willkommensschilder
in Rhüden aufgestellt

CORONA

Seesen hat im Landkreis die
wenigsten Infizierten

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

NR. 249 • 146. JAHRGANG H 06264 • 1,50 €

ERGEBNISSE AKTUELL

Fußball-Bezirksliga

TSV Münchhof	2
Goslarer SC 08	4

FC Rot-Weiß Rhüden	4
SV Emekspor Langelsheim	2

SV Alfeld	1
FC Ambergau-Volkersheim	0

Nordharzliga

SG Ildehausen/Kirchberg	6
FG Vienenburg/Wiedelah	2

VfR Langelsheim	3
MTV Bornhausen	0

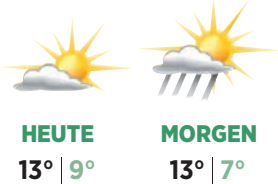
1. Nordharzklasse

FC Zellerfeld	1
FC Seesen	1

Kreis Hildesheim

SV Freden	0
SV Bockenem 07	0

WETTER



LOKALSPORT

Münchhof muss in die Abstiegsrunde

Es hat nicht gereicht: Der TSV Münchhof konnte sich am letzten Spieltag der Bezirksliga-Vorrunde nicht mehr auf Platz drei vorschieben und muss somit genau wie der FC Rhüden, bei dem dies schon länger feststand, in die Abstiegsrunde. Selbst ein Sieg hätte dem TSV nicht mehr geholfen, da Konkurrent Ramelsberg gegen Oker mit 2:0 gewann. Der FC Rhüden schaffte zum Abschluss immerhin noch einmal einen Sieg. Bornhausen musste wieder eine Niederlage hinnehmen, die SG Ildehausen/Kirchberg siegte dagegen überraschend deutlich.

GEWINNZAHLEN

Lotto: 1, 10, 19, 22, 26, 28
Superzahl: 2
Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9
Super 6: 0 9 3 9 4 0
ohne Gewähr

SO ERREICHEN SIE UNS

Verlag: 38723 Seesen, Lautenthaler Str. 3
Telefon: 05381 / 9365-0
Fax: 05381 / 9365-13 / 26
Internet: www.beobachter-online.de
E-Mail: webmaster@seesener-beobachter.de
Anzeigen: 05381 / 93650 anzeigen@seesener-beobachter.de
Abo-Service: 05381 / 93650
Zeitungsvertrieb Seesen (ZvS) GmbH & Co. KG: 05381 / 936515



4 1 9 0 3 1 2 1 9 0 1 5 0 1



Großes Engagement

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des DRK-Ortsverein Hahausen wurden die Mitglieder für ihre langjährige Vereinstreue geehrt. Großes Engagement zeigen auch diese drei, denn zusammen kommen sie auf beachtliche 135 Jahre aktive Mitgliedschaft fürs Rote Kreuz. Anja Deppe (links) engagiert sich seit 35 Jahren, Erika Klingebiel kommt auf 55 Jahre und der 1. Vorsitzende Dirk Räke auf 45 Jahre. Zudem holten sie an diesem Abend die Ehrung der Gründungsmitglieder nach. Mehr zur Jahreshauptversammlung im Innenteil der Ausgabe.

syg / FOTO: Nils Lohmann

Niedersachsens Umweltminister will Klimaziele schnell verschärfen

Lies hält Gesetz von Ende 2020 schon nicht mehr für ausreichend – Kommt Photovoltaikpflicht?

VON MICHAEL B. BERGER

HANNOVER. Niedersachsens Klimaschutzpläne werden womöglich noch in dieser Wahlperiode verschärft. Umweltminister Olaf Lies (SPD) will ein neues Klimagesetz verwirklichen, das dem Land ehrgeizigere Ziele setzt als bislang. Der Koalitionspartner CDU zeigt sich gesprächsbereit.

Lies schlägt vor, den öffentlichen Personennahverkehr zu stärken, vor allem auf dem flachen Land. „Hier brauchen wir eine höhere Qualität und Quantität. Ein Zwei-Stunden-Takt im ländlichen Raum ist kein ernsthaftes Angebot“, betonte Lies. Vielmehr müssten neben der Einführung einer Mindesttaktung intelligentere Modelle für On-Demand-Verkehre, Sammeltaxis oder auch Bürgerbusse erprobt und zukünftig schrittweise flächendeckend angeboten werden.

Das Land müsse zudem bei der Förderung von Unternehmen stärker darauf achten, ob Subventionen aktiv zum Klimaschutz beitragen, so der Umweltminister. Schärfere Beschränkungen sollte man auch beim gesetzlich erlaubten Verbrauch von Flächen einführen. Hierzu müsste das Naturschutzgesetz angefasst werden.

„Wir wollen auch kein Landesgesetz haben, das hinter die künftigen Vorschriften des Bundes zurückfällt.“

Olaf Lies (SPD), Umweltminister

Das bisherige, erst im Dezember 2020 verabschiedete Klimagesetz nannte Lies „ambitioniert, aber nicht gerade überambitioniert“. Die Opposition hatte an dem Gesetz heftige Kritik geübt. Es gibt

vor, das Niedersachsen bis 2050 klimaneutral sein soll.

Lies betonte, es bestehe schon deshalb Handlungsbedarf, weil das Bundesverfassungsgericht unmissverständlich eine konkretere Klimagesetzgebung verlange. „Da wollen wir als Land natürlich unseren Teil beitragen. Wir wollen auch kein Landesgesetz haben, das hinter die künftigen Vorschriften des Bundes zurückfällt“, sagte der niedersächsische Umweltminister.

Ein Thema sei in der Regierungskoalition mit der CDU in Hannover schon angesprochen worden: die Verpflichtung, bei privaten Neubauten Photovoltaik aufs Dach zu setzen. „Wir müssen natürlich auch als Land mit gutem Beispiel vorangehen und in unsere eigenen Immobilien wie auch die eigenen Fahrzeuge investieren“, sagte der SPD-Politiker. Dies sei angesichts

steigender Energie- und Baukosten nicht zuletzt wirtschaftlich geboten. „Wenn wir jetzt nicht forciert investieren, wird es am Ende teurer für das Land – und für die Steuerzahlerinnen und -zahler.“ Wie viel das Land in den kommenden Jahren investieren müsse, sagte der Minister indes nicht. Lies will seine Pläne Anfang kommenden Jahres in den Landtag bringen.

Der umweltpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Martin Bäumer, bezeichnete Lies' Vorhaben als „von den Zeitabläufen her sehr ehrgeizig“. Die Wahlperiode endet in knapp einem Jahr. „Dass wir in allen Bereichen Konkretisierungsbedarf bei der Erreichung der Klimaziele haben, ist unstrittig“, sagte Bäumer. Man müsse nun in einer zweiten Runde aber konkret darstellen, was man vorhaben und was das koste. Das sei noch nicht geschehen.

Erdogan droht Botschaftern

ISTANBUL/BERLIN. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angekündigten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zur „Persona non grata“ zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten.

Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderers Osman Kavala. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft. Ihm wird unter anderem „politische und militärische Spionage“ vorgeworfen.

Ein Do-it-yourself-Haus im Problemviertel

Bremerhaven versucht sich an neuem Projekt zur Stadtentwicklung – und setzt auf Engagement

VON JANET BINDER

BREMERHAVEN. Nach niederländischem Vorbild hat die Stadt Bremerhaven im Problemviertel Goethequartier ein neues Projekt zur Stadtentwicklung initiiert: Aus einer ehemaligen Schrottimmoblie wird derzeit ein Klushuizen, ein Do-it-yourself-Haus. Die städtische Wohnungsgesellschaft Stäwog hat das Gebäude aus der Gründerzeit gekauft und die äußere Hülle saniert. Nun bietet sie die acht

entkernten Wohnungen Menschen preisgünstig an, die Geld für den Ausbau mitbringen und sich im Viertel engagieren wollen. Wände müssen gesetzt, Wasser- und Stromleitungen verlegt, Heizkörper, Bad und Küche installiert werden. „Es geht uns nicht um Rendite, sondern um Quartiersentwicklung“, sagt Markus Wickmann von der Stäwog.

Im Goethequartier in Bremerhaven-Lehe lebt jedes zweite Kind in Armut, jeder

dritte Erwerbsfähige ist hier arbeitslos, die Anzahl der verwaarlosten Immobilien ist hoch – dazu gehörte auch das von der Stäwog auf den Namen „Louis“ getaufte Mehrfamilienhaus. Kaufinteressenten für die bis zu 66 Quadratmeter großen Wohnungen im Klushuizen-Projekt können sich noch bis zum 31. Oktober bewerben.

„Uns ist wichtig, dass da Menschen einziehen, die hier leben und sich engagieren möchten“, sagt Stäwog-Mit-

arbeiterin Sabine Septinus. In Rotterdam startete das Klushuizen-Projekt 2004 als Experiment, um Menschen aus höheren sozialen Schichten in einem Problemviertel anzusiedeln. Das Konzept etablierte sich in anderen niederländischen Städten – und schwappt nun rüber nach Deutschland.

In Gelsenkirchen etwa wurden auch schon ähnliche Modellprojekte angeschoben, ein Klushuizen könnte folgen. „Man muss nur aufpassen, dass man die neuen Bewohner



Die Wohnungen in dem Gründerzeithaus sind entkernt, der weitere Ausbau ist nun Sache der Käufer.

FOTO: SINA SCHULDT/DPA

nicht überfordert mit dem Ausbau“, meint Helga Sander, die Geschäftsführerin der dortigen Stadterneuerungsgesellschaft.

LEITARTIKEL



VON JAN STERNBERG

Die Egalwelle der Pandemie

► Freibier! Das ist üblicherweise eine Garantie, viele Menschen an einen Ort zu locken. Denkste. Als eine Berliner Kneipe kürzlich im Rahmen einer „niedrigschwelligen Impfkampagne“ Corona-Schutzimpfungen gegen Freibiergutscheine anbot, saßen Arzt, Schwester und Betreiber den ganzen Tag alleine auf den Barhockern. Keiner kam.

Weder Freibier noch Kampagnen oder wenig subtiler Druck durch kostenpflichtige Tests und 2-G-Regelungen bringen Impfskeptische in Massen dazu, doch noch den Oberarm frei zu machen. Währenddessen steigen die Inzidenzen wieder rasch über 100, in Thüringen bereits über 200, die Intensivpatienten nehmen zu, wenn auch langsam, und das Land schlingert auf seinen zweiten Corona-Winter zu.

Noch vor wenigen Monaten hätte diese Diagnose für hektische Betriebsamkeit gesorgt. Doch die menschliche Psyche ist nicht auf mehrjährige Ausnahmezustände ausgelegt.

Wir treten jetzt ein in die Egalphase der Pandemie. Nicht alles daran ist problematisch. Es ist Fakt, dass das Virus nicht weggehen wird, dass wir damit leben müssen. Dass es in diesem Winter keinen Freedom Day geben wird, keine Aufhebung aller Maßnahmen, sollte es auch sein. Aber ansonsten: überall haarsträubende Nonchalance. Wir wissen nicht, wie viele Menschen genau geimpft sind? Egal. Wir wissen kaum etwas Belastbares über die Infektionsentwicklung, seit die Tests kostenpflichtig geworden sind? Egal. Wir werden bald keine rechtlich bundesweite Grundlage für die restlichen Corona-Maßnahmen mehr haben? Wir haben gerade irgendwie auch keine Regierung, was soll man da erwarten?

Ein Anstieg der Infektionen bei Schülerinnen und Schülern nach den Herbstferien? Schon eingepreist. Dabei ist das der eigentliche Skandal: Millionen Familien haben für die Herbstferien die Fernreisen gebucht, die sie sich im Sommer noch nicht getraut haben, an den Flughäfen herrscht Rückkehrerchaos ohne Kontrolle der Einreisebestimmungen, Luftfilter gibt es vielerorts immer noch nicht, fürs Dauerlüften wird es zu kalt – das ist nichts anderes als der Beschluss zur Durchseuchung der Kinder durch politische Untätigkeit.

Währenddessen erklärt sich mit Joshua Kimmich ein ungeimpfter Angestellter des FC Bayern München für nicht unsolidarisch, weil er ja regelmäßig getestet würde. Das bezahlt übrigens sein Arbeitgeber. Auch ungeimpfte Mitglieder des Bundestags können sich zur Teilnahme an der konstituierenden Sitzung am Dienstag kostenlos von der Parlamentsärztin testen lassen. Sowohl Kimmich als auch die Abgeordneten könnten die Tests problemlos auch selbst bezahlen. Viele andere können das nicht. Ist das ein zumindest gedankenloser Umgang mit Privilegien? Vermutlich gäbe es einen Aufschrei, wäre nicht gerade alles egal.

KOMMENTAR



VON GERD HÖHLER

Rote Karte für Erdogan

► Gerade erst war Angela Merkel zu ihrem letzten Besuch als Kanzlerin bei Recep Tayyip Erdogan. Sie lobte die „sehr gute Zusammenarbeit“ mit dem türkischen Staatschef. Und dann das: Mit seiner Ankündigung, den deutschen und neun weitere Botschafter westlicher Staaten zu unerwünschten Personen zu erklären, verpasst Erdogan der Bundeskanzlerin zum Abschied noch eine schallende Ohrfeige. Nicht nur die Bundesregierung, die gesamte Europäische Union steht in ihren Beziehungen zur Türkei vor einem Scherbenhaufen.

Die Politik des Appeasements ist gescheitert. Erdogan führt die Türkei weg von Europa, weg von der Demokratie. Den Kritikern im eigenen Land zieht Erdogan die Daumenschrauben immer weiter an. Er ignoriert das Urteil des europäischen Menschenrechtsgerichtshofes, der schon 2019 die sofortige Freilassung von Osman Kavala anordnete. Der Philanthrop sitzt weiter in Untersuchungshaft.

Es ist an der Zeit, Erdogan die rote Karte zu zeigen. Die seit 2006 eingeschlafenen EU-Beitrittsverhandlungen sind längst zur Farce geworden. Sie sollten abgebrochen und durch Gespräche über eine andere Form der Zusammenarbeit ersetzt werden, die den Interessen und Möglichkeiten beider Seiten besser gerecht wird.

Der Europarat sollte bei seinem nächsten Ministertreffen Ende November das bereits angedrohte Ausschlussverfahren gegen die Türkei einleiten. Vor dem Hintergrund der jüngsten türkischen Drohungen gegenüber Griechenland und Zypern gehören auch die Waffenexporte an Ankara auf den Prüfstand. Das gilt vor allem für die geplante Lieferung deutscher U-Boote. Sie könnte den Konflikt im östlichen Mittelmeer gefährlich verschärfen.

MONTAGE: RND. FOTOS: STANISLAV VOSTRIKOV/GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO, JÖRG CARSTENSEN/DPA, RTL (2)



Drei RTL-Neuzugänge sollen mehr Seriosität bringen (von links): Pinar Atalay, Hape Kerkeling und Jan Hofer.

Das neue, nette Fernsehen

30 Jahre lang stand RTL für lautes, aggressives und quietschbuntes Fernsehen. Jetzt will der Sender seriös und warmherzig werden. Das neue Motto: Relevanz statt Dieter Bohlen. Denn die gereizte Gesellschaft sehnt sich nach Klarheit, Harmonie und Frieden. Kommt der Wandel noch rechtzeitig?

VON IMRE GRIMM

KÖLN. Der Untergang des Abendlandes wird vom rechten Rheinufer aus befehligt. Hier, in den denkmalgeschützten Backstein-Messhallen in Köln-Deutz direkt gegenüber dem Kölner Dom, schlägt für Kulturverteidiger das Herz der Finsternis. Denn hier hat die RTL Group ihren Sitz. Trash-TV und Fremdschämfernsehen hüben, die Heilige Dreifaltigkeit drüben. Zwischen Himmel und Hölle liegen nur 800 Meter. So will es das Klischee.

Still ist es bei RTL. Lange, leere Flure, kühle Farben. Die spartanische Nüchternheit steht in hartem Kontrast zu den grellbunten Programmen, die von hier aus in die Wohnzimmer fluten. RTL und RTL II

– das steht für kollektive Anschreierei am Nachmittag und für eiskalte Kinderbeschimpfung („Hat dir jemand in die Stimmbänder geschissen?“). RTL zeigte Menschen, die in Samstagabendshows kalte Spaghetti von nackten Körpern schnabulierten und Melodien mit dem Hintern generierten. Kurz: Die Marke RTL steht für buntes, aber auch schmerzhaftes, grelles und gnadenloses Fernsehen.

„Alles hat seine Zeit“, sagt Henning Tewes (49), seit 2005 im Hause tätig, seit März als Geschäftsführer RTL Television und Co-Geschäftsleiter des Streamingablegers RTL+.

„Wir machen Programm aus einem positiven Menschenbild heraus.“

Henning Tewes, RTL-Geschäftsführer

de der Flegeljahre. „Wir machen Programm aus einem positiven Menschenbild heraus“, sagt er. „RTL soll eine positive und inspirierende Marke sein.“

Lyrikfestival am Ballermann

Eine bitte was? Dieser Kuppelsausenkosmos, in dem jahrelang wechselnde Helden der Hohlbornigkeit Schmuckblondinen mit toten Augen anhengsteten und arme Hascherl Känguruhoden herunterwürgten – der will plötzlich Respekt, Wärme und Liebe ausstrahlen? Ist das nicht wie ein Lyrikfestival am Ballermann? Als wolle Pietro Lombardi jetzt Wagner inszenieren?

Erfolgreiches Fernsehen ist immer ein Spiegel seiner Zeit.

Sonst wäre es nicht erfolgreich. Es passt sein Angebot dem emotionalen Bedarf einer Gesellschaft an. Casting, Gerichtsshow und Pöbeltalk waren die Wachmacher der saturierten Nullerjahre. Es war das egozentrische Ellbogenfernsehen für Millionen in sich selbst verknallter kleiner Ich-AGs. In ruhigeren Jahren erfreut sich das Publikum an derlei Krawall.

Doch etwas ist passiert. Die Wirklichkeit kam dazwischen. Die Welt ist zermüht von digitalen Geschrei, von verhärteten und giftigen Debatten, von Corona, Krise, Vereinzelung, Unruhe, Fragmentierung. Das Spiel funktioniert nicht mehr. Das Beömmelungsfernsehen hat seine Zeit gehabt. Seit Jahren schon tropft Öl aus der einst schnurrenden Quotenmaschine RTL.

Und so hat sich der RTL-Mutterkonzern Bertelsmann neue Leitlinien verordnet, in denen seltsame Begriffe auftauchen: „Motivieren, ermöglichen, ermutigen, unterstützen.“ Sogar von „Haltung“ ist die Rede, meldet das Branchenmagazin DWDL.de. Das klingt nicht mehr nach explodierender Wundertüte. Das klingt nach Wellnesswochenende mit Duftkerze. Ein neues, leichteres RTL-Logo ist das äußere Signet des Wandels zu einer „Kultur des Respekts und der Wertschätzung“.

Und so kaufte RTL der ARD ihren „Tagesschau“-Chefsprecher Jan Hofer sowie Moderatorin Pinar Atalay weg und startete mit „RTL Direkt“ ein – noch schwächelndes – Konkurrenzformat zu „Tagesthemen“ und „heute-journal“. Auch mit TV-Rückkehrer Hape Kerkeling hat man große Pläne. Parallel schnappte sich Pro Sieben Linda Zervakis, und beide privaten Senderfamilien arbeiten an einem neuen Image, das sich vor allem mit einem lange verachteten Doppeladjektiv beschreiben lässt: öffentlich-rechtlich.

Es geht um die nackte Existenz

Zur Symbolfigur des Wandels wurde ein RTL-Rabatzprofi, der fast 20 Jahre lang Bundesabkanzler, dummschlauer Hofkomponist und Oberzampano der Boulevardmaschine war: Dieter Bohlen (67). Das Bohlen-Prinzip („Du wirst dein ganzes Leben lang ein scheißerfolgloser Friseur sein“) soll Vergangenheit sein. Es gab Zeiten, in denen „Bild“ in Retroreporterschrift „Bohlens Geheimpläne für „DSDS““ auf der Titelseite vermeldete, als gehe es um Wunderwaffen im Zweiten Weltkrieg. Im März bat die RTL-Spitze Bohlen zum Gespräch und entnahm ihm mehr oder weniger behutsam der noch laufenden Staffel des „Supertalents“. Danach meldete er sich krank und flüchtete nach Mallorca. RTL wolle also anders werden, feixte er auf Instagram: „Da hat so ein Revoluzzer wie ich, der immer ein bisschen auf die Kacke haut, nichts mehr zu suchen.“

Das TV-Prinzip des „Konfrontainment“, bei dem die erzählerische Fallhöhe durch die Diskrepanz zwischen der Eigenwahrnehmung und der Außenwirkung der Protagonisten entsteht, hat sich abgenutzt. Denn wenn die Welt sowieso voll ist von Egomänen, Exzentrikern und Schreihälsen – wer braucht dann noch künstliche Erregung? „Wie würde Fernsehen denn wirken, wenn es noch rauer, noch aggressiver wäre als das, was wir täglich im Netz erleben können?“, fragt Tewes rhetorisch.



„Da hat so ein Revoluzzer wie ich nichts mehr zu suchen“: Dieter Bohlen (rechts neben Florian Silbereisen) muss gehen.

FOTO: STEFAN GREGOROWIUS/DPA



Die erste Stripshow im deutschen TV – Anfang der Neunziger natürlich bei RTL: Hugo Egon Balder und seine „Tutti Frutti“-Mädchen.

FOTO: DFI/DPA

risch. Ja, wie? Wie RTL in den Nullerjahren?

Die Bohlen-Ära steht für eine gesellschaftliche Giftinjektion, die den deutschen Alltag greller, schärfer, verletzender gemacht hat. Sie wissen das selbst in Köln-Deutz. Es gibt das Bonmot einer ehemaligen Führungskraft, wonach der Ruf von RTL „irgendwo kurz hinter Nordkorea“ liege. Nur war ihnen das jahrelang wurscht. Es lief ja. Doch nun geht es nicht nur um eine neu entdeckte Mitverantwortung für eine gesunde Gesellschaft. Es gehts ums Geld. Und damit um die nackte Existenz.

Jahrelang setzte der Sender allein auf die von RTL-Gründer Helmut Thoma definierte werberelevante Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen. Als die Zahlen bröckelten, hübschte RTL sie kurzerhand auf und erklärte die 14- bis 59-Jährigen zum Maß aller Dinge. Inzwischen scheint klar: Nur noch ältere Zuschauer ab 70 sehen in Zukunft stabil linear fern (368 Minuten pro Tag, Tendenz stark steigend). Die Jüngeren unter 50 sind faktisch an die Streamingdienste und Mediatheken verloren (181 Minuten lineares Fernsehen pro Tag, Tendenz stark sinkend).

Werben um die Älteren

Das heißt: RTL braucht für seine linearen Sender jetzt genau die Zuschauer, die man immer ignoriert hat: die Älteren. Die gucken aber lieber ARD und ZDF. Der RTL-Marktanteil bei den über 60-Jährigen liegt bei verheerenden 6,8 Prozent. Ältere suchen eben nicht Krawall und kettenrauchende Plattenbaumuttis, sondern Harmonie, Qualität und Bestätigung. Was 30 Jahre lang ein Segen war – starke Zahlen bei den Jüngeren –, entwickelt sich nun zum Fluch. Die Jüngeren will RTL an sein Streamingangebot RTL+ binden (bisher TV Now). Aber 4,99 Euro pro Monat für Inhalte, die es bisher umsonst gab? Und dann auch noch Werbung gucken müssen? „RTL+ soll das größte deutsche Entertainmentangebot werden“, sagt Tewes. Aber die Offensive kommt spät, sehr spät.

Und RTL ist nicht allein mit seiner Neuorientierung. Parallel erwarb sich Konkurrent Pro Sieben zuletzt viel Respekt durch Thilo Mischkes Reportage über Rechtsradikalismus oder die Themenspecials seiner beiden Haltungshelden Joko Winterscheidt und Klaas Heufer-Umlauf. Deren Sendung „Männerwelten“ über

Es ist absurd, wenn RTL nun Teil des Rentnerfernsehens werden möchte.

Helmut Thoma, RTL-Gründervater

sexualisierte Übergriffigkeit gegen Frauen wurde jüngst mit dem Grimme-Preis geehrt. Mit einer 15-Minuten-Dokumentation zum Chaos im Flüchtlingslager Moria prangerten sie die Herzlosigkeit Europas an – ein wichtiger Beitrag gegen die Entchristlichung Europas. Und für eine siebenstündige Reportage über den Job einer Krankenpflegerin räumte der Sender seinen kompletten Hauptabend ab.

Ab 2023 will auch Pro Sieben seine Nachrichten wieder selbst produzieren. Künftig arbeiten 60 Menschen für die Nachrichten, die lange nur als lästiger Wurmfortsatz galten, um den Status als „Vollprogramm“ nicht zu verlieren. Das RTL-News-Team zählt sogar 700 Mitarbeiter an 13 Standorten in Deutschland und elf im Ausland. Doch beim angeblichen Nachrichtensen der N-TV, einer RTL-Tochter, laufen immer noch flächendeckend Bagger-, Schwertransport- und Hitler-Dokus.

RTL soll mit G+J verschmelzen

Der TV-Markt ist in Aufruhr. Im August hat sich die RTL Group für 230 Millionen Euro den ehrwürdigen Verlag Gruner+Jahr einverleibt. Das einst stolze Medienhaus, das „Stern“ und „Geo“ verlegt, hat einen beispiellosen Niedergang hinter sich. Der Umsatz von einst 3 Milliarden Euro ist 2020 auf etwa eine Milliarde geschrumpft. Bis Jahresende soll G+J nun faktisch mit RTL verschmolzen werden. Aber wie passt ein soignierter Printmagazinsnob in der Krise zu einer schrillen Ex-TV-Krawallschachtel auf Sinnsuche?

Einer glaubt nicht daran, dass RTL als neuer, sanfter Riese reüssieren wird: RTL-Gründervater Helmut Thoma. Der Mann, der anno dazumal selbst eine Nacktobst-Knalltütenause wie „Tutti Frutti“ keck als TV-Demokratisierung feierte, hält die Kündigung von Bohlen für einen Fehler. „Das hat keine Zukunft“, sagte ert-online. Es sei „absurd, wenn RTL nun Teil des Rentnerfernsehens werden möchte“.

Das deutsche Fernsehen also sucht sein Heil angesichts der Attacken von Netflix, Disney, Prime Video und Co. in zwei Disziplinen, die es lange vernachlässigt hat: Relevanz und nationale Livegemeinschaftserlebnisse. Es ist eine Wette auf die Zukunft. „Aber wie viele Hofers oder Zervakis braucht es, um den Ungeist von all den Bohlens und Pochers zu vertreiben?“, fragt der „Spiegel“. Die Sehnsucht nach Gemeinschaft im Publikum jedenfalls ist groß. Das ist der Grund, warum vor Corona Liveerlebnisse wie Popkonzerte und Musicals boomten. Die Zukunft des Entertainment liegt im kollektiven authentischen Echtzeiterlebnis.

Oder wie US-Fernsehlegende Oprah Winfrey schon vor Jahren sagte: Das nächste große Ding im Fernsehen sei die vereinigende Kraft der menschlichen Liebe. „Das Fernsehen“, sagte sie, „ist nicht nur zur Unterhaltung da, sondern auch, um den Menschen zu helfen, ein besseres Leben zu führen.“

Die Frage ist, ob RTL nach drei Jahrzehnten voller Hämie, Neid und Missgunst auch die Liebe beherrscht. Und ob das jemand sehen möchte.

„Alles hat seine Zeit“

Herr Tewes, RTL soll künftig für ein „neues Gefühl und ein neues Selbstverständnis“ stehen und niemanden ausschließen. Wen hat RTL denn bisher ausgeschlossen?

Die Gesellschaft fragmentiert, Institutionen verlieren an Zuspruch und der Ton ist rauer geworden. Als Medium, das täglich Millionen von Menschen erreicht, wollen wir Gemeinschaft und Austausch fördern. Dabei stellen wir uns selbst infrage: Auch wir haben in der Vergangenheit Formate gezeigt, die wir heute so nicht mehr zeigen würden. RTL soll eine positive und inspirierende Marke sein, die auf all unsere Programme abstrahlt – und umgekehrt.

Zur Symbolfigur dieses angestrebten Wandels ist Dieter Bohlen geworden, der als „DSDS“- und „Supertalent“-Juror keinen Platz mehr hat. Wie ist das Verhältnis aktuell?

Wir sind in Kontakt.

Bohlen war 18 Staffeln lang dabei. Er war RTL, und RTL war Bohlen. Passt seine pöbelnde Kinderbeschimpfung nicht zum neuen RTL-Wunschton?

RTL war und ist immer mehr als ein einziges Genre oder gar eine Person, sondern immer die Summe zahlreicher Facetten. Jenseits dessen erwartet das Publikum zu Recht auch Neues. Genau das bieten wir und haben deshalb die Juries komplett erneuert. Alles hat seine Zeit. Das „Supertalent“ hat eine neue Tonalität, die uns gut gefällt.

Nach diesen Kriterien müsste man auch Teile des Wirkens von Oliver Pocher infrage stellen.

Bei „5 gegen Jauch“ macht Oliver Pocher einen hervorragenden Job. Andere Formate schauen wir uns an. Insgesamt sind wir aber von einer guten, positiven Gemeinsamkeit geprägt.

Sie entfernen sich also von Schadenfreudeformaten wie „Schwiegertochter gesucht“, die doch vor allem dazu dienen, sich über arme Hascherl erhaben zu fühlen?

Da möchte ich mal eine Lanze für die Realityformate brechen. Es geht aus Sicht der Zuschauer selbst nicht primär darum, sich zu erheben.

Na! Herr Tewes. Ich bitte Sie.

Das Genre wird vor allem von zwei großen Gruppen konsumiert: Das eine sind die, die sich identifizieren und voll in diese Welt eintauchen. Das andere ist die Gruppe derer, die das Geschehen beobachten und dann darüber sprechen.

Sie haben der ARD Jan Hofer und Pinar Atalay weggeschnappt. Claus Kleber hört Ende des Jahres beim „heute-journal“ auf. Haben Sie schon Interesse angemeldet?

Ich finde, wir sind bei unserem Nachrichtenpersonal hervorragend aufgestellt.

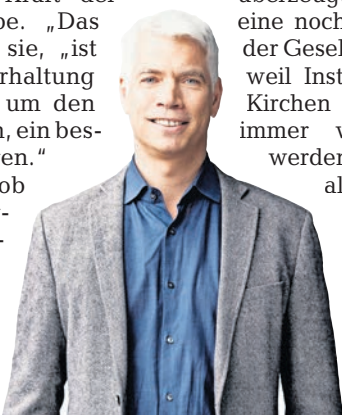
Wird es das lineare RTL-Programm in zehn Jahren noch geben?

RTL als starke, gattungsübergreifende Marke wird es geben, auch im linearen TV. Ich bin fest davon überzeugt, dass uns dann sogar eine noch größere Bedeutung in der Gesellschaft zukommen wird, weil Institutionen wie Parteien, Kirchen oder Gewerkschaften immer weniger Gemeinschaft werden stiften können. Anders als wir.

Interview: Imre Grimm

Henning Tewes ist seit März 2021 Geschäftsführer von RTL Television.

FOTO: RTL



KURZNOTIZEN

Riad peilt Klimaneutralität an

RIAD. Der weltweit führende Ölexporteur Saudi-Arabien will bis zum Jahr 2060 klimaneutral werden. Das kündigte der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman, faktischer Herrscher des Königreichs, bei einer Umweltkonferenz in Riad am Samstag an. Der Ausstoß von klimaschädlichem CO₂ solle dafür bis 2030 jährlich um 278 Millionen Tonnen verringert werden. Für Investitionen rund um das Klima seien Investitionen in Höhe von umgerechnet 160 Milliarden Euro geplant.



Mohammed bin Salman
FOTO: DPA

solle dafür bis 2030 jährlich um 278 Millionen Tonnen verringert werden. Für Investitionen rund um das Klima seien Investitionen in Höhe von umgerechnet 160 Milliarden Euro geplant.

USA wollen mit Nordkorea sprechen

SEOUL. Der US-Sonderbeauftragte für Nordkorea hat die Regierung in Pjöngjang zur Rückkehr an den Verhandlungstisch aufgerufen. Sung Kim diskutierte am Sonntag in Seoul mit südkoreanischen Regierungsvertretern über die jüngsten Raketenstarts des kommunistischen Landes und erklärte danach, Nordkorea müsse Provokationen unterlassen und stattdessen einen Dialog aufnehmen. Am vergangenen Dienstag unternahm Nordkorea den fünfte Waffentest innerhalb weniger Wochen.

Brexit verschärft Pflegekräftemangel

LONDON. Der Pflegekräftemangel in Großbritannien hat sich einem Bericht zufolge durch den Brexit deutlich verschärft. Vor allem Behinderte, die Hilfe bei alltäglichen Aufgaben brauchen, haben Probleme, entsprechende Pflegekräfte zu finden, wie der „Observer“ am Sonntag berichtete. „Normalerweise rekrutieren wir mehr als 100 (Pflegekräfte) pro Jahr. Jetzt sind es um die 50“, sagte Peter Henry von der Organisation Origin, die Pflegekräfte für Menschen mit Wirbelsäulenleiden vermittelt.

300 Migranten aus Seenot gerettet

ROM. Die Organisation Ärzte ohne Grenzen hat in mehreren Einsätzen knapp 300 Menschen im zentralen Mittelmeer aus Seenot gerettet – während sich in Südtalien ein neuer Ankunftshotspot anbahnt. Unter den Geretteten befanden sich viele Frauen und Kinder, teilte die Hilfsorganisation am Sonntag mit. Die Menschen seien in Schlauch- und Holzbooten unterwegs gewesen. Am Samstag brachen außerdem die Regensburger Seenotretter Sea-Eye zu einem weiteren Einsatz auf.

Karikaturenstreit erregt Pakistan

ISLAMABAD. In einem Kompromiss mit der verbotenen radikalen Islamistenpartei TLP hat die pakistanische Regierung zugesagt, das Parlament über die Ausweisung des französischen Botschafters debattieren zu lassen. Dabei geht es um einen seit Monaten andauernden Streit um die Veröffentlichung von Mohammed-Karikaturen in Frankreich. Die Tehreek-e-Labbaik Pakistan (TLP) will im Gegenzug einen Marsch von der zweitgrößten Stadt Lahore in die Hauptstadt Islamabad aussetzen.

VON GERD HÖHLER

ANKARA. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan legt nach im internationalen Streit um den inhaftierten Bürgerrechtler Osman Kavala. Erdogan wies seinen Außenminister an, die Botschafter von zehn westlichen Staaten zu unerwünschten Personen zu erklären. Betroffenen sind unter anderem die Vertreter Deutschlands, Frankreichs und der USA. Damit nähern sich die Beziehungen der Türkei zum Westen einem neuen Tiefpunkt.

Die zehn Diplomaten hatten am vergangenen Montag in einer gemeinsamen Erklärung an das Schicksal Kavalas erinnert. Er sitzt seit mehr als vier Jahren ohne Urteil in Untersuchungshaft. Die Botschafter kritisierten, die Verfolgung des Bürgerrechtlers werfe einen „Schatten auf die Achtung der Rechtsstaatlichkeit und der Demokratie“ in der Türkei. Sie forderten „eine schnelle und gerechte Lösung“. Das türkische Außenministerium bestellte daraufhin die zehn Diplomaten am Dienstag ein. Ihre Erklärung sei „inakzeptabel“.

Am Samstag sagte Erdogan in einer Rede im westtürkischen Eskisehir: „Ich habe unserem Außenminister den Befehl gegeben, diese zehn Botschafter so schnell wie möglich zu unerwünschten Personen zu erklären.“ Er warf den Diplomaten vor, sie hätten sich „unanständig“ benommen.

Neben den Botschaftern Deutschlands, Frankreichs und der USA droht auch den Topdiplomaten Kanadas, Dänemarks, Finnlands, Norwegens, Schwedens, der Niederlande und Neuseelands die Ausweisung. Damit riskiert Erdogan schwere außenpolitische Verwerfungen. Sieben der betroffenen



Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan begrüßt am Samstag seine Anhänger bei einem Auftritt in der westtürkischen Stadt Eskisehir.

FOTO: MURAT CETINMUHURDAR/RTF

Kritik an der Türkei aus Deutschland

Der Grünen-Politiker Cem Özdemir hat die westliche Gemeinschaft dazu aufgerufen, sich weiter für die Freilassung des türkischen Kulturförderungsmannes Osman Kavala einzusetzen. „Die EU und ihre Partner müssen dafür kämpfen, dass Kavala und alle unschuldig Inhaftier-

ten in der Türkei endlich freikommen“, sagte Özdemir. Die Linken-Politikerin Sevim Dagdelen forderte die Ausweisung des türkischen Botschafters in Deutschland. „Alles andere würde Erdogan ermutigen, seinen Eskalationskurs ungebrochen fortzusetzen.“ Das Aus-

wärtige Amt reagierte zurückhaltend. „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern“, sagte ein Sprecher.

„Nach den Ferien deutlich mehr Ausbrüche“

SPD-Gesundheitsexperte Lauterbach warnt vor neuer Corona-Welle – und fordert einheitliche Regeln

VON JAN STERNBERG UND PAUL GROSS

BERLIN. Die Corona-Inzidenz in Deutschland ist erstmals seit Mai wieder klar dreistellig. Das Robert Koch-Institut (RKI) gab die Zahl der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 106,3 an. Am Montag enden in fünf Bundesländern die Herbstferien. Der SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach warnt daher vor weiter steigenden Infektionszahlen. „Wir werden nach den Herbstferien deutlich mehr Ausbrüche in den Schulen erleben, weil die Kinder nicht mehr lange lüften können“, sagte er dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Auch in den Betrieben wird es Ansteckungsketten geben. Dasselbe gilt für Bars und Restaurants. Wir haben einen kontinuierlichen Anstieg zu erwarten.“

Lauterbach fordert eine bundesweit einheitliche Teststrategie an Schulen: „Dreimal in der Woche testen, das wäre mein Vorschlag, morgens mit



Schule bei offenem Fenster: Im Winter ist es häufig zu kalt, um für längere Zeit zu lüften.

FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

Antigen-Tests, weil diese die vorherrschende Delta-Variante sehr zuverlässig erfassen. Dazu fünf Testtage hintereinander für Kontaktpersonen von Infizierten. So könnten wir die unkontrollierte Pandemie an den Schulen praktisch beenden.“ Kinder, die Kontakt mit Infizierten hatten, müssten so nicht in Quarantäne.

Lauterbach forderte einen Bund-Länder-Beschluss zum einheitlichen Vorgehen. „Mir tun die Kinder leid, die jetzt dem Long-Covid-Risiko aus-

gesetzt sind“, sagte er dem RND. „Dass wir jetzt, bei steigenden Zahlen, an vielen Stellen aufhören zu testen, ist vollkommen unverantwortbar. Wenn man in einer Schule jetzt aufhört zu testen, ist das ein Beschluss zur Durchseuchung.“

Der Vorstoß von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) für eine Beendigung der durch den Bundestag festgestellten Corona-Notlage sorgt vor allem angesichts der steigenden Zahlen weiter für Diskussionen. Kritiker be-

fürchten einen „Flickenteppich“ an Maßnahmen und Regelungen.

Lauterbach etwa forderte gegenüber dem RND „dringend eine Rechtsgrundlage, die uns ermöglicht, die Schutzmaßnahmen zu erhalten und wahrscheinlich sogar zu verschärfen – zumindest für Ungempfte“.

Maike Finnnern, Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), sieht die Schulen für einen zweiten Corona-Herbst vorbereitet. „Bundesweit betrachtet sind die Schulen in diesem Herbst in Sachen Gesundheitsprävention besser aufgestellt als vor einem Jahr, die Impfquote unter den Beschäftigten in den Schulen ist außerordentlich hoch. Wird der Präventionsweg weiter konsequent beschritten, können die Schulen geöffnet bleiben.“

Finnnern kritisierte, dass viele Schulen immer noch nicht mit Luftfiltern ausgestattet seien. „Hier herrscht dringender Handlungsbedarf“, sagte die GEW-Vorsitzende.

Rechte patrouillieren an Grenze

GUBEN. Im Einsatz gegen einen sogenannten Grenzgang von Rechtsextremen an der deutsch-polnischen Grenze hat die Polizei in der Nacht zu Sonntag rund 50 Verdächtige aufge-spürt. Diese Personen seien dem Umfeld der rechtsextremen Splitterpartei Der Dritte Weg zuzurechnen, wie die Polizei am Sonntagmorgen mitteilte. Die Partei wollte mit der Aktion im Raum Guben in Brandenburg gegen Migranten an der Grenze vorgehen. Bei der Überprüfung der aufgegriffenen Personen stellte die Polizei auch Pfeffersprays, ein Bajonett, eine Machete und Schlagstöcke sicher. Die aufgegriffenen Personen stammten zum Teil aus der unmittelbaren Umgebung, etliche seien aber auch aus anderen Bundesländern angereist. Die Polizei werde auch weiterhin im Gebiet patrouillieren. Angesichts der Migration über die Belarus-Route hat Bundesinnenminister Horst Seehofer in Aussicht gestellt, „falls notwendig“ weitere Beamte der Bundespolizei im Grenzgebiet zu Polen einzusetzen.

BOULEVARD



Glücklich

Matthias Reim (63) und seine Partnerin Christin Stark erwarten ein Baby. Dies verkündete der Sänger in der ARD-Liveshow „Schlagerboom 2021“. Und damit nicht genug: Die beiden sind bereits seit ein- und einhalb Jahren verheiratet, wie Reim zur Überraschung von Moderator Florian Silbereisen verriet. „Wir haben am 14. April 2020, mitten im Corona-Lockdown, geheiratet“, sagte Reim. Reim hat bereits sechs Kinder von fünf Frauen. „Das, was jetzt kommt, ist nicht nur Nummer sieben, sondern unser Herzenswunsch“, versicherte er sichtlich gerührt.



Infiziert

Wenige Tage vor dem Erscheinen seines neuen Albums ist der britische Popstar **Ed Sheeran** (30) nach eigenen Angaben positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er sei in Quarantäne und folge den Richtlinien der Regierung, teilte der Sänger auf Instagram mit. Daher könne er vorerst keine Termine persönlich wahrnehmen, sondern werde einige geplante Interviews und Auftritte von zu Hause aus machen. Ob der Sänger gegen Covid-19 geimpft ist, blieb zunächst unklar. In einer Show des Moderators James Corden hatte Sheeran jedoch im Sommer dafür gewonnen, sich impfen zu lassen.



Verheiratet

Meadow Walker (22), die Tochter des verstorbenen „Fast & Furious“-Stars Paul Walker, hat geheiratet. Das US-Model postete auf Instagram Fotos und ein Schwarz-Weiß-Video von der Feier mit dem Kommentar „Wir sind verheiratet“. Walker und der britische Schauspieler Louis Thornton-Allan hatten im August ihre Verlobung bekannt gegeben. Schauspieler Vin Diesel, der Patenonkel der Braut, war unter den Hochzeitsgästen. Laut der Zeitschrift „People“ fand die Trauung an einem Strand in der Dominikanischen Republik statt.



... war da noch das Geburtstagsgeschenk: So wurden mehrere Menschen erwischt, wie sie im schwäbischen Waal das Ortsschild abmontierten, um es einem Freund zu schenken, der auf den Spitznamen Waal hört. Eine Zeugin hatte die Gruppe auf frischer Tat ertappt und der Polizei gemeldet. Mit ihrer Geschenkidee handelten sich alle Beteiligten eine Anzeige wegen Diebstahls ein.



FOTO: MANU FERNANDEZ/AP/DPA

Sture Böcke

Hilfe, die Schafe sind los: In Madrid haben Bauern mit Tausenden Merinoschafen und Hunderten Retinaziegen den Verkehr blockiert – zur Freude von Passanten und Touristen. Im Rahmen der sogenannten Transhumanz, des großen Schafumzugs, bei dem die Viehzüchter üblicherweise traditionell alte Viehpfade benutzen, wurden die Tiere durch die Innenstadt getrieben. Eine Gaudi für die Zuschauer, für die Bauern jedoch hat das Ganze einen ernsten und traurigen Hintergrund. Durch die Zersiedelung der Landschaft und zunehmende moderne Landwirtschaft sehen sie sich immer weiter in der Existenz bedroht. Mit dem Umzug wollten die Hirten ein Zeichen setzen und so auf die prekäre Situation aufmerksam machen.

„Ich bin tieftraurig“

Regisseur Souza äußert sich bestürzt nach tödlichem Schuss auf Kamerafrau

VON BARBARA MUNKER

SANTA FE. Der tödliche Schuss aus der Requisitenwaffe des Schauspielers Alec Baldwin auf Kamerafrau Halyna Hutchins am Set eines Westernfilms gibt weiter Rätsel auf. Zu den genauen Umständen des Vorfalls im US-Bundesstaat New Mexico und dem fatalen Projektil gebe es noch immer offene Fragen, teilte die Polizei mit. Ein Regieassistent hatte Baldwin die Requisitenwaffe nach eigener Aussage in dem Glauben übergeben, die Waffe enthalte keine Munition. Ein tödlicher Fehler.

Laut dem Bericht wurde die 42-jährige Chefkamerafrau Hutchins demnach in die Brust getroffen, der hinter ihr stehende Regisseur Joel Souza (48) wurde an der Schulter verletzt. Souza hat am Samstag erstmals in einem Statement auf den Tod der Chefkamerafrau des Films reagiert. „Ich bin tieftraurig über den Tod meiner Freundin und Kollegin Halyna“, erklärte er. „Sie war freundlich, lebhaft, unglaublich talentiert, hat um jedes Detail gekämpft und mich immer ermuntert, mehr zu geben.“

Unklar war weiter, um welche Art Munition oder welche Fehlfunktion der Requisite es sich bei dem tödlichen Schuss handelte. „Wir haben noch keine Details zur Patrone, die in der Waffe war“, hieß es dazu von offizieller Seite. Die Gewerkschaft IATSE schrieb in einer E-Mail, dass die Waffe mit einer einzigen Patrone be-

stückt gewesen sei, einer „single live round“. Dieser Begriff sei eine gebräuchliche Umschreibung in der Branche, die sowohl eine scharfe als auch eine Platzpatrone beschreiben kann. Üblicherweise ist ein Requisiteur oder ein lizenzierter Waffenmeister für die am Set benutzten Waffen zuständig. Scharfe Munition sei am Set verboten, warum Baldwin damit schießen konnte, ist bisher nicht geklärt. Strafrechtliche Vorwürfe wurden nach Polizeiangaben aber bisher nicht erhoben. Der Dreh wurde vorerst eingestellt.

Wie bekannt wurde, hat Alec Baldwin sich inzwischen mit dem Witwer der Kamerafrau getroffen. Nach ihrem

Tod hatte er erklärt: „Ich stehe in Kontakt mit ihrem Ehemann und biete ihm und seiner Familie meine Unterstützung an.“ Das hatte er jetzt offenbar wahr gemacht. Laut „New York Post“ trafen sich die beiden in einem Hotel, in dem Baldwin seit den Dreharbeiten zu dem Western unterkam. Hutchins’ Ehemann Matt dankte per Twitter im Namen der Familie für die öffentliche Anteilnahme.

„Sie war freundlich, lebhaft, talentiert und hat um jedes Detail gekämpft.“

Joel Souza, Regisseur



Große Anteilnahme: Kerzen und Gebete für die in New Mexico erschossene Starkamerafrau Halyna Hutchins. FOTO: ANDRES LEIGHTON/AP/DPA

Die Produktionsfirma Rust Movie Productions wies derweil Vorwürfe über Sicherheitsprobleme am Set zurück. Man werde jedoch die eigenen Abläufe intern überprüfen. Die Dreharbeiten zu dem Low-Budget-Western, bei dem Baldwin auch als Produzent mitwirkte, hatten Anfang Oktober auf der Bonanza Creek Ranch begonnen. Mehrere Mitarbeiter der Kameracrew hätten wenige Stunden vor dem tödlichen Vorfall aus Protest gegen die Arbeitsbedingungen den Drehort verlassen, hieß es.

Die Aufmerksamkeit der US-Medien richtete sich zuletzt auch auf die 24-jährige Waffenmeisterin, die für die Handhabung aller Waffen am Set zuständig war. Die Nachrichten- und Daily Beast berichtete, dass es bei dem Film „The Old Way“ mit Nicolas Cage und Clint Howard ähnliche Vorfälle gegeben haben soll. So hätte die Produktion kurzzeitig gestoppt werden müssen, nachdem die 24-Jährige einer elfjährigen Schauspielerin eine Waffe gegeben habe, ohne sie vorher ordnungsgemäß zu prüfen. Italowesternstar Franco Nero („Django“) äußerte sich angesichts des Vorfalls ratlos. „Ich habe viele Filme mit Pistolen gemacht, und da ist nie etwas passiert“, sagte der 79-Jährige. Ganz ungefährlich sind die Requisitenwaffen aber wohl nicht. Nero: „Manchmal kann es bei Pistolen mit Platzpatronen passieren, dass durch den Schuss Splitter mitkommen.“

Tragisches Unglück in Reisbach

VON REGOR BAUERNFEIND

REISBACH. Drei Frauen und ein frühgeborenes Baby sind im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen – bei einem Brand, der wohl fahrlässig verursacht worden ist. Eine nicht ausgeschaltete Herdplatte komme als mögliche Brandursache in Betracht, teilte die Polizei am Sonntag mit. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt.

Bei dem Feuer in dem Mehrfamilienhaus in der Nacht zum Samstag war für die 20, 55 und 78 Jahre alten Frauen jede Hilfe zu spät gekommen. Die 20-Jährige sei im siebten Monat schwanger gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden worden. „Aber auch für das Kind kam jede Hilfe zu spät“, sagte er. Laut Polizei wurden außerdem 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier der Verletzten kamen ins Krankenhaus. Das Feuer war in der Nacht zum Samstag gegen 2 Uhr ausgebrochen.



Tödlicher Brand: Auch ein Baby starb. FOTO: ARMIN WEIGEL/DPA

Ende im Dschungel: Meistgesuchter Drogenboss gefasst

Dairo Úsuga nach zehnjähriger Jagd in Kolumbien gestellt – Lange Liste von Vorwürfen, darunter Mord und Erpressung

VON CHIARA PALAZZO

BOGOTÁ. Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst.

„Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque. Otoniel wurde in einem Dschungelversteck in der Region Uraba im Nordwesten des

Landes festgesetzt, in Handscellen der Öffentlichkeit vorgeführt und nach Bogotá gebracht.

„Otoniel war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und hat Kinder angeworben“, sagte Duque weiter. Zugleich rief er die verbliebenen Clanmitglieder auf, sich entweder zu stellen oder „das volle Gewicht des Gesetzes“ zu verspüren.

Úsuga wurde nach fast zehn Jahren der Jagd gefasst; bei seiner Flucht bewegte er sich zwischen Luxusleben und

ständigen Ortswechseln. An der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens sowie die USA und Großbritannien mit Informationen beteiligt.

Für Hinweise, die zu seinem Aufenthaltsort und seiner Ergreifung führen, waren in Kolumbien bis zu 3 Milliarden Pesos, umgerechnet 700 000 Euro, ausgesetzt gewesen. Die US-Regierung hatte dafür 5 Millionen Dollar geboten. Dem 50-Jährigen werden neben Drogenhandel auch



Verhaftet: Drogenbaron Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel neben den Sicherheitskräften.

FOTO: COLOMBIAN PRESIDENTIAL PRESS OFFICE/AP/DPA

Mord, Erpressung, Entführung, Verschwörung und die Rekrutierung Minderjähriger vorgeworfen. Gegen ihn liegen laut Duque Auslieferungsanträge vor.

Sein „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgerichteten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. Zudem ist er in illegalen Bergbau und Schutzgelderpressung verwickelt und für zahlreiche Morde und Vertreibungen verantwortlich.

LAND & LEUTE

Auto kollidiert mit entlaufener Kuh

CUXHAVEN. Mit leichten Verletzungen hat eine Kuh im Landkreis Cuxhaven den Zusammenstoß mit einem Auto verkraftet. Das Auto war aber nicht mehr fahrbereit und die zwei Insassen kamen mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Den Angaben nach waren eine 51-Jährige und ihr 28 Jahre alter Beifahrer am Vorabend mit dem Wagen auf einer Straße bei Sievern unterwegs gewesen, als die Kuh plötzlich auf die Fahrbahn lief. Durch den Zusammenstoß kam das Auto nach links von der Fahrbahn ab.

Van-Gogh-Schau in Bremen gestartet

BREMEN. Die farbenfrohe Bilderwelt des niederländischen Malers Vincent van Gogh ist in einer multimedialen Kunstausstellung in Bremen zu erleben. In einer alten Fabrikhalle werden die Gemälde mithilfe von 35 Videobeamern mehrfach vergrößert an Wände, Fußboden und Decke projiziert und bewegen sich quer durch den Raum. Besucher können mithilfe einer Virtual-Reality-Brille einen Rundgang durch Van Goghs Haus machen und an einer Zeichen- und Malstation ihr eigenes Bild an die Wand projizieren lassen. Die Ausstellung läuft noch bis zum 27. Februar 2022.

Stromleitung heruntergerissen

SARSTEDT. Ein Brand auf einem Güterzug in Sarstedt nahe Hannover hat für die Sperrung einer Bahnstrecke gesorgt. Unter anderem eine S-Bahn, die von Hannover nach Hildesheim fährt, war davon betroffen. Es wurde ein Schienenersatzverkehr eingerichtet. Der mit Sattelaufiegern beladene Zug auf dem Weg von Dänemark nach Italien hatte nach ersten Erkenntnissen der Polizei mit seinem Stromabnehmer die heruntergerissene Oberleitung eines vorausfahrenden Zuges erfasst. Durch den Kurzschluss entstanden Funken, die den Brand am Samstag auslösten. Mehr als 50 Feuerwehrleute waren im Einsatz.



Hoher Schaden: Der Unfallort bei Sarstedt. FOTO: IMAGO/M. DZIADEK

Ohne Führerschein am Steuer erwisch

WOLFENBÜTTEL. Die Polizei in Wolfenbüttel hat einen 16-Jährigen gefasst, der ohne Führerschein mit dem Auto seines Vaters eine Spritztour gemacht hat. Den Beamten sei der Wagen in der Nacht auf Sonntag aufgrund der Fahrweise aufgefallen, teilte die Polizei mit. Bei einem ersten Versuch, das Auto anzuhalten, stellte der Fahrer den Wagen ab und konnte nicht gefunden werden. Nur wenig später erwischte eine Streife den Jugendlichen dann aber schließlich auf frischer Tat hinterm Steuer. Er wurde seinem Vater übergeben.



Ein dicker Pott macht Tempo

Das neu gebaute Kreuzfahrtschiff „Aida Cosma“ hat die Überführung von der Meyer-Werft auf der Ems zur Nordsee problemlos gemeistert. Der Ozeanriesen legte am Samstag die rund 40 Kilometer auf dem schmalen Fluss bis zum Emsperrwerk bei Gandersum sogar etwas schneller

als geplant zurück, wie ein Werftssprecher in Papenburg sagte. Der Wasserstand sei gut gewesen und der Wind nach zuvor stürmischen Tagen abgeflaut. Das 337 Meter lange Schiff soll Anfang November auf eine erste Probefahrt Richtung Norwegen gehen. Für die Meyer-Werft war es die

zweite Überführung in diesem Jahr. Deutschlands größter Schiffbaubetrieb hat sein Bautempo drosseln müssen, weil im weitgehenden Stillstand der Kreuzfahrtindustrie wegen der Corona-Pandemie neue Schiffe kaum noch gefragt sind.

FOTO: M. ASSANIMOGHADDAM/DPA

Niedersachsen will Stau bei Fahrprüfungen auflösen

Wirtschaftsministerium erteilt zuständigem TÜV Nord Ausnahmegenehmigung

VON MARCO SENG

HANNOVER. Die Corona-Pandemie ist auch für die Fahrschulen eine große Herausforderung. Zehntausende Fahrschüler mussten teilweise wochenlang auf ihre Prüfungen warten. Niedersachsen will das Verfahren jetzt beschleunigen. Das Wirtschaftsministerium hat dem zuständigen TÜV Nord eine Ausnahmegenehmigung erteilt, um mehr Personal aus anderen Bereichen bei den Prüfungen einzusetzen. Dadurch sollen Wartezeiten verkürzt werden.

Man habe der zuständigen Prüfungsstelle des TÜV Nord erlaubt, statt der amtlich anerkannten Sachverständigen und Prüfer übergangsweise auch andere Personen mit der Abnahme von theoretischen Führerscheinprüfungen zu betrauen, teilte das Ministerium auf Anfrage mit. „Durch stehen der Prüfungsstelle des TÜV Nord zusätzliche Personalkapazitäten für die Abnahme der praktischen Fahrerlaubnisprüfung zur Verfügung.“



„Dem TÜV stehen zusätzliche Personalkapazitäten zur Verfügung“: Fahrerlehrer sind in der Pandemie überlastet. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

Wir wollen den Überhang an Fahrprüfungen bis zum Jahresende abbauen.

Wolfhardt Werner, Leiter des Fachbereichs Fahrerlaubnis beim TÜV

Die zusätzlichen Prüfer müssen demnach mindestens fünf Jahre Berufserfahrung haben und werden speziell geschult.

Während des Lockdowns im Winter konnte der TÜV wochenlang keine praktischen Fahrerlaubnisprüfungen vornehmen. Zum Stau bei den Theorieprüfungen kam es

zum Beispiel, weil es durch die Corona-Hygieneauflagen der Länder in den Räumen viel weniger Plätze für die Prüfungen als vorher gab.

„Wir wollen den Überhang an Fahrprüfungen bis zum Jahresende abbauen“, sagte der Leiter des Fachbereichs Fahrerlaubnis beim TÜV Nord, Wolfhardt Werner, am Wochenende. Ziel sei es, im nächsten Jahr wieder im Regelbetrieb zu prüfen. Die Ausnahmegenehmigung ist laut Werner eine von mehreren Maßnahmen, um zusammen mit den Fahrschulen die Lage in den Griff zu bekommen. Die Fahrerlehrer in der Region Hannover hatten jüngst einen hausgemachten Personal-mangel beim TÜV Nord kritisiert. Wie einige andere Bundesländer auch hat Niedersachsen den TÜV Nord mit den Fahrerlaubnisprüfungen im Land betraut.

Das Unternehmen mit Sitz in Hannover nimmt nach eigenen Angaben jährlich rund eine halbe Million Prüfungen vor.

Corona-Lage im Land bleibt stabil

HANNOVER. Die Corona-Lage in Niedersachsen bleibt stabil. Die sogenannte Hospitalisierungsinzidenz veränderte sich am Sonntag nicht. Wie am Samstag lag die Rate bei 2,3 Neuaufnahmen von Covid-19-Kranken in Kliniken pro 100.000 Einwohner während der vergangenen sieben Tage. Eine Corona-Warnstufe wird in Niedersachsen etwa erreicht, wenn die Hospitalisierungsrate den Wert sechs überschreitet.

Allerdings stieg die Inzidenz am Sonntag weiter von 53,8 auf 60,7. So viele registrierte Neuinfektionen mit dem Coronavirus binnen einer Woche je 100.000 Einwohner erfasste das Robert Koch-Institut (RKI). Landesweit am höchsten war die Inzidenz im Landkreis Cloppenburg mit 184,2. Dieser Wert geht laut Gesundheitsministerium auf einen Ausbruch in einem Schlachtbetrieb zurück. Es folgten die Kreise Emsland (121,9) und Gifhorn (95,9).

Auf den Intensivstationen waren am Sonntag 3,5 Prozent der zur Verfügung stehenden Betten mit Covid-19-Patientinnen und -Patienten belegt (Vortag 3,4 Prozent).

In zehn Jahren ist der Harz kahl

Der Borkenkäfer frisst im Mittelgebirge den Wald – und die Landesforsten exportieren die gefällten Bäume

VON MAURICE ARNDT

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Ein kurzer Schnitt mit der Ketten-säge, dann ein lautes Krachen, schon hält der Harvester die mehrere zehn Meter hohe Fichte wie ein Mikadostäbchen in der Hand. Sie werden anschließend etwa an Sägewerke weiterverkauft. Bloß: Aufgrund der Borkenkäferplage gibt es im Harz so viel Holz, dass sich die Frage nach dem „Wohin damit?“ stellt.

„Hundert Jahre gewachsen – und in zehn Sekunden ist der Baum hin“, sagte Michael Rudolph beim Blick auf Bäume. Rudolph ist Sprecher bei den Niedersächsischen Lan-

desforsten. 4,4 Millionen Kubikmeter Holz, vor allem Fichtenholz, seien in den vergangenen Jahren wegen der Kä-

ferplage und wegen Sturms bereits geerntet worden. Insgesamt seien 25.000 Hektar praktisch tot. Normalerweise



Es ist genug da: Michael Rudolph, Sprecher der Landesforsten Niedersachsens, vor geschlagenem Holz im Harz. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

liege der Anteil an Schadholz bei 5 bis 15 Prozent.

2019 sei der Borkenkäfer gekommen – und bis heute ein Problem, sagte Rudolph. In etwa zehn Jahren werde der Harz praktisch kahl sein, sollte sich der Borkenkäfer nicht doch noch zurückziehen.

Bleibt die Frage: Was passiert mit den Unmengen an Holz? 10 bis 15 Prozent des Holzes geben die Landesforsten in den Export – vor allem die langen Stämme. Der Großteil des Holzes geht an die Sägeindustrie. Dort wird aus dem Rundholz Industrieholz, also etwa Dachlatten. Das übrige Holz wird zu Dämmstoff oder Papier verarbeitet.

Rund 40 Prozent ihres Industrieholzes exportieren deutsche Sägewerke. Die größten Abnehmer waren im Juni 2021 andere EU-Staaten sowie Großbritannien mit 59 Prozent, gefolgt von den USA (23 Prozent). Der Anteil chinesischer Bestellungen sank auf 4 Prozent. Im ersten Halbjahr 2021 habe eine Rekordmenge an Holz in Deutschland zur Verfügung gestanden. Im Querschnitt ist eine blaue Färbung am Rand des Holzes zu erkennen. Rudolph: „Das ist typisch für Borkenkäferholz – es ist aber nur ein optischer Makel. Die Stämme sind genauso stabil wie gesundes Holz.“

SPRUCH
DES TAGES

Er hat ihn gesehen. Und was er gesehen hat, war gut.

Christian Heidel, Manager von Mainz 05, über seinen Stürmer Jonathan Burkardt, der von Bundestrainer Hansi Flick beobachtet worden war.

JOKER
DES TAGES



Das nennt man wohl ein „goldenes Händchen“. Leipzigs Trainer Jesse Marsch wechselte beim 4:1 gegen Greuther Fürth den Sieg ein. Yussuf Poulsen (46. Minute), Dominik Szoboszlai (65.) und Hugo Novoa (88.) trafen jeweils unmittelbar nach ihrer Einwechslung. Zudem wurde Poulsen vor dem 2:1 durch Emil Forsberg (53.) im Strafraum gefoult und Szoboszlai bereitete auch noch das 4:1 mustergültig vor. Zur Pause hatte RB mit 0:1 zurückgelegen.

AUFSCWUNG
DES TAGES



1:0 gegen Borussia Mönchengladbach, vier Siege aus den letzten sechs Spielen – für Hertha BSC ein Hochgefühl. So viele hatte es zuvor in 19 Partien seit dem Amtsantritt von Pal Dardai im Januar gegeben. „Das ist gut für Berlin, für die Mannschaft, für die Fans“, sagte der Trainer nach dem Erfolg durch das Tor von Marco Richter. Vor allem für den Coach dürfte es ruhiger werden – zumindest bis zum Pokalspiel am Dienstag bei Preußen Münster.

AUSGLEICH
DES TAGES



In der dritten Minute der Nachspielzeit erzielte Wahid Faghir den späten 1:1-Ausgleichstreffer für den VfB Stuttgart im Heimspiel gegen Union Berlin. Die „Eisernen“ waren in der 31. Minute durch Taiwo Awoniyi in Führung gegangen. Für den Nigerianer war es bereits der siebte Saisontreffer im neunten Ligaspiel. Stuttgarts Atakan Karazor sah unterdessen in der 57. Minute Gelb-Rot. Nur 35 Sekunden zuvor hatte der Defensivakteur seine erste Verwarnung erhalten.

ZAHL DES TAGES

11 Auswärtsspiele in Folge ist der FC Augsburg inzwischen sieglos – das ist Vereinsnegativrekord. Am Freitag verlor das Team von Trainer Markus Weinzierl mit 1:4 beim FSV Mainz 05.

VON PATRICK STRASSER

MÜNCHEN. Was für eine Woche für den FC Bayern: 5:1 in Leverkusen, 4:0 in Lissabon, 4:0 gegen Hoffenheim. 13:1 Tore in sieben Tagen. Dass Trainer Julian Nagelsmann, trotz doppelter Impfung an Corona erkrankt, die Champions-League-Partie bei Benfica per Text- und Sprachnachrichten vom Hotel aus lenkte und seine Mannschaft am Samstag aus seinem mit mehreren Bildschirmen aufgerüsteten „Rechenzentrum in der Küche“ steuerte, tat der Siegesserie keinen Abbruch. Ebenso wenig wie der Jagd nach neuen Rekorden. 33 Treffer nach nur neun Spielen sind Bundesliga-Bestmarke.

Erneut fungierte Co-Trainer Dino Toppmöller als Sprachrohr an der Seitenlinie, die übrigen Assistenten setzten die Kommandos aus der Küche um. Ob Nagelsmann dank eines negativen Tests seine häusliche Isolation bis zum DFB-Pokal-Spiel am Mittwoch (20.30 Uhr, ARD und Sky) bei Borussia Mönchengladbach verlassen kann, ist offen. „4:0 ist jetzt ein gutes Standardergebnis“, scherzte Thomas Müller.

Nach Schlusspfeiff drehte sich das Bild und das Thema der Dominanz-Bayern, die zu gut sind für die Bundesliga, durch ein Geständnis in den Hintergrund gedrängt. Joshua Kimmich bestätigte, einer der wohl fünf Bayern-Spieler zu sein, die nicht gegen das Coronavirus geimpft sind. „Ich habe einfach für mich persönliche Bedenken, was Langzeitstudien angeht. Ich bin mir meiner Verantwortung bewusst, werde alle zwei oder drei Tage getestet. Jeder sollte seine Entscheidung für sich selbst treffen. Das sollte man respektieren“, erklärte der 26-Jährige und betonte, „kein Corona-Leugner oder Impfgegner“ zu sein. Eine zeitnahe Impfung schloss der Nationalspieler,



Eigentor und Gegenwind

Bayern siegt weiter – doch alles spricht über Joshua Kimmich, weil dieser nicht geimpft ist



Während Thomas Müller, Robert Lewandowski und Serge Gnabry (kleines Bild, v. l.) beim Sieg gegen Hoffenheim um die Wette strahlten, musste sich Joshua Kimmich (großes Bild) wegen seiner Nichtimpfung rechtfertigen.

FOTOS: IMAGO (2)/MIS, ACTIONPICTURES

kein Impfwang, aber eine klare Haltung. „Wir plädieren dafür, dass man es macht“, hatte Nagelsmann aus der Quarantäne mitgeteilt, weil man den Unterschied im Krankheitsverlauf zwischen Geimpften und Nichtgeimpften

„Jeder sollte seine Entscheidung für sich selbst treffen. Das sollte man respektieren.“

Joshua Kimmich, Bayern-Spieler

in den Kliniken sehen könne. Man habe eine Empfehlung ausgesprochen, so der geimpfte Sportvorstand Hasan Salihamidzic. Kimmichs Mitspieler sind

kritisch. Für Müller ist es „ein schmaler Grat, eine ethische, eine moralische Diskussion“. Er sagt: „Als Freund ist das eine absolut akzeptable Entscheidung. Als Teamkollege und wenn man auch ein bisschen auf das schaut, was für alle drum herum vielleicht besser wäre, ist vielleicht die wissenschaftliche Meinung und auch meine Meinung, dass das Impfen besser wäre.“ Kapitän Manuel Neuer meinte: „Ich habe mich impfen lassen, und ich denke, dass es für uns auch alle unabdingbar ist, dass wir so viele Zuschauer in der Arena (60 000 bei 3-G-Regel, d.Red.) hatten.“ In Köln, Stuttgart und demnächst Leipzig gilt nur die 2-G-Regel (geimpft oder genesen).

Während die aktuellen Bayern-Bosse zur Causa Kimmich schwiegen, meinte der Ex-Vorstandsvorsitzende Karl-Heinz Rummenigge: „Ich bin überzeugt, das hat Joshua ja auch angekündigt, dass er möglicherweise zeitnah sich jetzt impfen lässt. Als Vorbild, aber auch als Fakt wäre es besser, er wäre geimpft.“ Und genau darum geht es ja.

SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach erklärte bei Sport1: „Es ist nicht gut, dass er nicht geimpft ist. Wenn er sagt, er wartet ab, ist das schwierig. Es ist Kimmichs eigene Entscheidung. Wir dürfen keinen Druck aufbauen, aber es wäre sehr wertvoll – davon geht eine enorme Symbolwirkung aus.“

Reaktion ohne Knipser

Borussia Dortmund kann tatsächlich auch ohne Erling Haaland gewinnen und Traumtore schießen

VON HEINZ BÜSE

BIELEFELD. Ein Kunstschuss von Weltmeister Mats Hummels ebnete den Weg, ein Zaubersolo von Englands Juwel Jude Bellingham vertrieb endgültig die letzten Zweifel – zwei sehenswerte Treffer zum ansonsten eher tristen 3:1-(2:0)-Erfolg in Bielefeld minderten den Dortmunder Frust. Vier Tage nach dem desaströsen Auftritt von Amsterdam – der 0:4-Klatsche in der Champions League – verspürten alle Beteiligten große Erleichterung. Schließlich blieben die befürchteten Folgeschäden aus der Blamage in der Königsklasse zumindest vorerst aus. Mit dem Sieg auf der Alm kehrte der Mut zurück. Auf die Frage, ob er eine Chance sieht, in dieser Saison die Bayern in der Bundesliga zu attackieren, antwortete Torschütze Bellingham jedenfalls: „Ich wäre ein Idiot, wenn ich es nicht versuchen würde.“

Dank der Tore von Emre

Can (31./Foulelfmeter), Hummels (45.) und eben Bellingham (72.) festigte der BVB den zweiten Tabellenplatz und liegt weiter nur einen Punkt hinter den Münchner Abomeistern. Deshalb konnte Marco Rose die spielerischen Unzulänglichkeiten seiner Profis vor allem in der ersten Halbzeit locker verschmerzen. „Zwischendurch war es etwas holprig, aber insgesamt



Dortmunds Mats Hummels trifft mit einem herrlichen Drehschuss zur 2:0-Führung in Bielefeld.

FOTO: LEON KUEGELER/RTX

eine gute Reaktion gegen einen unangenehmen Gegner“, kommentierte der BVB-Trainer sichtlich erleichtert und wohlwissend, dass gerade die Anfangsphase den Gastgebern gehörte, der unbestritten zu den Abstiegs-kandidaten des deutschen Fußballoberhauses zu zählen ist.

Immerhin: Weder die Verunsicherung aus dem Spiel unter der Woche in Amsterdam noch die Verletzungsmisere mit dem Ausfall von Törjäger Erling Haaland, auf den die Schwarzgelben wohl bis zum Dezember verzichten müssen, und insgesamt weiterer sieben Profis mit Startelfpotenzial brachten die Dortmunder wirklich ins Wanken. „Wir mussten eine Reaktion zeigen. Das haben wir heute getan“, befand Nationalspieler Can, der bei Ajax ebenfalls nicht gut ausgesehen hatte und bei zwei Gegentreffern viel zu passiv agierte.

Allerdings erwies sich der Tabellenvorletzte, der in die-

ser Saison erst fünfmal traf und erstmals in seiner Bundesliga-Historie in den ersten neun Saisonspielen ohne Sieg blieb, insgesamt auch als dankbarer Aufbauegner. Selbst beste Chancen blieben ungenutzt – im Gegensatz zu den Dortmundern.

„Das ist einfach eine Qualität, die wir bei unseren fünf, sechs Chancen nicht hatten. Das ist der entscheidende Unterschied“, klagte der Bielefelder Coach Frank Kramer verständlicherweise.

Für Anschauungsunterricht, wie man Spiele entscheidet, sorgten Hummels und Bellingham. Der noch in Amsterdam ebenfalls heftig kritisierte Hummels gab eine sportliche Antwort auf dem Platz und sorgte mit einem sehenswerten Volleyschuss von der Strafraumgrenze für die beruhigende 2:0-Halbzeitführung seines Teams. „Das war auf jeden Fall eines meiner schöneren Tore“, kommentierte der Dortmunder Abwehrchef mit sichtlichem

Stolz. Damit erzielte der 32-Jährige seit 2008/09 in jeder seiner 14 Bundesliga-Spielzeiten mindestens ein Tor. Der letzte Profi, dem das gelang, war Torsten Frings (Borussia Dortmund, FC Bayern München, Werder Bremen) in den Jahren 1997 bis 2011.

Doch auch der Treffer von Bellingham ließ das Herz aller Fußballliebhaber höher schlagen. Gleich drei Gegenspieler versetzte der erst 18 Jahre Engländer im Bielefelder Strafraum, ehe er Schlussmann Stefan Ortega mit einem gefühlvollen Heber überlistete. „Solch ein Tor ist mir nicht mehr gelungen, seit ich elf Jahre alt war“, scherzte Bellingham nach dem Abpfiff.

Wie vielen Fans fiel es auch dem BVB-Coach schwer, sich in der Bewertung zwischen beiden Treffern zu entscheiden. Am Ende setzte sich der Youngster gegen den Routinier durch. „Judes Tor war wahrscheinlich noch ein bisschen schöner als das vorher“, sagte Rose zufrieden.

Modeste rettet Köln einen Punkt

KÖLN. Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpackhelden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby am Sonntag ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei.

Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit (63./82. Minute) knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden“, sagte der 33 Jahre alte Franzose bei DAZN zufrieden. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen.“ Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer nach dem 1:5 gegen den FC Bayern eine Woche zuvor hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Mannschaft von 0:2 auf 2:2 fällt, fühlt es sich wie eine Niederlage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Kontersituationen führen können und dann schalten wir ab“, schimpfte Torwart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärgerlich.“ Für Leverkusen trafen Patrik Schick (15.) und Karim Bellarabi (17.).

VON THOMAS ESSER

WOLFSBURG. Hammer in Wolfsburg: Der VfL trennt sich nach vier Liganiederlagen und acht sieglosen Spielen mit sofortiger Wirkung von Cheftrainer Mark van Bommel! Das gab der Klub aus der VW-Stadt am späten Sonntagnachmittag bekannt. Damit ist für den Niederländer nach gerade einmal 116 Tagen beim Champions-League-Teilnehmer Schluss. Es ist der erste Trainerwechsel in der noch jungen Bundesliga-Saison.

„Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren. Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt und uns zu dem Entschluss kommen lassen, die Zusammenarbeit zu beenden. Wir wünschen Mark sportlich wie privat alles Gute“, wird VfL-Manager Jörg Schmadtke in einer Pressemitteilung zitiert. Van Bommel hingegen sei „überrascht und enttäuscht von der Entscheidung, weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren. Ich wünsche der Mannschaft, dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder herumzukehren.“

Schon direkt nach der 0:2-Niederlage gegen den SC Freiburg hatte es verhaltene „Van-Bommel-raus“-Rufe von den VfL-Fans gegeben, von denen der Niederländer sagte, er habe sie nicht gehört, aber es sei normal, dass „diese



Aus nach dem 0:2 des VfL Wolfsburg gegen den SC Freiburg: Trainer Mark van Bommel muss gehen.

FOTO: IMAGO/DARIUS SIMKA

Emotionen“ da sind, denn „alle Fans wollen gewinnen“. Kollege Christian Streich war seinem Kollegen noch zur Seite gesprungen, hatte gesagt: „Man muss die Kirche im Dorf lassen. Wenn 10 300 Leute im Stadion sind und es ist ruhig,

weil alle enttäuscht sind, dann rufen vielleicht vier oder fünf Leute irgendeinen Namen. Das sind keine Rufe, das ist ein Ruf von irgendjemandem.“ Doch nun entschied sich der VfL, ohne van Bommel weiterzumachen.

Damit wiederholt sich das Kapitel von vor fast exakt neun Jahren: Da hatte der VfL zuletzt vier Ligaspiele in Folge verloren, am Ende dieser Reihe stand auch damals ein 0:2 gegen Freiburg, Trainer Felix Magath musste anschließend

gehen. Dass van Bommel nach acht sieglosen Pflichtspielen fliegt, hatte sich nach dem Schlusspfiff nicht abgezeichnet. VfL-Sportdirektor Marcel Schäfer wollte sich „an dieser Diskussion nicht beteiligen“. Ex-Bayern-Profi van Bommel hatte zu Saisonbeginn die Mannschaft von Oliver Glasner (zu Eintracht Frankfurt) übernommen und war mit vier Siegen in die aktuelle Bundesliga-Saison gestartet. Anschließend blieben Siege aus, das 0:2 gegen Freiburg war das achte Pflichtspiel nacheinander ohne Dreier. Als heiße Kandidaten für die Nachfolge von van Bommel werden nach Informationen der „Wolfsburger Allgemeinen Zeitung“ Ex-Werder-Trainer Florian Kohfeldt und Edin Terzic, Technischer Direktor bei Borussia Dortmund, gehandelt.

Beim SC Freiburg löste der immer unheimlichere Höhenflug bei Streich keine Euphorie aus. „Wir sind alle total glücklich und freuen uns wahnsinnig, aber Grund für Euphorie habe ich heute nicht gesehen“, sagte der Trainer. Die Breisgauer bleiben die einzige ungeschlagene Bundesliga-Mannschaft und steht auf einem Champions-League-Platz.

„Das ist Wahnsinn, dass wir jetzt da stehen, wo wir stehen“, sagte Streich. Der 56-Jährige weiß aber auch, dass die Partie beim Krisenteam aus Wolfsburg auch anders hätte ausgehen können. „Im Moment läuft es in unsere Richtung, aber ich weiß, wie schnell es auch anders laufen kann“, warnte Streich.

DIE FAKTEN ZUM 9. SPIELTAG

POWERED BY SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions AG ist Vermarkter der offiziellen Spieldaten der Fußball-Bundesliga. Die Noten spiegeln keine subjektive Meinung wider, sie errechnen sich aus mehr als 30 Leistungsdaten – wie Zweikampfwerten, Passquoten, Torschüssen oder auch schweren Fehlern.

<



Während die Sandhäuser Dennis Diekmeier (v. r.) und Pascal Testroet das Tor zum 2:1 bejubeln, lassen die Werder-Spieler die Köpfe hängen.

FOTO: IMAGO/NORDPHOTO

Werder schwächelt weiter

Der FC St. Pauli baut seine Spitzenposition in der 2. Liga aus – Euphorie auch auf Schalke

VON THOMAS PRÜFER

HAMBURG. Im Stile einer Spitzenmannschaft meisterte der FC St. Pauli am elften Spieltag die Aufgabe in der 2. Fußball-Bundesliga vor 22 006 Fans im Millerntor-Stadion daheim gegen Hansa Rostock. Es war bereits der fünfte Erfolg in Folge für die Hamburger.

Das erste Pflichtspieltduell beider Vereine seit fast zehn Jahren war zwar als Hochrisikomatch eingestuft worden. Doch da die Gäste ihr Kartenkontingent wegen der erneut angewendeten 2-G-Regelung komplett zurückgegeben hatten, blieb es auf den Tribünen ruhig. Auf dem Rasen hingegen nicht: Nach einem guten Rostocker Start nutzte St. Pauli seine ersten beiden Chancen konsequent zur frühen 2:0-Führung.

Erst köpfte Neuzugang Irvine Luca Zanders Vorlage zu

seinem ersten Kiezkclub-Tor ein, dann war nach Leart Paqaradas Flanke Daniel-Kofi Kyereh mit seinem dritten Saisontreffer zur Stelle.

Bei weiteren guten Chancen der Gastgeber durch Maximilian Dittgen (23.), Zander (42.) und Marcel Hartel (44.) verhinderte der starke Hansa-



Erneut treffsicher: Marius Bülter (r.) feiert sein Tor zum zwischenzeitlichen 2:0 für Schalke.

FOTO: IMAGO/BLATTERSPIEL

Schlussmann Markus Kolke Schlimmeres.

Nach dem Wechsel hätten Burgstaller (50./Tor nach Videobeweis aberkannt) und der starke Kyereh (53./Pfoften) schon erhöhen können. Burgstaller machte dann aber doch noch sein zehntes Saisontor. Und der Sekunden zuvor eingewechselte Simon Makienok (78.) legte noch einmal nach. In dieser Form wird St. Pauli zum Aufstiegsaspiranten Nummer eins.

Euphorie wie einst in der Bundesliga herrschte aber auch beim Tabellendritten, dem FC Schalke 04, nach dem 3:0 über Dynamo Dresden. Vor 54 526 Fans in der Veltins-Arena gewannen die Königsblauen zum vierten Mal in Folge – jeweils ohne Gegentor. Für den Höhenflug nach dürrtigem Saisonstart hat Trainer Dimitrios Grammozis eine einfache Erklärung: „Die Jungs

sind ein Team und jeder denkt nur an das große Ganze, nicht an sich selbst.“ Torhüter Martin Frail sieht es ähnlich und verwies auf das verbesserte Verhältnis zwischen Team und Zuschauern: „Wir haben ein Riesenband wieder zur Kurve, zu den Fans. Wir sind eine Rieseneinheit.“

Weiter ins Hintertreffen geriet dagegen der SV Werder Bremen. Eine Woche nach dem 0:3 in Darmstadt musste sich der Bundesliga-Absteiger in Sandhausen mit einem 2:2 begnügen. Nach nur einem Sieg in den vergangenen fünf Spielen liegt ein Aufstiegsplatz bereits sieben Punkte entfernt.

Erst in der Nachspielzeit rettete der unter der Woche zwischenzeitlich suspendierte und in Sandhausen eingewechselte Angreifer Niclas Füllkrug den Bremern einen Punkt (90.+2).

Werder war dank Nicolai Rapp (12. Minute) früh in Führung gegangen. Doppeltorschütze Pascal Testroet (29./Foulelfmeter, 84.) hatte aber Bremer Abwehrschwächen ausgenutzt und die Partie für die Nordbadener vor 7252 Zuschauern zwischenzeitlich gedreht.

Ein folgenschwerer Fehler von Lars Lukas Mai machte die Bremer Führung zunichte. Den fahrlässigen Rückpass des Verteidigers lief Bashkim Ajdini ab. Werder-Torwart Michael Zetterer stoppte ihn mit einem Foul und hatte beim Strafstoß von Testroet das Nachsehen. Dem zweiten Gegentor ging ein Fehlpass von Friedl voraus, frei stehend köpfte Testroet ein. Dann traf Füllkrug, der sogar fast noch für einen Werder-Sieg gesorgt hätte. Das wäre allerdings auch etwas zu viel des Guten gewesen.

Klopp und Tüchel marschieren

LONDON/MANCHESTER.

Jürgen Kloppts FC Liverpool hat einen furiosen 5:0-Auswärtssieg bei Manchester United gefeiert und bleibt Tabellenführer FC Chelsea und Thomas Tüchel in der englischen Premier League dicht auf den Fersen. Mohamed Salah traf dreifach für die Reds, außerdem Diogo Jota und Naby Keita. Der Ex-Leipziger wurde nach einem brutalen Foul von Paul Pogba verletzt vom Platz getragen – der Franzose sah dafür die Rote Karte.

Tüchel ergriff nach der 7:0-Gala seines FC Chelsea im deutschen Trainerduell Partei für den in die Kritik geratenen Daniel Farke. „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an. Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das“, sagte Tüchel. Mit nur zwei Punkten aus neun Spielen ist der Premier-League-Aufsteiger Norwich weiter Tabellenletzter. „Es ist ein schwerer Tag“, gab auch Farke nach dem Debakel zu. Chelsea dagegen verteidigte dank des dritten Ligasiegs in Serie souverän seine Spitzenposition. Mason Mount eröffnete das Torfestival und legte bei seinem Hattrick später noch zwei weitere Treffer nach. Callum Hudson-Odoi, Reece James, Ben Chilwell und Max Aarons (Eigentor) sorgten für den 7:0-Endstand. Antonio Rüdiger und Kai Havertz sandten bei den Blues in der Startelf, Timo Werner fehlte verletzt.

Ilkay Gündogan führte Manchester City beim 4:1-Sieg bei Brighton & Hove Albion als Kapitän aufs Feld und markierte das 1:0. Phil Foden (2) und Riyad Mahrez erzielten die weiteren Treffer für den Titelverteidiger.

Real Madrid hat durch einen 2:1-Auswärtssieg beim FC Barcelona die Tabellenführung in der spanischen Primera Divison behauptet. Im ersten Clásico ohne die Superstars Lionel Messi und Cristiano Ronaldo seit vielen Jahren brachte der Ex-Münchner David Alaba die Gäste in Führung. Lucas Vazquez erhöhte in der Nachspielzeit auf 2:0 für Real, bevor Sergio Agüero noch den Anschlusstreffer erzielte. Durch die Niederlage bleibt Barcelona im Mittelfeld, der Rückstand auf die Königlichen erhöhte sich auf fünf Punkte.

SPORTNOTIZEN

FUSSBALL

DFB-Frauen: Analyse als Gruppenarbeit

DÜSSELDORF. Die deutschen Fußballerinnen haben ihr 1:0 gegen Israel in der WM-Qualifikation in Eigenregie aufgearbeitet. „Das lief dieses Mal ein bisschen anders ab“, berichtete Stürmerin Linda Dallmann vom FC Bayern München am Sonntag. „Wir hatten zwei Gruppen, jede musste eine Halbzeit angucken.“ Besser machen als am vergangenen Donnerstag beim Hinspiel in Petach Tikva will es die DFB-Auswahl von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg am Dienstag (16.05 Uhr, ARD) im Rückspiel in Essen. „Es war eine interessante Sache, darüber zu reden, mehr ins Detail zu gehen“, sagte die 27 Jahre alte Dallmann.

Bochum überrascht Frankfurt

BOCHUM. Eintracht Frankfurt hat den Schwung aus dem Europapokal nicht in den Bundesliga-Alltag mitgenommen. Drei Tage nach dem gefeierten 3:1-Erfolg in der Europa League gegen Olympiakos Piräus kassierte Frankfurt am Sonntagabend eine 0:2 (0:1)-Niederlage bei Aufsteiger VfL Bochum. Der ehemalige Frankfurter Profi Danny Blum erzielte vor 19 510 Zuschauern bereits in der dritten Minute das Führungstor, Sebastian Polter (90.+2) besiegelte kurz vor Schluss Bochums dritten Saisonsieg, den zweiten in Folge. Für die Eintracht war es die zweite Pleite in der Fußball-Bundesliga nacheinander. Die Hessen fielen in der Tabelle auf Rang 15.

Zum Glück kommt jetzt Bayern

Borussia Mönchengladbach enttäuscht gegen Hertha BSC erneut auswärts

VON ARNE RICHTER

BERLIN. Gegen den FC Bayern wird alles leichter! Adi Hütter versucht, seinen Ärger über die Niederlage bei Hertha BSC herunterzuschlucken. Der Frust von Jonas Hofmann war auch noch nicht verflogen. Da überraschten Trainer und Nationalspieler von Borussia Mönchengladbach trotz der 0:1-Enttäuschung in Berlin mit einem mutigen Blick nach vorne. „Wir freuen uns riesig darauf. Mittwochabend bei Flutlicht. 48 000 Zuschauer dürfen kommen. Wir werden alles raushauen und wollen sie schlagen“, kündigte Hofmann einen großen Pokal-Fight gegen München an.

Auch für Hütter bietet die Partie die perfekte Chance, dem unliebsamen Zickzack-

kurs dieser Saison eine entscheidende Wende in die richtige Richtung zu geben. „Ohne Hertha zu beleidigen, das ist ein anderes Kaliber, sie sind auch unheimlich gut in Form. Ich weiß aber, dass meine Mannschaft eine Reaktion zeigen kann, dass sie zu Hause ungeschlagen ist, und mit den Zuschauern im Rücken ist es ein anderes Spiel, ein anderer Wettbewerb“, sagte Hütter.

So paradox kann Fußball eben sein. Den mutigen Ansagen vor dem Cup-Duell am Mittwoch (20.45 Uhr/ARD und Sky) gegen Bayern war eine recht hilflose Vorstellung in einem dürrtigen Spiel gegen die nach Stabilität und Konstanz suchende Hertha vorausgegangen. Gladbach unter Hütter, das ist die Hertha-Parallele, sucht auch noch die große Verlässlichkeit. „Wir



Adi Hütter

FOTO: IMAGO/O.BEHNRENDT

müssen uns auf alle Fälle steigern. Unsere Auswärtsstatistik ist nicht das, was mir vor-schwebt.“

Hütters Kritik traf – neben dem unsicheren Schiedsrichter Benjamin Cortus – seine eigene Mannschaft. Sie spielte ohne Konsequenz, ohne Effektivität im letzten Drittel. So

ist auch einem Durchschnittsteam wie der Hertha nicht bekommen.

„Wir haben es nicht geschafft, aus der Überlegenheit bessere Torchancen herauszuspielen, deswegen bin ich teilweise über die Leistung und definitiv über das Ergebnis sehr, sehr enttäuscht“, so Hütter.

Hofmann polterte: „Es ist teilweise wirklich schlecht. Wenn man unter die ersten Sechs möchte, dann geht es nicht, dass du dir so ein Tor fängst. Das geht mir auf gut deutsch gesagt ehrlich auf den Sack.“ Ein zweistelliger Tabellenplatz, elf Punkte nach neun Spielen. Schlechter war die Borussia letztmals vor elf Jahren, als man erst in der Relegation gegen den VfL Bochum den Abstieg verhinderte.

Friedrich gewinnt drittes Gold

VON PATRICK REICHARDT

ROUBAIX. Angeführt von Roubaix-Königin Lea Sophie Friedrich und den beiden weiteren Goldfrauen Emma Hinze und Lisa Brennauer hat das deutsche Bahnradteam eine furiose WM hingelegt und die exzellente Vorjahresbilanz aus Berlin sogar noch verbessert. Friedrich eroberte am Finaltag auch noch Gold im Keirin und ist so mit dreimal Gold und einmal Silber die erfolgreichste Athletin der Wettkämpfe von Nordfrankreich. Hinze und Brennauer trugen mit jeweils zweimal Gold ebenfalls maßgeblich zur starken Bilanz des Teams des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) bei und ließen so sogar die dürtige Olympiabilanz aus Tokio für ein paar Tage vergessen.

„Die Stimmung ist mega. Wir sind einfach alle ein Team und freuen uns gegenseitig füreinander. Jeder ist mit vollem Ehrgeiz dabei, darum gönne ich es jeder. Wir haben zusammen geweint, das sind einfach Gänsehautmomente“, erzählte Friedrich, die neben ihren drei Titeln auch noch Silber im Sprint holte und dort nur Freundin Hinze unterlag. Der überlegene Sieg im Keirin am Sonntag zeigte noch einmal die ganze Klasse der 21-Jährigen, die vor der WM noch eine Woche krank im Bett gelegen hatte. „Es fühlt sich richtig schön an und ist ein Stück unglaublich“, sagte die 24-jährige Hinze.

Schäfer-Betz holt WM-Silber

KITAKYUSHU. Die frühere Schwebebalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat bei der Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu die Silbermedaille an ihrem Paradergerät gewonnen. Die 24 Jahre alte Chemnitzerin musste sich im Finale mit 13,80 Punkten nur der Japanerin Urara Ashikawa geschlagen geben, die bei ihrem Vortrag auf 14,10 Punkte kam. Dritte wurde die Japanerin Mai Murakami mit 13,733 Punkten. „Ich habe meinen Medaillensatz voll, aber der Stellenwert dieser Medaille ist noch ein bisschen höher als der der anderen“, sagte Schäfer-Betz. „Ich habe keine Worte hierfür.“

EISHOCKEY

DEL			
Nürnberg – Düsseldorf		abges.	
Augsburg – Iserlohn		abges.	
Krefeld – Mannheim		2:3	
Straubing – Bietigheim Steelers		4:1	
Schwenningen – Bremerhaven	2:3 n.P.		
Wolfsburg – Ingolstadt	2:4		
1. Mannheim	14	49:23	34
2. Eisbären Berlin	14	48:33	28
3. Wolfsburg	15	43:40	26
4. München	11	42:28	25
5. Iserlohn	14	45:39	24
6. Düsseldorf	13	42:38	22
7. Bremerhaven	15	43:41	21
8. Kölner Haie	14	45:43	20
9. Ingolstadt	15	44:52	20
10. Straubing	14	46:46	19
11. Augsburg	14	39:51	18
12. Krefeld	15	36:49	16
13. Bietigheim	14	37:55	16
14. Schwenningen	15	31:41	13
15. Nürnberg	13	33:44	13

Shiffrin-Show zum Auftakt

Der Star aus den USA begeistert beim Beginn der alpinen Skisaison – Deutsche Fahrerinnen und Fahrer mit gemischten Gefühlen

VON CHRISTOPH LOTHER

SÖLDEN. Die deutschen Alpin-Asse verließen den berüchtigten Rettenbachferner mit gemischten Gefühlen. Stefan Luitz haderte, Alexander Schmid wirkte hin- und hergerissen, Marlene Schmotz war mit ihrem Comeback letztlich zufrieden. Während die amerikanische Ausnahme-Skirennfahrerin Mikaela Shiffrin beim Saisonauftakt in Sölden ihren 70. Weltcupsieg feierte und der Schweizer Marco Odermatt immerhin seinen fünften Erfolg bejubeln durfte, blieben zumindest die deutschen Männer in Summe hinter den Erwartungen.

Luitz fuhr im Riesenslalom am Sonntag mit 1,35 Sekunden Rückstand auf Rang 17. Schmid (+1,53), der nach dem ersten Durchgang noch Siebter gewesen war, belegte Platz 19. Der dritte deutsche Starter, Julian Rauchfuß, war im ersten Lauf ausgeschieden. Der Österreicher Roland Leitinger (+0,07) als Zweiter und Zan Kranjec aus Slowenien (+0,10) komplettierten das Podest.

„Der Grundspeed ist da. Oben und unten bin ich dabei bei der Musik“, sagte Luitz über das erste Rennen nach seinem Materialwechsel. Im mittleren Streckenabschnitt, mit bis zu 68 Prozent Neigung, hatte der 29-Jährige Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren.“

Für Schmid war es nach seiner schwierigen Vorbereitung im ersten Durchgang überraschend gut gelaufen. Der 27-Jährige hatte über den Sommer hinweg lange mit einer Sehnenreizung im linken Knie zu kämpfen und kaum im Schnee trainiert. Im zweiten Lauf kam er bei zunehmend schwierigen Lichtverhältnissen dann nicht mehr so gut zurecht und rutschte weit aus den Top Ten. „Innerhalb von zwei, drei Schwüngen die Pa-



US-Star Mikaela Shiffrin (großes und kleines Bild oben) feierte beim Saisonauftakt ihren 70. Weltcupsieg. Der Deutsche Stefan Luitz (kleines Bild unten) fuhr im ersten Rennen auf Platz 17.

FOTOS: MICHEL COTTIN/GETTY, IMAGO/SAMMY MINKOFF, MARCO TROVATI/AP

ckung zu kriegen und im Ziel dann so durchgereicht zu werden ist sehr bitter“, sagte er.

Die größte Show vor über das Wochenende zusammen gerechnet fast 20 000 Zuschauern bot US-Star Shiffrin. „Unglaublich“ fühle sich das an, sagte die 26-Jährige nach ihrem Jubiläumserfolg im Riesenslalom der Frauen am Samstag. 0,14 Sekunden lag sie vor der Schweizer Weltmeisterin Lara Gut-Behrami. Gesamtweltcupsiegerin Petra Vlhova aus der Slowakei (+1,30) wurde Dritte. Der

spannende Schlagabtausch der Favoritinnen liefert einen Vorgeschmack darauf, wer im Olympiawinter um die große Kristallkugel mitfahren dürfte.

Für Shiffrin, die langjährige Dominatorin, wäre es schon die vierte. Vergangene Saison hatte sie sich auf die Technikrennen fokussiert und den Gesamtsieg damit quasi direkt abgeschenkt. Diesen Winter aber will sie in allen Disziplinen wieder vorne mitmischen. „Ich hatte ein gutes Sommertraining“, berichtete

die zweifache Olympiasiegerin und sechsfache Weltmeisterin. Im vergangenen Jahr war Shiffrin, die der Unfalltod ihres Vaters im Februar 2020 schwer getroffen und lange belastet hatte, zwar auch von Anfang an vorne mit-, aber nicht wirklich frei aufgefahren. Nun setzte sie ein Ausrufezeichen.

Die deutschen Damen spielten beim Auftakt in Sölden erwartungsgemäß nur Nebenrollen. Schmotz präsentierte sich bei ihrer Rückkehr nach langer Verletzungs-

pause solide und bescherte ihrem Team mit Rang 28 künftig immerhin einen weiteren Startplatz. Andrea Filser, die vorigen Winter noch die einzigen Punkte der DSV-Damen im Riesentorlauf geholt hatte, hingegen verpasste als 52. das Finale. Die deutsche Olympianorm von einem Top-8- oder zwei Top-15-Plätzen dürfte für die Technikerinnen im Verlauf der Saison eine Herausforderung werden. Und auch die Männer müssen sich noch strecken, um künftig wieder Hauptrollen einzunehmen.

Boom in den USA

Die Amerikaner sind heiß auf die Formel 1 – künftig drei Rennen im Gespräch – nur ein Fahrer aus den Staaten fehlt noch

VON MAXIMILIAN HAUPT UND JENS MARX

AUSTIN. Das Wagnis mit der Rückkehr in die USA hat sich gelohnt. Lewis Hamilton weiß das, womöglich sogar besser als alle anderen. „Die sind verrückt nach Sport hier und es kann nie genug Sport geben – sie wollen immer mehr und mehr Action“, erzählte der Superstar aus Großbritannien. Das Bemerkenswerte daran: Neun Jahre nach dem Comeback lieben die Amerikaner nicht mehr nur die NFL, die NBA oder die Nascar-Serie, sondern auch: die Action in der Formel 1.

Dass ab der kommenden Saison neben Austin mit Miami eine zweite Station in den Staaten im Rennkalender steht, findet Rekordweltmeister Hamilton wie viele andere Fahrer und Teamchefs gut. Selbst einen dritten Termin – im Gespräch ist Las Vegas – in den USA können sich immer mehr Menschen im Fahrerlager gut vorstellen, obwohl es das noch in keinem Land gab. „Ich denke, wir brauchen mindestens zwei“, sagte Hamilton. „Der Fortschritt, den ich

in den vergangenen Jahren gesehen habe, ist riesig“, erzählte er am Rande des Grand Prix auf dem Circuit of the Americas. „Mehr und mehr Leute reden darüber und wollen Teil davon sein.“ Oder, wie es Haas-Teamchef Günther Steiner formulierte: „Ich denke, das Interesse ist groß genug für ein drittes Rennen.“

Noch vor neun Jahren, als

Hamilton auf der neu gebauten Strecke in Texas erstmals siegte, haben nur Optimisten eine solche Entwicklung für möglich gehalten. Formel 1 und die USA? Das war lange ein Trauerspiel mit dem 2005-er-Rennen in Indianapolis als Tiefpunkt. Weil die Reifen von einem der beiden damaligen Ausrüster den Kräften in der Steilkurve der für US-Motor-



Max Verstappen im Red Bull auf dem Circuit of the Americas beim Grand Prix der USA in Austin.

FOTO: MARK SUTTON/IMAGO

sportfans legendären Strecke nicht gewachsen waren, gingen nur sechs Fahrzeuge an den Start. Zwei Jahre später war Schluss.

Mittlerweile aber erlebt die Formel 1 in dem Land einen Boom. Befeuert von der Netflix-Serie „Drive to Survive“ ist das Interesse an der lange ignorierten Rennserie massiv gestiegen, das sieht man in Austin. Offiziell gibt der Veranstalter keine Zahlen bekannt, aber kolportiert wurden 360 000 Zuschauer über das ganze Wochenende. Schon beim dritten freien Training am Samstag waren die Freiflächen bei bestem Wetter übersät mit Schirmen, Decken und Menschenmassen. Corona-Auflagen gibt es in Texas so gut wie keine mehr.

Die Veranstalter machen zudem einen guten Job, wenn es darum geht, die Fans bestmöglich zu unterhalten. Große Konzerte gehören zum Rahmenprogramm. Am Freitag spielten Twenty One Pilots, am Samstag war Billy Joel im Eintrittspreis enthalten. Der Ansatz von Wettkampf und Show ist so erfolgreich, dass sich inzwischen sogar Fahrer

aus der im Land tief verwurzelten Nascar-Rennserie die Formel 1 zum Vorbild nehmen. Denny Hamlin etwa war nicht glücklich mit dem Zuschaueraufkommen am vergangenen Wochenende und sagte: „Es muss einfach mehr geben als dass wir auftauchen und Rennen fahren, wie es jetzt der Fall ist.“

Im Grunde fehlt nur noch ein Amerikaner im Fahrerfeld. Mick Schumachers Arbeitgeber Haas ist zwar ein US-Rennstall, McLaren-Teamchef Zak Brown ist Amerikaner, aber ein Fahrer mit amerikanischem Pass zuzubeln zu können fehlt. Dass Michael Andretti, im US-Motorsport eine große Nummer, unmittelbar vor einem Einstieg bei Sauber steht, passt deswegen gut. Neben Valtteri Bottas, der Mercedes nach der Saison verlässt, könnte dann für das Team, das derzeit noch unter Alfa Romeo Racing geführt wird, auch ein von Andretti geförderter Fahrer den Sprung in die Formel 1 schaffen. Heißester Kandidat: Colton Herta. 2019 wurde er für Andrettis Team mit 19 Jahren jüngster IndyCar-Champion.

Bezirksliga HA 9		
Newroz Hildesh. - Salzhemmend.	3:1	
SV Alfeld - Ambg.-Volkh.	1:0	
MTV Almstedt - Germ. Ochtersum	1:4	
SV BW Neuhof - Grünenplan	6:0	

1 SV Alfeld	11 29:14 27
2 Newroz Hildesh.	11 32:14 24
3 SV BW Neuhof	11 29:15 22
4 Germ. Ochtersum	11 26:16 19
5 Ambg.-Volkh.	11 19:12 19
6 MTV Almstedt	11 17:27 9
7 Salzhemmend.	11 12:24 8
8 Grünenplan	11 8:50 0

1.Kreisklasse HI		
Betheln-Edd. - VfL Sehlem	2:3	
Ambg.-Volk. II - TSV Warzen	3:0	
Almstedt II - VfR Bornum	0:0	
Eberholzen - TSV Gronau	2:1	
SV Freden - Bockenem 07	0:0	

1 SV Freden	10 38:12 26
2 Bockenem 07	10 17:11 19
3 VfR Bornum	10 31:20 18
4 Ambg.-Volk. II	10 19:12 15
5 VfL Sehlem	10 24:20 15
6 Almstedt II	10 16:25 11
7 TSV Gronau	9 15:18 10
8 Eberholzen	10 15:31 10
9 TSV Warzen	10 19:30 9
10 Betheln-Edd.	9 10:25 4

3.Kreisklasse HI		
Limmer - SV Freden II Gast n. angetr.		
MTV Banteln - Eitzum/Rhd./B.	4:3	
SG Bockenem II - TSV Warzen II	3:0	

1 SSV Limmer	8 44:6 24
2 SG Bockenem II	9 34:17 17
3 Eitzum/Rhd./B.	8 28:14 16
4 SV Freden II	7 14:16 12
5 TSV Warzen II	9 12:27 7
6 MTV Banteln	9 15:40 5
7 TSV Föhrste II	8 8:35 3

4.Kreisklasse HI		
Bornum II - Groß-Düngen II	1:1	
Wendhau. - Frankenf.Hildesh.	0:0	
Achtum II - Drispenstedt II	1:4	

1 Groß-Düngen II	9 27:6 22
2 Drispenstedt II	8 22:13 16
3 Frankenf.Hildesh.	8 20:12 16
4 Wendhau.	8 14:15 9
5 Bornum II	9 15:18 9
6 Achtum II	9 14:21 8
7 SG Bocke. III	7 6:33 1

Harriehausen schlägt den Spitzenreiter

HARRIEHAUSEN. Einen überraschenden 1:0-Auswärtssieg feierte der SV Schwarz-Weiß Harriehausen in der Kreisliga Northeim/Einbeck nach brillanter Leistung beim Tabellenführer FC Auetal. Das goldene Tor des Tages in Kalefeld erzielte SV-Angreifer Benni Stein in der 20. Minute per Freistoß. Obwohl die Harriehäuser schon früh Astip Taqi mit gelb-roter Karte verloren hatten (6.), konnten die Gäste das Spiel beim Spitzenreiter offen gestalten und waren bei Kontern stets brandgefährlich. Am Ende war der Sieg auch aufgrund einer kämpferisch starken Leistung verdient. In der Tabelle klettern die Schwarz-Weißen auf Platz fünf und entfernen sich weiter vom Abstiegsrang. *uk*

Bad Grund muss weitere Niederlage hinnehmen

Fußballkreis Göttingen-Osterode: 2:4 gegen Hörden / Eisdorf siegt beim Tabellenführer

VON DANIEL HINZ

BAD GRUND. Drei ganz wichtige Punkte im Kampf um die ersten vier Plätze in der Kreisliga hat der FC Eisdorf beim TuSpo Weser-Gimte in Hann-Münden gewonnen. Beim bisherigen Spitzenreiter drehte die Mannschaft sogar einen 2:0-Rückstand. Viktoria Bad Grund und der VfL Badenhausen verloren dagegen ihre Heimduelle.

Weser-Gimte - Eisdorf 2:3

„Das war bisher die beste Saisonleistung“, freut sich Eisdorfs Pressesprecher Lars Elligsen nach Spielschluss über das 3:2 über den TuSpo Weser-Gimte. Da hatte sich die lange Anfahrt nach Hann. Münden an die Grenze nach Hessen immerhin gelohnt. Es sei ein aufgrund des großen Chancenplus verdienter Sieg gewesen. Drei große Gelegenheiten ließ der FCE in Abschnitt eins aber noch aus. „Das ist weiter unser großes Manko“, berichtet Elligsen. Das sollte sich im zweiten Abschnitt zunächst rächen. Nach gut einer Stunde führte der Tabellenführer mit 2:0. Doch die Eisdorfer steckten nicht auf und belohnten sich. Besonders erfreulich: Alle drei Stürmer konnten sich in die Torschützenliste eintragen. Ein Doppelschlag von Jan-Robin Burgholte und Yanneck Mein-



Bad Grund Shahien Afkari gewinnt diesen Zweikampf, doch nicht das Spiel mit seiner Elf gegen Hörden.

FOTO: Daniel Hinz

ecke besorgte zunächst den Ausgleich (66. und 70. / Foulelfmeter). Jonah Kriebel schaffte schließlich in der Nachspielzeit den vielumjubelten Siegtreffer. Durch diesen hält sich Eisdorf in den oberen vier Rän-

gen, die zur Teilnahme an der Aufstiegsrunde berechtigen. „Nächste Woche wollen wir den Schwung im letzten Spiel des Jahres mitnehmen und gegen Bergdörfer II nachlegen“, schließt Elligsen seinen Bericht.

Nullnummern für zwei Bockenemer Teams

Fußballkreis Hildesheim: Bornum und Bockenem 07 torlos / Volkersheim verliert

BOCKENEM. Der FC Ambergau/Volkersheim hat in der Bezirksliga einen Rückschlag im Kampf um die Aufstiegsrunde hinnehmen müssen. In der 1. Kreisklasse zeigten sich die Trainer aus Bockenem und Bornum zufrieden mit den Punktgewinnen.

Alfeld - Volkersheim 1:0

Knapp mit 1:0 unterlag der FC Ambergau/Volkersheim dem Bezirksliga-Spitzenreiter SV Alfeld. Die Gastgeber kamen besser in die Partie. Torjäger Fabian Carduck erzielte bereits nach zehn Minuten den goldenen Treffer des Tages. Aus 25 Metern traf er flach ins Eck. Die Gastgeber waren auch danach die etwas bessere Mannschaft, standen hinten sicher. Zweimal wurde es durch den FC A/V gefährlich. Finn Bremer und Jan Giffey konnten ihre Gelegenheiten aber nicht nutzen.

Im zweiten Abschnitt waren die Vorzeichen etwas umgekehrt. „Wir kamen besser aus der Kabine und hatten Pech mit einem Lattenkracher von

Jan Giffey“, berichtet der sportliche Leiter Philipp Scholz. Auch Jan Laumann hatte noch eine Gelegenheit. Auf der anderen Seite zwang Carduck FC-Torwart Julian Grube noch zu einer Glanztat. „Am Ende ein etwas schmeichelhafter Sieg für Alfeld, aber das zählt letztlich nicht. Wir hätten aufgrund der zweiten Hälfte in meinen Augen einen Punkt verdient gehabt. Aber wie schon im Hinspiel hat Alfeld die Punkte“, so das Fazit von Scholz.

Almstedt II - Bornum 0:0

„Mit dem Punkt kann ich leben“, meinte Bornums Trainer Andreas Wiese nach dem 0:0 beim MTV Almstedt II. Der Abstand auf die Bezirksligareserve kann so gehalten werden. Es war, so Wiese, ein Duell ohne Spielfluss, mit vielen langen Bällen und nicht schön anzusehen. Insgesamt gab es wenige Chancen. Die besten gab es im zweiten Spielabschnitt. Zunächst war Almstedt an der Reihe. Nach einer Stunde hatten sie innerhalb kurzer

Zeit zwei Großchancen. Eine davon machte VfR-Keeper Patrick Schwarz mit einer Glanzparade im Eins-gegen-Eins zunichte. In der 90. Minute hätte Bornum dann doch noch alle drei Punkte mitnehmen können. Doch Tim Strecker vergab die Gelegenheit. „Das wäre vielleicht auch des Guten zu viel gewesen. Almstedt hat in der zweiten Hälfte etwas mehr investiert. Insgesamt ist der Punkt aber schon verdient“, so Wiese, der den Schiedsrichter diesmal ausdrücklich lobte, nachdem es zuletzt doch das ein oder andere Mal Kritik gab.

Freden - Bockenem 07 0:0

Ebenfalls torlos endete die Partie in Freden zwischen Spitzenreiter SV Freden und dem ersten Verfolger aus Bockenem. Der SVB überließ den Hausherren über weite Strecken das Spiel und verteidigte nur die eigene Spielhälfte. Das gelang gut. „Freden wusste nicht so viel mit dem Ball anzufangen. Sie haben versucht, die schnellen Außen mit lan-

gen Bällen einzusetzen. Das konnten wir gut verteidigen“, berichtet Spielertrainer Marcel David. Einmal zappelte der Ball doch im Netz, doch da stand der Schütze knapp im Abseits. Michael Lagies, der den erkrankten Niklas Mahnkopf im Tor vertrat, hielt zweimal gut. Auf der anderen Seite traf Nils Mahnkopf nur den Innenpfosten. Ähnlich lief es im zweiten Abschnitt ab – wenige Chancen auf beiden Seiten. In der 70. Minute sah ein Fredener Spieler die rote Karte wegen Beleidigung. Zehn Minuten später gab es eine weitere rote Karte gegen die Gastgeber und ebenfalls für den Bockenemer Christoph Wessel. Nach einem Foulspiel an den SVBler gab es ein Gerangel, in dessen Folge beide vorzeitig vom Platz mussten. Die Überzahl am Ende wussten die Gäste nicht zu nutzen. „Da hat uns etwas die Cleverness gefehlt“, erkannte David. Er hatte ein gerechtes Remis gesehen, auch wenn er für Freden einige, wenige Torgelegenheiten mehr gesehen hatte. *dh*

FUSSBALL

Bezirksliga 4 St. A BS

SV Bilshausen - SV Rotenberg	1:2
TuSpo Petersh. - FC Gleichen	3:1
SG Bergdörfer - VfR D. Oster.	2:1

1 VfR D. Oster.	10 18:16 19
2 TuSpo Petersh.	10 23:14 18
3 SV Rotenberg	10 20:11 17
4 SG Bergdörfer	10 17:11 17
5 FC Gleichen	10 12:22 8
6 SV Bilshausen	10 6:22 5

Kreisliga GÖ/OHA

TSC Dorste - SC HarzTor	1:5
SSV Neuhoof - Bergdörfer II	1:1
Weser-Gimte - FC Eisdorf	2:3

1 Weser-Gimte	8 18:7 16
2 Gr. Esh./Hetj.	7 14:7 16
3 FC Eisdorf	8 10:9 12
4 SC HarzTor	7 12:10 11
5 SSV Neuhoof	8 11:14 10
6 Bergdörfer II	8 10:14 6
7 TSC Dorste	8 9:23 3

1.Kreisklasse GÖ/OHA

SV Lerbach - Eintr. Wulften	5:1
SV Rotenb. II - VfB Südharz	0:1
V. Bad Grund - SV RW Hörden	2:4
Petershütte II - Me.Hattorf	2:5
FC Freiheit - SV Förste	0:3

1 VfB Südharz	8 31:10 19
2 SV Lerbach	8 28:16 18
3 SV Förste	8 21:15 15
4 SV RW Hörden	8 23:12 14
5 Me.Hattorf	8 24:14 14
6 Petershütte II	8 13:24 9
7 SV Rotenb. II	8 12:15 7
8 V. Bad Grund	8 14:27 7
9 Eintr. Wulften	8 14:26 6
10 FC Freiheit	8 11:32 4

2.Kreisklasse GÖ/OHA

Eichsfeld II - VfL Herzberg	1:2
Vatan Herzbg. - Nesselr. II	2:2
DJK Krebeck - VfR D. OHA II	2:2
SC HarzTor II - Duderstadt	0:4
Badenhau. - Bilsha. II	0:1

1 Duderstadt	8 38:11 22
2 SC HarzTor II	7 22:12 15
3 Badenhau.	8 19:14 13
4 VfL Herzberg	8 13:16 12
5 DJK Krebeck	8 17:26 11
6 Nesselr. II	7 15:12 10
7 VfR D. OHA II	8 18:17 10
8 Bilsha. II	8 13:19 10
9 Vatan Herzbg.	8 11:22 5
10 Eichsfeld II	8 7:24 4

3.Kreisklasse GÖ/OHA

Sös./FII/D.II - Merk. Hatt. II	2:1
Badenhau. II - VfB Südh. II	3:4
Eisdorf II - SV Zorge	26:0
Steina/N. II - Herzberg II	1:1

1 Eisdorf II	8 54:7 22
2 VfB Südh. II	6 46:11 13
3 Badenhau. II	7 22:12 13
4 Sös./FII/D.II	6 15:9 10
5 T. Petersh. III	5 10:6 7
6 Merk. Hatt. II	6 8:26 6
7 Herzberg II	7 13:22 5
8 Steina/N. II	5 13:10 4
9 SV Zorge	6 2:80 0

Frauen Kreisliga GÖ/OHA

Weser/Verna - Puma/Sparta	ausgef.
MF Göttingen III - Windh.-Förste	3:3
SG Harzhorn - SC Göttingen 05	5:0

1 Wulft./Lind./H.	5 29:4 15
2 SG Harzhorn	6 14:7 13
3 Windh.-Förste	7 24:19 11
4 MF Göttingen III	7 13:13 11
5 Puma/Sparta	6 5:7 7
6 Weser/Verna	5 5:13 1
7 SC Göttingen 05	6 4:31 1

FC Seesen erkämpft sich einen Punkt

1. Nordharzklasse A: 1:1 beim Tabellenzweiten FC Zellerfeld

SEESSEN. Mit letztem Aufgebot ging es für den FC Seesen zum Tabellenzweiten FC Zellerfeld. Vier Spieler aus dem Kader der zweiten Mannschaften waren mitgefahren. „Das war eine sensationell gut, kämpferische Leistung“, war Trainer Kai Möhlenbrock

mit dem 1:1 nach 96 Spielminuten mehr als nur zufrieden.

Die Sehusastädter beschränkten sich in erster Linie auf dei Defensive und agierten offensiv mit langen Bällen. Nach 26 Minuten gingen die Gastgeber dennoch in Führung. Vorteilhaft war es

da für den FC Seesen, dass Jan Bebenroth nur zwei Minuten später einen 35-Meter-Freistoßkracher direkt in den Winkel herausholte und so den Ausgleich herstellte. „Es war dann natürlich über weite Strecken eine Abwehrschlacht. Wir selbst hatten

aber auch noch die ein oder andere gute Kontersituation“, war Möhlenbrock stolz auf sein Team.

In der 88. Minute sah Tristan Beissert wegen Foulspiels die gelb-rote Karte. „Doch auch das konnten wir für die letzten, fast zehn Minuten

noch einmal auffangen“, stellte der Seesener Coach fest. In der letzten Aktion rettete schließlich Engin Cankur im Tor den einen Punkt, als er einen Ball über die Latte lenkte. Der folgende Eckball wurde dann schon nicht mehr ausgeführt. *dh*

FUSSBALL...



...im Verein am schönsten

Regionalliga Nord Gr. Süd

Lünebg. SK - HSC Hannover	1:0
Atlas Delmenh. - Hann. 96 II	1:0
SW Rehden - W. Bremen II	1:1
SSV Jeddelohe - VfV/B. 06 Hildesh.	3:1
VfB Oldenburg - FC Oberneuland	3:1

1 VfB Oldenburg	11 25:6 29
2 W. Bremen II	10 28:7 21
3 Hann. 96 II	10 15:10 16
4 Atlas Delmenh.	11 15:14 16
5 VfV/B. 06 Hildesh.	11 17:26 13
6 SW Rehden	11 18:20 12
7 SSV Jeddelohe	11 11:20 11
8 HSC Hannover	11 9:18 11
9 Lünebg. SK	11 11:14 10
10 FC Oberneuland	11 7:21 10

Oberliga NDS HA/BS

E. Northeim - FT Braunschwg.	0:3
MTV Wolfenb. - Arm. Hannover	3:3
Egest.-Langr. - BW Tündern	2:0
Raml.-Ehlersh. - U.L.M.Wolfsbg.	3:0
MTV Gifhorn - SVG Göttingen	3:1

1 Egest.-Langr.	12 32:7 30
2 Raml.-Ehlersh.	12 30:11 23
3 U.L.M.Wolfsbg.	12 26:9 23
4 FT Braunschwg.	12 20:15 20
5 MTV Wolfenb.	12 23:21 19
6 Arm. Hannover	12 20:25 18
7 MTV Gifhorn	12 13:25 12
8 SVG Göttingen	12 12:23 8
9 BW Tündern	12 16:30 6
10 E. Northeim	12 6:32 5

Landesliga HA Süd

TSV Pattensen - SV Bavenstedt	3:0
Hemm.-Westerrf. - VfR Evesen	0:0
Barsinghausen - VfL Bückeburg	0:1
FC Wunstorf - FC Eldagsen	3:1
1. FC Sarstedt - Bad Pyrmont	4:1

1 TSV Pattensen	13 31:17 26
2 FC Wunstorf	13 21:13 22
3 VfR Evesen	13 25:13 21
4 SV Bavenstedt	13 20:20 19
5 Hemm.-Westerrf.	13 17:21 19
6 1. FC Sarstedt	13 15:16 17
7 Barsinghausen	12 20:22 15
8 VfL Bückeburg	12 17:24 16
9 FC Eldagsen	13 13:22 13
10 Bad Pyrmont	13 17:28 13

Landesliga BS

Vahdet Brschwg. - V. Salzgitter	2:2
Isenbüttel - Bad Harzburg	1:3
Germ. Lamme - SSV Kästorf	1:1
E. Brschg. II - SV Lengede	2:0
SSV Vorsfelde - SV GW Calberlah	6:0
SC Hainberg - BSC Acosta	1:0
SC Gitter - Nörten-Hardbg.	2:1
Landh./Seuling. - FSV Schöningen	1:3

1 FSV Schöningen	9 32:5 25
2 SSV Vorsfelde	10 31:6 25
3 E. Brschg. II	8 19:9 18
4 SV Lengede	9 21:9 17
5 SSV Kästorf	9 22:21 16
6 Nörten-Hardbg.	9 16:11 14
7 BSC Acosta	10 19:16 14
8 Bad Harzburg	9 15:14 14
9 Germ. Lamme	10 11:16 12
10 Vahdet Brschwg.	10 18:21 11
11 SC Gitter	10 8:29 10
12 SC Hainberg	8 7:13 9
13 Landh./Seuling.	10 8:16 9
14 SC Göttingen 05	9 15:24 9
15 V. Salzgitter	9 11:18 8
16 Isenbüttel	10 12:26 7
17 SV GW Calberlah	9 11:22 5

Bezirksliga 3 St. A BS

Münchehof - Goslarer SC 08	2:4
Rammelsbg. - VfL Oker	2:0
FC Rhüden - E. Langelsheim	4:2

1 Goslarer SC 08	10 44:18 24
2 VfL Oker	10 39:18 21
3 Rammelsbg.	10 17:20 17
4 Münchehof	10 16:26 12
5 FC Rhüden	10 23:40 9
6 E. Langelsheim	10 14:31 4

Bezirksliga 3 St. B BS

MTV Lichtenbg. - Bleckenstedt	1:4
Union Salzg. - VfL Salder	1:3
F. Lebenstedt - SV Innerstetal	4:0

1 Bleckenstedt	10 33:9 28
2 Union Salzg.	10 21:12 14
3 VfL Salder	10 21:26 14
4 MTV Lichtenbg.	10 19:25 12
5 SV Innerstetal	10 13:30 8
6 F. Lebenstedt	10 18:23 7

So erreichen Sie uns:

LOKALSPORT
dh Daniel Hinz
(05381) 936518
hinz@seesener-beobachter.de

Rhüden und Münchehof beide in der Abstiegsrunde

Bezirksliga 3/A BS: Münchehof unterliegt Goslar / Rhüden schafft Sieg zum Abschluss

VON DANIEL HINZ

RHÜDEN / MÜNCEHOF. Es hat nicht gereicht: Der TSV Münchehof konnte sich am letzten Spieltag der Bezirksliga-Vorrunde nicht mehr auf Platz drei verschieben und muss somit genau wie der FC Rhüden, bei dem dies schon länger feststand, in die Abstiegsrunde. Selbst ein Sieg hätte dem TSV nicht mehr geholfen, da Konkurrent Rammelsberg gegen Oker mit 2:0 gewann. Der FC Rhüden schaffte zum Abschluss immerhin noch einmal einen Sieg.



Rhüdens Chris Rose trägt Angreifer Lukas Runge – der hatte zuvor mit seinem zweiten Treffer des Tages den 4:2-Endstand für den FC besiegelt.

FOTOS: Daniel Hinz

Rhüden - E. Langelsheim 4:2

In einem zerfahrenen Spiel mit vielen Fehlpässen konnten sich die Rhüdener mit 4:2 gegen den SV Emekspor Langelsheim durchsetzen. „Insgesamt haben wir verdient gewonnen“, meinte Kapitän Kevin Riemann nach Spielschluss zum „Beobachter“. Besonders wichtig sei dabei gewesen, dass die Mannschaft nach dem Rückstand direkt nach Wiederanpfiff eine positive Reaktion gezeigt habe. Das war in den vergangenen Wochen nicht immer so. Oftmals kassierten die Rhüdener dann schnell noch ein zweites und dritten Gegentor. Diesmal glich Jihad Badawi schon in der 49. Minute aus. Sehr zupass kam den Gastgebern auch die rote Karte für einen Gästespieler nach einer Unsportlichkeit gegenüber dem Schiedsrichter (54.). Quasi zeitgleich drehte Jonas Vogler mit dem 2:1 für den FC die Partie und Lukas Runge legte nach 71 Minuten noch einmal nach.

„Wir haben es dann unnötig spannend gemacht. Durch die vielen Fehlpässe haben wir mehrere aussichtsreiche Kontersituationen nicht zuendebringen können“, so Riemann selbstkritisch. Stattdessen kamen die Gäste in Unterzahl noch einmal heran. Das 3:2 in der 84. Minute ließ die Rhüdener Anhänger noch einmal zittern. Erneut Lukas Runge sorgte dann aber mit dem 4:2 in der 89. Minute für Entspannung und gleichzeitig den Endstand. Einen Wermutstropfen gab es aber auch noch: Christian Jürries knickt Mitte der ersten Hälfte um und musste vermutlich mit einer



Ramon Brill traf gestern per Strafstoß zum zwischenzeitlichen 1:1 für den TSV Münchehof

Bänderverletzung ausgewechselt werden.

Münchehof - Goslarer SC 2:4

Um Platz drei noch zu erreichen, hätte der TSV Münchehof den Spitzenreiter Goslarer SC schlagen und gleichzeitig auf Schützenhilfe des VfL Oker hoffen müssen. Diese trat gestern beim SV Rammelsberg an, der vor dem Abschluss-spieltag zwei Punkte vor dem TSV lag. Beides trat jedoch nicht ein: Der SVR besiegte Oker und Münchehof erledigte zudem seine eigenen Hausaufgaben nicht. Es ging auch gleich denkbar schlecht los. Der GSC ging nach fünf Minuten in Führung, als die Gastgeber nicht energisch genug gegen den Toptorjäger Filipe Almeida zu Werke gingen. „Wir hatten dann auch zehn bis 15 Minuten Probleme“, blickt TSV-Trainer Alexander Krause zurück. Danach sei sein Team aber besser ins Spiel gekom-

men und konnte die Partie drehen. Ramon Brill erzielte per Foustraßstoß den Ausgleich und Edgar Elser besorgte den 2:1-Pausenstand.

Wie schon in der vergangenen Woche gegen Oker, ging es in der zweiten Hälfte aber relativ schnell dahin. Innerhalb von zwölf Minuten trafen die Kaisestädter dreimal. „Da machen wir zu viele individuelle Fehler“, ärgert sich Krause. Die Motivation sei dann auch etwas heruntergegangen, da die Spieler schließlich wussten, dass sie definitiv einen Sieg benötigten. Einige gute Gelegenheiten gab es für die Hausherren zwar auch noch, aber „insgesamt geht der Sieg für Goslar in Ordnung.“ Zehn Minuten vor dem Ende sah Eric Pägert innerhalb einer Aktion wegen Meckerns die gelb-rote Karte. Da war dann auch das letzte bisschen Hoffnung auf ein kleines Fußballwunder dahin.

Kein zweiter Sieg für Bornhausen

Nordharzliga A: 0:3-Pleite in Langelsheim / Ildehausen / Kirchberg gewinnt überraschend klar

BORNHAUSEN / ILDEHAUSEN / KIRCHBERG. In einem „Sechspunkte-Spiel“ hat der MTV Bornhausen beim VfR Langelsheim eine bittere Niederlage hinnehmen müssen und konnte den Erfolg von vor zwei Wochen nicht wiederholen. Die SG Ildehausen/Kirchberg dagegen klopft leicht bei den oberen Rängen an.

Illd./Kirchb. - Vien./Wied. 6:2

Überraschend deutlich mit 6:2 hat die SG Ildehausen / Kirchberg die FG Vienenburg / Wiedelah bezwungen. „Wir haben das Spiel verdient gewonnen“, war Trainer Antonio D’Onofrio zufrieden mit seinem Team. Es ging gut los: Schon in der 2. Minute traf Andre Galuska zur Führung. „Danach hatten wir eine schlechte Phase, wo wir uns auch bei unserem Torwart bedanken können“, meinte D’Onofrio. Danach hätte man Vienenburg aber im Griff gehabt und wenig Gegenwehr bekommen. Felix Kappei erhöhte mit zwei Treffern auf 3:0 (30. / 52.). Mit dem 4:0 per Foulelfmeter von Patrick Tantenzen war die Partie dann frühzeitig entschieden (56.). Es ging dann jedoch Schlag auf Schlag weiter. Die Gäste kamen über einen schön ge-



seiner Mannschaft beim VfR Langelsheim: „Wir waren zwar körperlich da, mehr aber auch nicht.“ Nach dem Sieg zuletzt in Wiedelah hätte sich der MTV mit einem weiteren Dreier schon etwas vom Abstiegsrang absetzen können. Doch darauf wurde nichts. Schon in der 7. Minute gingen die Gastgeber in Führung. Im zweiten Abschnitt legten sie dann in der 73. und 79. Minute nach. „Es war ein schlechtes Spiel, Not gegen Elend. Das war überhaupt nicht das, was wir uns vorgestellt hatten“, so Mekadmi. Torwart Imad Omeirat verhinderte noch einige weitere Gegentreffer. „Wir haben zurecht verloren. Nächste Woche können wir das dann wieder gutmachen“, blickt Mekadmi voraus. Dann kommt zum letzten Spiel in diesem Jahr mit der SG Bredelem/Astfeld jedoch eine anspruchsvolle Aufgabe nach Bornhausen. Dennoch möchte Mekadmi mit seinem Team durch drei Punkte für einen etwas entspannteren Winter sorgen.

Ildehausen/Kirchbergs Andreas Schröder im Luftduell mit einem Spieler aus Vienenburg. Sowohl hier, als auch insgesamt setzte sich die SG durch.

FOTO: Daniel Hinz

Frauen Bezirksliga Mitte

T. Gr. Lafferde - FC Gr. Döhren n.g.

1 FC Gr. Döhren	6 17:6 13
2 FT Braunsch.	5 21:5 12
3 VfB Peine	6 21:15 12
4 Arminia Vechelde	6 14:15 9
5 T. Gr. Lafferde	6 15:20 9
6 SV Neiletal	5 10:12 7
7 FC Westharz	7 13:25 6
8 Wacker Braunsch.	7 11:24 2

Frauen 1.Nordharzklasse

MTV Bornhausen - VfL Salder II 5:0

1 SV Upen	5 31:9 15
2 TSV Hallendorf	4 11:7 9
3 Fort.Salzg.	4 17:13 6
4 MTV Bornhausen	5 14:12 6
5 Sehlde	3 3:6 3
6 VfL Salder II	4 3:13 3
7 FC Othfresen	3 8:27 0

Frauen Nordharzliga

FC Seesen - Arm. Adersheim 3:6
VfL Salder - Wendessen II 0:3

1 Wendessen II	4 37:2 8
2 Wernigeröder SV	4 20:6 7
3 VfL Salder	3 11:5 6
4 SC Harlinger.	3 19:9 4
5 Arm. Adersheim	3 9:25 3
6 FC Seesen	3 6:55 0

Nordharzliga

SC Harlinger. - Immenrode 0:1
VfR Langelsch. - Bornhausen 3:0
Bredelem/Astf. - Lochtum 0:2
Ildeh./Kirchbg. - Vienenbg./Wied. 6:2

1 Lochtum	7 23:5 19
2 Immenrode	7 15:8 15
3 Bredelem/Astf.	7 15:10 15
4 Vienenbg./Wied.	8 20:15 14
5 Ildeh./Kirchbg.	7 21:10 13
6 SC Harlinger.	7 13:14 7
7 VfR Langelsch.	7 12:18 7
8 Bornhausen	7 11:26 3
9 WSV Wiedelah	7 10:34 0

1. Nordharzklasse

VfL Oker II - Clausthal-Zellerf. 2:5
Bad Harzburg. II - Alten./Bunth. 3:3
VfR Langh. II - Wildemann 1:6
FC Zellerfeld - FC Seesen 1:1
Rammelsbg. II - Goslarer SC II 4:2

1 Clausthal-Zellerf.	8 34:11 21
2 FC Zellerfeld	7 26:4 16
3 Wildemann	6 28:15 13
4 VfL Oker II	8 29:28 13
5 Bad Harzburg. II	7 16:13 12
6 Alten./Bunth.	7 16:17 9
7 Rammelsbg. II	8 19:24 9
8 FC Seesen	8 13:23 6
9 Goslarer SC II	8 19:25 5
10 VfR Langh. II	7 6:46 0

2. Nordharzklasse

Münchehof II - VfL Oker III abgebr.
Bad Harzburg. III - Göttinger. 4:3

1 Bad Harzburg. III	6 27:10 18
2 Göttinger.	6 24:13 10
3 Rhüden II	5 20:9 9
4 Münchehof II	4 14:7 9
5 L/Kirchbg II	5 13:13 7
6 Cl.-Zellerf. II	5 11:16 4
7 Westeroode	6 8:14 2
8 VfL Oker III	5 8:43 1

3. Nordharzklasse

Arm. Kl. Döhren - Hahndorf II 1:3
Harlinger.II - TSV Lengde 2:7
Wolfsch./Laut. - Vienenbg./W. II 4:1

1 Wolfsch./Laut.	7 34:7 21
2 Hahndorf II	6 23:11 15
3 Lochtum II	7 22:12 14
4 Arm. Kl. Döhren	6 18:7 10
5 TSV Lengde	6 20:17 10
6 Vienenbg./W. II	7 12:15 7
7 Zellerfeld II	6 8:20 3
8 FC Seesen II	5 10:25 3
9 Harlinger.II	8 8:41 1

1.Nordharzklasse Ü 40 St. 2

VfL Salder II - TSV Gielde :
FC Salzgitter - FSV Fuhsetal 1:2

1 Halch./ESV WF	5 10:6 8
2 Stein./Hav./Sehl.	4 9:10 7
3 TSV Gielde	2 9:3 6
4 FSV Fuhsetal	3 8:5 6
5 Gebhardshg.	3 7:6 4
6 VfL Salder II	4 6:10 4
7 FC Salzgitter	4 17:10 3
8 Upen/Neilet.	3 3:19 1



Wie die Polizei Seesen mitteilte, passierte der Unfall gegen 13.20 Uhr im Einmündungsbereich der B 243 / B 64, in Höhe der Schlackenmühle. FOTO: Ulrich Kiehne



In Folge des Zusammenstoßes beider Fahrzeuge liefen aus diesen Betriebsstoffe aus. Im Einsatz war deshalb auch die Feuerwehr Engelage. FOTO: Feuerwehr

Über Rot gefahren: Verkehrsunfall bei der Schlackenmühle mit 25.000 Euro Schaden

Obendrein Einsatz für die Feuerwehr Engelage / Kilometer langer Stau während der Aufräumarbeiten

SEESSEN. Zu einem Verkehrsunfall mit erheblichen Sachschaden und zwei Leichtverletzten kam es am vergangenen Freitag. Wie die Polizei Seesen mitteilte, passierte dieser gegen 13.20 Uhr im Einmündungsbereich der B 243 / B 64, in Höhe der Schlackenmühle.

Ein 56-jähriger Fahrzeugführer aus Erfurt befuhr die

Bundesstraße, er kam aus Richtung Seesen und wollte weiter in Richtung Osterode. Dabei übersah er an der Ampel im Einmündungsbereich zur B 64 das für ihn zeigende Rotlicht. In Folge dessen kam es zum Zusammenstoß mit dem Fahrzeug eines 67-jährigen Mannes aus Siedenburg, welcher die B 64 aus Richtung Bad Gandersheim in Richtung

Seesen mit seinem Kleintransporter befuhr. Bei dem Zusammenstoß wurden beide Fahrzeugführer, laut Polizei, leicht verletzt. Den entstandenen Gesamtschaden beziffert die Polizei Seesen auf ungefähr 25.000 Euro.

Aufgrund der schweren des Zusammenstoßes wurden die Fahrzeuge der beiden Männer stark beschädigt und waren

nicht mehr fahrbereit. Zudem liefen Betriebsstoffe aus. Aus diesem Grund wurde unter dem Einsatzstichwort „Öl nach Verkehrsunfall“ die Feuerwehr Engelage am Freitag nachmittag, genauer um 14.06 Uhr, alarmiert. Nach wenigen Minuten trafen die Brandschützer mit zwei Fahrzeugen am Unfallort ein. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr

streuten den betreffenden Bereich zunächst mit Bindemittel ab und nahmen im Anschluss das kontaminierte Material wieder auf. Desweiteren galt es, die Unfallstelle aufgrund des stark befahrenen Bereichs in Höhe der Schlackenmühle entsprechend abzusichern. Während der Bergungsarbeiten kam es zeitweise zu kilometerlangen Staus. Im Einsatz

waren neben den Kräften aus Engelage auch die Polizei Seesen mit zwei Streifenwagen, der Rettungsdienst beziehungsweise das Deutsche Rote Kreuz mit zwei Rettungswagen sowie einem Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) und zwei Abschleppwagen. Nach gut einer Stunde war der Einsatz für die Feuerwehr Engelage beendet.

MT/syg

IN KÜRZE

Heimatverein bittet um Anmeldung

MÜNCHEHOF. Der Heimatverein Münchhof erinnert an seine 36. Jahreshauptversammlung, die am Sonnabend, 6. November, ab 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, unter Einhaltung der 3G Corona-Regeln, durchgeführt wird. In dieser Versammlung will der Vorstand Bericht erstatten über das abgelaufene Vereinsjahr 2020 und zugleich die noch mögliche Vorhaben des laufenden Jahres erörtern. Darüber hinaus stehen Ehrungen verdienster und langjähriger Mitglieder und die Neuwahlen des gesamten Vorstandes auf dem Programm. Eine Fotopräsentation mit Erinnerungen an die Aktivitäten des letzten Jahres durch den Vorsitzenden soll den Abend auch in diesem Jahr abrunden. Für eventuelle Rückfragen und die erforderlichen Anmeldungen zu der anstehenden Jahreshauptversammlung steht der Vorsitzende, Dieter Pöppe, unter der Telefonnummer (05381) 6108, jederzeit und gern zur Verfügung. Die erforderlichen Anmeldungen sind bis zum kommenden Sonnabend, 30. Oktober, vorzunehmen. Darauf weist Dieter Pöppe noch einmal explizit hin. *red*

Insgesamt 4.000 Euro Schaden

SEESSEN. Am Sonnabend kam es gegen 18.45 Uhr in der Straße „Am Markt“ in Seesen zu einem Verkehrsunfall. Ein 66-jähriger Seesener streifte mit seinem Pkw beim Vorbeifahren das Fahrzeug eines 49-jährigen Mannes aus Seesen. An beiden Fahrzeugen entstand jeweils ein Schaden von ungefähr 2.000 Euro. *red*

Polizei registriert drei Einbrüche

In zwei Fällen im Stadtgebiet gescheitert

SEESSEN/RHÜDEN/BORNHAUSEN. Die Polizei Seesen berichtet von gleich drei Einbrüchen im Seesener Stadtgebiet. In zwei Fällen blieb es beim versuchten Einbruchdiebstahl, in einen Fall hatte der Täter Erfolg. Passiert ist dieses in Seesen, Bornhausen und in Rhüden, die Häuser sind alle unbewohnt.

In der Zeit von Sonnabend, 9. Oktober, bis Sonnabend, 23. Oktober, kam es zu einem versuchten Einbruchdiebstahl in ein unbewohntes Einfamilienhaus in Bornhausen, in der Straße „Am Domänengarten“. Ein bislang Unbekannter hebelte die Terrassentür des Hauses auf und durchwühlte anschließend sämtliche Behälter und Schränke in dem noch vollmöblierten Haus. Nach Angaben des Anzeigenerstatters wurde jedoch nichts



Alle drei Häuser sind unbewohnt. Ob die drei Fälle in Zusammenhang stehen, ist jedoch unklar.

SYMBOLFOTO: pixabay

entwendet. An der Terrassentür entstand ein Schaden von geschätzt 500 Euro.

Erfolg hatte ein unbekannter Täter dagegen im zweiten Fall. In der Straße „Am Schulplatz“ in Seesen hebelte dieser ein Fenster zu einem unbewohnten Haus auf und durchwühlte unter anderem eine Vielzahl von Schränken. Die Tatausführung kann auf den Zeitraum vom vergangenen Freitag, 22. Oktober, 20 Uhr bis Sonnabend, 23. Oktober, 14.30 Uhr eingegrenzt werden. Die genaue Schadenshöhe steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest.

Den dritten Fall registrierte die Polizei Seesen im Stadtteil Rhüden. In der Straße „Am Winterberg“ kam es im Zeitraum von Sonnabend, 16. Oktober bis Sonnabend, 23. Oktober, zu einem versuchten Einbruchdiebstahl. Ein bislang Unbekannter versuchte in ein leerstehendes Wohnhaus einzudringen, indem das Türschloss manipuliert wurde. Der Versuch misslang jedoch. Vermutlich im Zusammenhang hiermit steht der Diebstahl einer Regentonne vom Grundstück des Hauses. Der 58-jährige Hauseigentümer erstattete Strafanzeige bei der Polizei Seesen. Der entstandene Schaden beläuft sich auf insgesamt ungefähr 100 Euro.

Wer möglicherweise tatrelevante Hinweise zu den beschriebenen Fällen geben kann, wird gebeten, sich mit der Polizei Seesen unter der Rufnummer (05381) 9440 in Verbindung zu setzen. *bo/syg*

Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen

Gemeinsam für die Jugend in Niedersachsen.

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro*.

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/energie

e-on

*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: eon.de/energie

Kalenderblatt



Ereignisse

1671: Giovanni Domenico Cas-sini entdeckt den Saturn-mond Iapetus.

1937: Hanna Reitsch fliegt mit ihrem Hubschrauber Focke-Wulf Fw 61 108,9 Kilometer von Stendal nach Berlin und stellt damit einen neuen Weltrekord auf.

1979: Der letzte aus Holz ge-baute Sendeturm der DDR in Golm wird wegen Baufällig-keit gesprengt.

1995: Lettland stellt den An-trag auf die Aufnahme in die EU.

2010: Durch eine Erdbeben vor Sumatra und einen darauf folgenden Tsunami, der die Mentawai-Inseln trifft, kom-men mehr als 400 Menschen ums Leben.

Geburtstage

1881: Pablo Picasso, spani-scher Maler, Grafiker und Bild-hauer

1958: Kornelia Ender, deut-sche Schwimmerin

1971: Kay-Uwe Jendrossek, deutscher Fußballspieler

1984: Katy Perry, US-amerika-nische Sängerin

1987: Fabian Hambüchen, deutscher Kunstturner

1988: Tommy Schwimmer, deutscher Schauspieler

2001: Elisabeth von Belgien, belgische Thronfolgerin

Beobachter

Seesener Tageszeitung

Herausgeber:
Verlag Seesener Beobachter GmbH

Der Seesener Beobachter ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)

Chefredakteur Zentralredaktion:
Marco Fenske

Mitglieder der Chefredaktion:
Dany Schrader, Christoph Maier

Lokalredaktion:
Ulrich Kiehne (Leitung)
dienstlich (0 53 81) 93 65-17

Verlagsleitung: Antonio Mateo

Anzeigenleitung: Antonio Mateo

Zustell- und Vertriebsservice
ZuS GmbH & Co. KG (0 53 81) 93 65-15
Abo-Service (0 53 81) 93 65 - 0

Verlag: H. Hofmann GmbH & Co. KG
38723 Seesen - Lautenthaler Straße 3
38712 Seesen - Postfach 12 52
Telefon (0 53 81) 93 65 - 0
Fax (0 53 81) 93 65 13/26

E-Mail: anzeigen@seesener-beobachter.de
Internet: www.beobachter-online.de

Geschäftsführung: Kristiane Röttgerodt

Druck:
Heinrich Röttgerodt GmbH & Co. KG, Einbeck

Erscheinungsweise werktäglich morgens. Be-zugspreis monatl. durch Zusteller 32,70 €; durch die Post 34,70 € (inkl. Zustell-, Versand-kosten und 7 % MwSt.) und durch Abholer 30,60 €, für E-Paper-Abonnenten 22,90 € (inkl. 7 % MwSt.). Die Rechnungsstellung erfolgt je-weihs am Monatsanfang. Abbestellungen schrift-lich beim Verlag bis zum 20. des Vormonats. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, höherer Gewalt oder Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beiliegt. Regelmäßige wöchentliche Beilagen: rtv-Programm.

Anzeigen nach Preisliste Nr. 53 vom 01.01.2021.

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Seesen

Göttinger Tageblatt

mediakombi



Bei der Einweihung waren mit dabei (von links): Malte Sander, Frank Hencken, Heiko Philipps, Rainer Weiß und Heino Philipps.

Willkommen in Rhüden

Ortsbürgermeister Frank Hencken weiht neues Ortsschild an der Lamspringer Straße ein / Weitere vorgesehen

RHÜDEN. Es war zwar rohe Ge-walt, aber durchaus kein Van-dalismus, der das schöne Orts-ingangsportal auf der Lam-springer Straße in Rhüden vor etlichen Monaten in seine freundlichen Einzelteile zer-legt hatte. Ein Sturm hatte ganze Arbeit geleistet. Jetzt konnte das neue Schild seiner Bestimmung übergeben wer-den. Der Ortsrat hatte dafür die nötigen Weichen gestellt und die erforderlichen Mittel freigegeben.

Rhüdens Ortsbürgermeister Frank Hencken weihte es in einer kleinen Begegnung am vergangenen Samstag ein und bedankte sich bei denen, die beim Zustandekommen der geschmackvoll gestalteten Ta-fel mitgewirkt haben.

In erster Linie ist hier vor al-lem Ortsratsmitglied Malte Sander zu nennen. Denn das schwierigste an Beschlüssen ist bekanntlich nicht das Fas-sen, sondern vielmehr deren Realisierung. Und hier kommt Malte Sander ins Spiel. Über mehrere Monate kümmerte er sich kleinteilig um alle Details und die Auftragsumsetzung sowie schließlich sogar ganz handfest um das Streichen der gewichtigen Holzteile. Diese wiederum stammen aus der Werkstatt von Rainer Weiß aus



Das aufgearbeitete Schild auf der „Alten Mühle“

FOTOS: Joannes Koch

Rhüden, der ganze Arbeit ge-leistet hat - sowohl mit Blick auf das sehr ansprechende Äußere als auch hinsichtlich der absolut wetterfesten Standfestigkeit. Nun fehlte nur noch die adäquate Abde-ckung. Diese wurde schließ-lich von den ortsansässigen Dachdeckermeistern Heino

Jürgens und Heiko Philipps in Rhüdener Verbundenheit ge-meinsam und sogar ehrenamt-lich gezimbert.

Die in das Ensemble inte-grierte Begrüßungstafel hatte Rainer Weiß soweit vorbehan-delt, sodass die Ausmalung der Buchstaben in Ruhe und in Heimarbeit erfolgen konnte.

Der Ortsrat hat in der Zwi-schenzeit auch die anderen Ortstafeln ins Visier genom-men und Schäden beseitigt. Die Tafel am Orteingang „Al-te Mühlenstraße“ ist bereits fertig aufgearbeitet und auf-gestellt worden, die Tafel auf der Wilhelm-Busch-Straße folgt in den nächsten Tagen.

Jetzt werden die Besucher in Rhüden von allen Seiten aus herzlich und ansprechend be-grüßt. Ob auf Dauer eine fri-sche Bepflanzung der einge-lassenen Blumenkästen mög-lich bleiben wird, könnte zu einer der Aufgaben des noch zu bildenden neuen Orsrates gehören.

jk

Corona: Seesen hat im Landkreis die wenigsten Infizierten

Nur noch zwei aktuelle Fälle in der Sehusastadt

SEESSEN. Nachdem im Stadtge-biet Seesen Anfang Oktober teils die höchste Zahl an Infi-zierten aller Landkreis-Gemeinden zu verzeichnen wa-ren, sind es aktuell die wenigsten: Nur noch zwei Personen sind derzeit betroffen. Land-kreisweit ist die Zahl zuletzt je-doch deutlich gestiegen. Die Sieben-Tage-Inzidenz lag nach Angaben des Robert-Koch-In-stitut gestern bei 57,9. Vor ei-ner Woche war mit 27,5 noch nicht einmal halb so hoch. Soll-te der Wert fünf Werktage in Folge über 50 bleiben, drohen wieder härtere Maßnahmen. Dann wird wieder vermehrt die 3-G-Regelung verpflichtend

zur Geltung kommen.

Der niedersachsenweit wich-tigste Indikator, der Leitindika-tor „Hospitalisierung“ lag ges-

tern stabil bei 2,3 Neuaufnah-men pro 100.000 Einwohnern. Der weitere Indikator „Inten-sivbetten“ stieg minimal von

3,4 auf 3,5 Prozent Belegung der Intensivbetten im Land durch Covid-19-Patienten. Derzeit haben 73,92 Prozent

der Landkreisbevölkerung ei-nen einfachen und 70,5 Pro-zent einen vollständigen Impf-schutz.

dh

Überblick über die Coronazahlen im Landkreis Goslar				
Kommune	Gesamt	verstorben	genesen	Aktuelle Fälle
Seesen	581	28	551	2
Goslar	1.282	52	1.184	46
SG Lutter	69	2	62	5
Langelsheim	277	17	254	6
Liebenburg	198	6	167	25
Braunlage	91	3	82	6
Bad Harzburg	464	24	432	8
Clausthal-Zellerfeld	264	10	249	5
Landkreis GS	3.226	142	2.981	103
Stand der Zahlen: Sonntag, 24. Oktober, 6 Uhr.				



Immer ein Ausflug wert ist der WeltWald in Bad Grund. Beeindruckend präsentiert sich hier unter anderem der knallrote japanische Fächerahorn auf dem Prinzess-Ilse-Weg (links). Nicht nur hier zeigt sich die prächtige Laubfärbung.



FOTOS: Wolfram Marx

POLIZEIMELDUNGEN

Ohne Schutzmaske im Discounter

SEESSEN. Am frühen Samstagabend kam es in einem Discounter in der Braunschweiger Straße gleich zu mehreren Gesetzesverstößen durch zwei weibliche Personen aus Bad Grund. Wie die Polizei Seesen mitteilte, sind die beiden Frauen 65 und 61 Jahre alt. Die Personen hielten sich zum einen ohne erforderliche Schutzmaske im Discounter auf und verließen erst nach mehrfacher Aufforderung durch die eingesetzten Polizeibeamten die Räumlichkeiten. Die Angabe der Personalien gegenüber der Polizei wurde zunächst vehement verweigert mit dem Hinweis auf ein Schriftstück, welches hinsichtlich einer möglichen Reichsbürgerschaft überprüft wird. Gegen beide Personen wurden Ermittlungsverfahren eingeleitet. *red*

Die schöne Seite des Herbstes

In Seesen und im Bad Grundner WeltWald gibt es derzeit einiges zu entdecken

SEESSEN/BAD GRUND. Der Sommer hat sich verabschiedet und belohnt Wanderer und Laufsportler gleichermaßen derzeit mit flammenden Gelb- und Rottönen in der Laubfärbung der Pflanzen und Gehölze – darunter im WeltWald Harz in Bad Grund, aber auch Stadtgebiet Seesen. Daran hat auch der Sturm am vergangenen Donnerstag nichts geändert, der zwar einiges aber längst noch nicht alles Laub von den Bäumen gefegt hat.

Auf dem 4,2 Kilometer langen „Herbstlaubweg“ im WeltWald brillieren vor allem nordamerikanische Bäume und Sträucher mit einem Feuerwerk der Farben. Ergänzt an einigen Stellen vom knallrot leuchtenden japanischen Fächerahorn kann man derzeit das 65 Hektar große Areal mit allen Sinnen erleben und je nach Lust und Laune bis zu 12 Kilometer auf dem hügeligen Wegenetz zurücklegen.

Wer die Herbstferien zu einem Ausflug mit den Kindern nutzen möchte, dem sei der 1,7 Kilometer lange „Erlebnispfad“ im WeltWald empfohlen. Auf diesem Themenpfad wird über die Indianer und Wälder Nordwest-Amerikas informiert und neben dem Entdeckerturm, Hängebrücke und Totempfählen findet vor allem die Tier-Weitsprungan-



Der Herbst bietet auch im Seesener Stadtgebiet einiges. So kann man, wenn der nötige Wind da ist, auf dem Sonnenberg wunderbar den Drachen steigen lassen (links). Der Steinway-Park lädt zum Spaziergang und zum Fotografieren ein.



FOTOS: Greune/Kora Oppermann (2)

lage mit Rastplatz immer viel Beifall bei Familien. Weitere Informationen im Internet unter www.weltwald-harz.de. Dort steht auch ein Lage- und Wegeplan zum Download be-

reit. Ansonsten sind die Wege und Pfade auch im WeltWald direkt sehr gut ausgeschildert. Wer aus dem Raum Seesen anreist sollte an die gesperrte Harzhochstraße denken und

den Umweg über Windhausen und den Bad Grundner Ortsteil Taubenborn nehmen.

Von seiner besten Seite zeigte sich der Herbst am Wochenende. Aber auch in See-

sen lockt das Wetter viele nach draußen: Sei es zum Drachen steigen lassen, zum Spaziergang oder Foto knipsen im Steinway-Park. So kann es noch bleiben. *mx/syg*



ASKLEPIOS
Klinik Schildautal Seesen

365 Tage im Jahr · Wohnortnah
Für Sie da · Ihr Krankenhaus in Seesen
Gesund werden. Gesund leben. · www.asklepios.com

Allgemein-, Unfall- und Gefäßchirurgie
Anästhesie und Intensivmedizin
Neurologie • Neurochirurgie

Neurologische Frührehabilitation
Innere Medizin und Kardiologie
Innere Medizin und Geriatrie

Asklepios Klinik Schildautal Seesen
Karl-Herold-Straße 1
38723 Seesen
Telefon (0 53 81) 74 0
www.asklepios.com/seesen



13° 9°

WETTER: Von der Nordsee dichte Wolken und etwas Regen



Sonnenaufgang 08:05
Sonnenuntergang 18:05

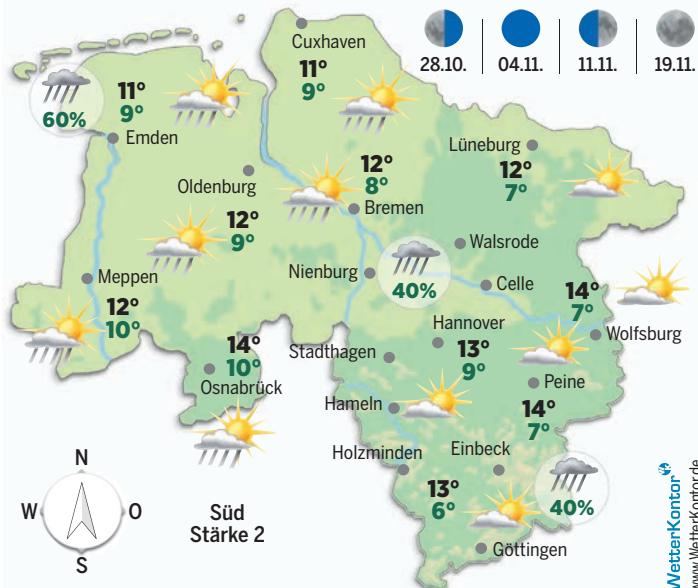


Mondaufgang 20:24
Monduntergang 13:15

Der Tag beginnt oft noch überwiegend freundlich. Später ziehen von der Nordsee dichte Wolkenfelder über uns hinweg, und gebietsweise fällt ein wenig Regen. Die Temperaturen steigen auf Werte von 11 bis 14 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig, an der See in Böen frisch aus Süd bis Südwest. Morgen ziehen anfangs viele Wolken vorüber, und es regnet örtlich. Im Tagesverlauf lockern sich die Wolken aber auch mal auf.

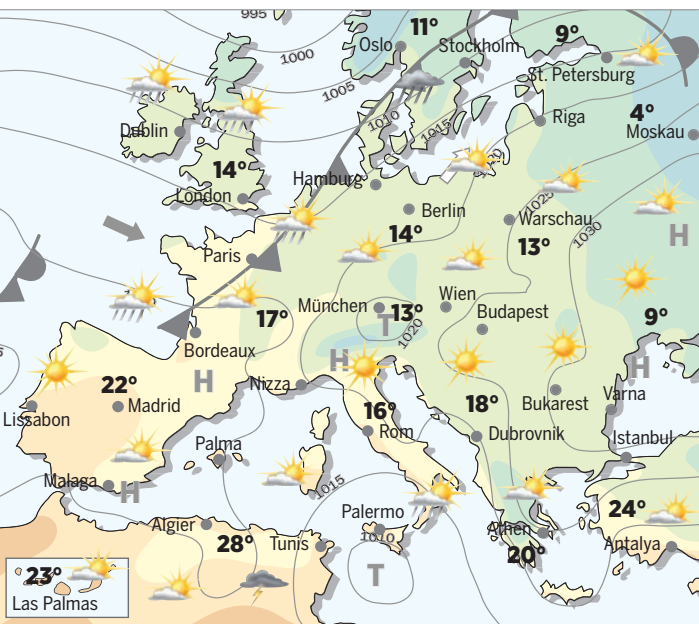
BIOWETTER

Zurzeit stellt das Wetter den Organismus auf eine Belastungsprobe. Personen mit niedrigem Blutdruck leiden unter Kreislaufbeschwerden. Auch Kopfschmerzen treten vermehrt auf. Häufig fühlt man sich müde, dadurch ist die Leistungsfähigkeit herabgesetzt.



Wetterkontor
www.Wetterkontor.de

Amsterdam	Regen	14°
Bangkok	Schauer	30°
Barcelona	heiter	21°
Brüssel	Schauer	13°
Delhi	sonnig	30°
Helsinki	bedeckt	8°
Heraklion	Regen	20°
Hongkong	wolkig	27°
Innsbruck	wolkig	14°
Kairo	sonnig	27°
Kapstadt	wolkig	22°
Kopenhagen	wolkig	11°
Los Angeles	Regen	19°
Madeira	Schauer	23°
Mailand	heiter	15°
Miami	Schauer	33°
New York	Regen	23°
Peking	wolkig	19°
Rhodos	wolkig	24°
Rimini	wolkig	15°
Rio de Janeiro	Regen	25°
San Francisco	Schauer	16°
Singapur	Schauer	31°
Sydney	wolkig	23°
Tokio	Schauer	20°
Zürich	wolkig	14°



Las Palmas 23°

Dienstag 13° 7° | **Mittwoch 14° 7°** | **Donnerstag 15° 5°** | **Freitag 14° 7°**

Rabenaus wundersame Erlebnisse



ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN & ÖFFNUNGSZEITEN

Das Rathaus der Stadt Seesen ist für den Publikumsverkehr geöffnet. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ist der Zutritt auf **maximal fünf Personen** beschränkt, die sich zunächst mit ihrem

Anliegen an der Information anmelden müssen und anschließend im Wartebereich aufhalten können bevor sie von dem jeweiligen Mitarbeiter abgeholt werden. **Das Stadtmarketing Seesen**

ist heute von 9 bis 12 Uhr im 1. Obergeschoss des Jacobson-Hauses zu erreichen. Darüber hinaus nach telefonischer Absprache unter der Rufnummer (05381) 984177. **Bücherei:** Die Bücherei ist

heute von 9 bis 12 Uhr geöffnet (2. OG Markthaus). **Die „sehusa wasserwelt“** ist am heutigen Montag von 10 bis 21 Uhr geöffnet, die **Saunalandschaft** von 10 bis 21 Uhr (gemischt).

VEREINE UND ZUSAMMENKÜNFTE

Die Geschäftsstelle des MTV Seesen, Am Schulplatz 2, ist in den Ferien immer mittwochs von 10 bis 12 Uhr geöffnet; Telefon (05381) 3662. Der **Minigolf-Platz** ist heute von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Letzter Einlass ist um 18 Uhr, die Runde kann selbstverständlich noch zu Ende gespielt werden. **MTV Seesen: Bogensport (Bogensportplatz):** Kinder ab acht Jahren, 16 bis 18 Uhr, Erwachsene, 18 bis 19

Uhr. **TSE Kirchberg:** Heute 14.30 Uhr, Damengymnastikgruppe II „Senioren“. **MTV Bornhausen:** Heute von 10 bis 12 Uhr Tischtennis für Jedermann, 19 bis 20 Uhr Drums-Alive, 20 bis

21.30 Uhr Yoga (nach Angebot). **SSV Seesen:** Am heutigen Montag findet von 17 bis 19 Uhr das Trainingsschießen der Schützenjugend, 19.30 bis 21 Uhr LG und Pistole (Erwachsene) statt.

HILFE & ZUFLUCHT

Al-Anon-Familiengruppe: Die Al-Anon Familiengruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern trifft sich heute Abend in der Zeit von 19 bis 21 Uhr im ZEF unter Einhaltung der Hygienevorschriften; Kontakt (05381) 1386 (Gabi). **Drogenberatung:** Die Goslarer Außenstelle „Am Graben 4a“, Informationen unter Telefon (05381) 491890. **Horizont-Hospiz-Initiative Seesen:** Informationen unter 0160-7580842. **BISS Hilfetelefon – Gewalt gegen Frauen:** Rund um die Uhr telefonische Erstberatung in 16 Sprachen für Betroffene unter der Rufnummer (0800) 0116016.

RHÜDENER STREIFLICHTER

TSV Rhüden: Heute „Indoor-Cycling“ ab 19 Uhr auf dem Freibad-Gelände.

WIR GRATULIEREN

BAD GRUND. Karla Mattlener feiert heute ihren 82. Geburtstag.

Stadthalle Osterode

Konzert der „Kastelruther Spatzen“ findet nicht am 20. November statt



TERMINVERSCHIEBUNG

Konzert Kastelruther Spatzen, Osterode, Stadthalle vom 20. November auf den 8. März 2022

Die LC Live-Concerts GmbH gibt folgendes bekannt: Aus gegebenen Anlass möchten wir Sie heute darüber informieren, dass wir soeben das Konzert

Stadthalle Osterode

aufgrund der aktuellen Corona-Lage und sich daraus ergebenden tourneetechnischen Probleme auf Dienstag, 8. März 2022, verlegen mussten!

Beginn bleibt: 20 Uhr.

Die erworbenen Tickets behalten Ihre Gültigkeit!

Um Beachtung wird gebeten!

Kastelruther Spatzen, 20. November,

BERATUNG & BETREUUNG

Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen im Landkreis Goslar (SPN), ist geschlossen. **AWO-Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung** (Erziehungsberatung, Jugendberatung, Paarberatung, Mediation, Psychologische Diagnostik für Kinder, Schwangerschaftsberatung): Informationen unter (05381) 1063. **Der Familienentlastende Sozialstation und Paritätisches Sozialzentrum**, Jacobsonstraße 36, Informationen

unter Telefon (05381) 948060. **Baumhaus GmbH Seesen:** Büro, Eschengrund 1. Info-Telefon (05381) 980641. **Seesener-Tafel:** Die Lebensmittelausgabe findet am heutigen Montag von 14.30 bis 16 Uhr nach individuellen Einkaufsmöglichkeiten (Einkaufstag und Uhrzeit) statt. Bürozeiten: 10 bis 11 Uhr (keine Anmeldezeit). **Der Familienentlastende Dienst der Lebenshilfe Seesen**, Büro: Lautenthaler Straße 70a. Informationen unter Tele-

fon (05381) 788146. **Das Mehrgenerationenhaus** hat heute, unter den erforderlichen Hygieneregeln und Verhaltensmaßnahmen, von 9.30 bis 14.30 Uhr geöffnet. Für Besucher, Gäste und Mitarbeiter besteht bei jedem Besuch in der Einrichtung die Tragepflicht einer Mund-Nasen-Maske. Geschlossen bleibt weiter der MGH-Seniorentreff und die weiteren Angebote für die Zielgruppen, die zur Risikogruppe von COVID-19 gehören.

DIE „BEOBACHTER“-TV-TIPPS

Bring mich nach Hause

Religionslehrerin Ulrike bringt eines ihrer Kinder zu ihrer Mutter, da bricht die plötzlich zusammen.

Silke Bodenbender (Ulrike Gerlach), Anneke Kim Sarnau (Dr. Sandra Hartwig), Hedi Kriegeskotte (Martina Hartwig), Christian Erdmann (Matthias Gerlach), Nicholas Reinke (Dr. Henry Rowein).

Christiane Balthasars Film ist von einem wahren Fall inspiriert, der vor dem Bundesgerichtshof landete. Es geht um Leben und Tod, Wissenschaft und Religion, Verstand und Gefühl. Das Drama ist etwas reißbrettartig erzählt, aber berührend, emotional und allseits großartig gespielt.

Notarzt, Krankenhaus, Komma. Ulrikes Schwester Sandra, eine Naturwissenschaftlerin, eilt herbei. Die Frauen müssen für Mama entscheiden: Der Hirnschaden ist irreparabel, nur Maschinen halten die Dame am Leben. Ulrike will sie weiterbeleben, Sandra will sie in Ruhe sterben lassen...

Sender Beginn ZDF 20.15 Uhr

Darsteller



„Fundsachen“ aus dem „Beobachter“ vor 50 Jahren

Beat erklang wieder im „Wilhelmsbad“



Heißer Beat erklang am Sonnabend im großen Saal des Hotels „Wilhelmsbad“, wo dieses Bild entstand, im Hintergrund die Diskothek, die von den Osteroder Jugendlichen bereitgestellt worden war. Initiative und die Finanzierung des Abends hatte die Stadt Seesen übernommen.

Unsere Leser schreiben:

Erster Beatabend ein Erfolg

Die Jugendarbeit in Seesen hat am 16. Oktober dieses Jahres ihren ersten Erfolg gezeigt. Der Ausschuß für den Ausbau einer Diskothek in Seesen hat mit einer Tanzveranstaltung im Hotel „Wilhelmsbad“ seinen ersten Erfolg errungen. Die Veranstaltung war von gut 200 Gästen besucht worden. Diskjockey und Musik sorgten für eine gute Stimmung im Saal, und den Jugendlichen kann man eine gute Disziplin zuschreiben, kam es doch zu keinem Zwischenfall. Die Junge Union ist über dieses Ergebnis sehr erfreut,

sowohl im Hinblick auf den Ablauf der Veranstaltung, als auch darüber, daß in Seesen endlich wieder „etwas los war“. Hierbei wollen wir jedoch nicht vergessen, daß Seesen mit einer Jugenddiskothek als fester Einrichtung mehr geholfen wäre und wir glauben, daß sich dieses auch bald verwirklichen läßt, obwohl die Ausschubarbeit in letzter Zeit wohl etwas eingeschlafen ist.

Den Herren Bode, Mattiat und Göpke sollten wir an dieser Stelle für das Zustandekommen und für den Ablauf des Abends danken.

Junge Union Seesen Joachim Wolf

TESTZENTRUM

Die **Firma PMH** steht im Jacobson-Haus an folgenden Tagen für Testungen parat. **Montag von 13 bis 17 Uhr, Dienstag von 12 bis 17 Uhr, Donnerstag von 9 bis 15 Uhr, Freitag von 9 bis 14 Uhr sowie von 16 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 14 Uhr, Sonntag von 9 bis 12 Uhr.**

In **Rhüden** ist die **Corona-Teststation** in den Räumlichkeiten

des ehemaligen städtischen Kindergartens im Johannisweg 21 eingerichtet. – Geöffnet ist die Station **montags von 6.30 bis 12 Uhr, mittwochs von 8 bis 18 Uhr und sonnabends von 8 bis 16 Uhr.** – Gebucht werden können Termine für **Seesen und Rhüden** rund um die Uhr online unter <https://coronatest.pm-harz.de> und über **Telefon (05321) 6850815 oder 0175-8245673.**

Zitate des Tages

„Erfahrungen sammelt man wie Pilze: einzeln und mit dem Gefühl, dass die Sache nicht ganz geheuer ist.“

„Eine gute Regierung ist wie eine geregelte Verdauung; solange sie funktioniert, merkt man von ihr kaum etwas.“

Erskine Caldwell

Hahäuser zeigen jahrzehntelanges Engagement für ihr Rotes Kreuz

Zahlreiche Auszeichnungen im Rahmen der Jahreshauptversammlung – darunter auch Gründungsmitglieder

VON SYLVIA GEBAUER

HAHAUSEN. Agil, eine tolle Kooperation mit der Feuerwehr und sie leben die Rote-Kreuz-Werte. Das alles wurde einmal mehr bei der Jahreshauptversammlung des DRK-Ortsvereins Hahausen deutlich. Vor allem beeindruckten die Geehrten mit ihrem jahrzehntelangen Engagement fürs Deutsche Rote Kreuz (DRK).

Nach einem normalen Jahr 2019 kam mit 2020 eines, was in die Geschichte des Ortsvereins eingehen wird. Denn durch die Coronakrise wurden die Rotkreuzler, wie so viele andere, ausgebremst. Das spiegelte sich ein Stück weit auch bei der Blutspendeaktion wider. „Im Sommer 2020 verzeichneten wir mit nur 24 Blutspendern das schlechteste Ergebnis aller Zeiten“, unterstrich der 1. Vorsitzende Dirk Räke in seinem Bericht. Zwei Termine gab es im Jahr 2019 mit insgesamt 81 Blutspendern. Im vergangenen Jahr kamen insgesamt zu den zwei Terminen 71 Blutspender. Ein weiteres Indiz ist die Altkleidersammlung. Über vier Tonnen Altkleider wurden im Jahr 2019 gesammelt. Seitdem gar nichts mehr, denn der Ortsverein kann keine solche Sammlung durchführen, weil schlichtweg der Abnehmer weggebrochen ist. Ob und wann es überhaupt wieder anlaufen kann, offen. Gleiches gilt für das Jugendrotkreuz des Ortsvereins um die Leiterin Miriam Gerbrich. Insgesamt acht Mitglieder sind mit dabei. Den Kontakt halten sie weiterhin. Gleiches gilt für Seniorengymnastikgruppe unter der Leitung von Sabine Ger-



Auszeichnung der drei Gründungsmitglieder des DRK-Ortsvereins (von links): Horst Fricke, Edelgard Gerbrich und Heinz Klingebiel.

FOTOS: Nils Lohmann

brich. Sie ist unheimlich dankbar, wie gut sie gemeinsam durch die schwierige Zeit gekommen sind, auch ohne Treffen blieben sie bis heute der Gruppe treu. „Vor allem werden wir die Geselligkeit weiter stärken“, verspricht Sabine Gerbrich. Demnächst wollen sie zusammen ein kleines Oktoberfest mit Weißwurst essen feiern.

Die besonderen Momente hoben sich die Rotkreuzler ein Stück weit für die Jahreshauptversammlung auf. Okay, bei einem Teil waren sie dazu gezwungen, denn aus den bekannten Gründen durften sie sich 2020 nicht treffen. Dabei hätte der DRK-Ortsverein allen Grund zum Feiern gehabt, nämlich sein 60-jähriges Be-

stehen. Drei der fünf Gründungsmitglieder waren am vergangenen Sonnabend anwesend. Horst Fricke, Edelgard Gerbrich und Heinz Klingebiel wurden für 60-jährige Vereinstreue als fördernde Mitglieder geehrt. Edwin Schmiedt und Klaus-Dieter Schumann erhalten die Würdigung später. Aber auch für 40 Jahre konnten sie an diesem Abend Gudrun Langner und Anita Seewaldt ehren. Zudem Helma Illers, Wilma Kleinwächter und Cordula Taufall für jeweils zehnjährige Mitgliedschaft im DRK-Ortsverein.

Klar ist, ohne die Aktiven würde es das DRK Hahausen in der Form nicht geben. Beeindruckend ist hier vor allem das Engagement dreier Mitglieder, die zusammen auf sage und schreibe 135 Jahre aktive Mitgliedschaft im DRK Hahausen kommen. Die meisten Jahre für das Trio bringt Erika Klingebiel mit ein, die sich seit 55 Jahren aktiv fürs Rote Kreuz einsetzte. Der zweite Geehrte im Bunde ist der 1. Vorsitzende Dirk Räke. Er kommt auf 45 Jahre aktive Mitgliedschaft. Nur zehn Jahre weniger, also 35 Jahre, stehen bei Anja Deppe zu Buche.

Ein großer Wunsch in Form eines Bauprojektes blieb bisher unerfüllt. Dabei geht es um die Garage für das Einsatzfahrzeug auf dem Gelände des Dorfgemeinschaftshauses. Von der Gemeinde Hahausen

gibt es einen Zuschuss. „Wir haben die Zusage, dass es die Stadt Langelsheim weiter verfolgt“, berichtet Dirk Räke. Das bestätigte auch Bürgermeister Eckhard Ohlendorf in seinem Grußwort. Zudem besteht laut dem Bürgermeister nunmehr die Chance, dass Langelsheim den Zuschuss erhöht. „Die finanziellen Möglichkeiten sind dann wesentlich größer“, betonte Ohlendorf. Denn das Projekt wird teurer als gedacht.

Eines wird bleiben, die enge Zusammenarbeit – auch im Einsatz – zwischen Feuerwehr und DRK. Laut Gemeindebrandmeister Bernd Kerwien wird die Alarm- und Ausr-



Der 1. Vorsitzende Dirk Räke erhielt die Ehrung für 45 Jahre aktive Mitgliedschaft und für seine 90. Blutspende.

Die Geehrten des DRK Hahausen

Aktive Mitglieder

55 Jahre: Erika Klingebiel
45 Jahre: Dirk Räke
35 Jahre: Anja Deppe
15 Jahre: Miriam Gerbrich als Leiterin des Jugendrotkreuzes

Fördernde Mitglieder

60 Jahre: Horst Fricke, Edelgard Gerbrich, Heinz Klingebiel, Edwin Schmiedt und Klaus-Dieter Schumann
40 Jahre: Gudrun Langner, Monika Ruhe, Anita Seewaldt und Bärbel Wolf
25 Jahre: Gisela Pleschke
10 Jahre: Irmgard Dollega-Cisee, Helma Illers, Lukas Kerwien, Wilma Kleinwächter, Christa Taufall und Cordula Taufall

ckeordnung fürs alte Samtgemeindegebiet nicht verändert. Bekanntlich wird am 1. No-

vember die Gemeinde Hahausen Teil des Langelsheimer Stadtgebietes.



Anita Seewaldt und Gudrun Langner wurden für 40 Jahre geehrt.



Auszeichnung für zehnjährige Mitgliedschaft.

Lkw-Brand auf der A 36

BAD HARZBURG. Am Freitagmorgen, um kurz nach 8 Uhr, wurde die Ortsfeuerwehr Bad Harzburg, mit Unterstützung wasserführender Fahrzeuge aus Bündheim-Schlewecke, und die Feuerwehr Vienenburg, gemeinsam mit dem Rettungsdienst zu einem gemeldeten Lkw-Brand auf die Autobahn 36 alarmiert. Im Bereich Anschlussstelle Vienenburg, Osterwiecker Straße in Fahrtrichtung Braunschweig war ein Vier-Achsen-Muldenkipper beladen mit Steinen aus nicht näher bekannten Gründen in Brand geraten. Der Fahrer konnte sich noch

vor Eintreffen der Rettungskräfte unverletzt aus seinem Fahrzeug retten und in Sicherheit bringen – er wurde ambulant vom Rettungsdienst untersucht und betreut.

Vom gemeinsam mit dem Brandmeister vom Dienst der Feuerwehr Bad Harzburg erst-eintreffenden Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Vienenburg wurde umgehend mit dem Schnellangriff eine erste Brandbekämpfung aufgebaut, welche kurz darauf durch das Hilfeleistungslöschfahrzeug der Feuerwehr Bad Harzburg mit einem Schaumangriff ergänzt wurde. Vom Hilfeleis-

tungslöschfahrzeug aus Vienenburg wurde im weiteren Verlauf ein zweiter Schaum-

angriff vorgenommen. Da das Fahrzeug größere Mengen Hydrauliköl verlor, wurde von



Der ausgebrannte Lkw.

FOTO: Feuerwehr

der für Umwelteinsätze bei der Feuerwehr Stadt Bad Harzburg spezialisierten Ortsfeuerwehr Bündheim-Schlewecke die entsprechenden Sonderfahrzeuge von der Einsatzleitung nachgefordert. Mit Schnellsperren wurde eine erste Ausbreitung schnell unterbunden.

Nach knapp dreieinhalb Stunden konnte die Einsatzstelle an den Straßenbaulastträger beziehungsweise an die Straßenmeisterei übergeben werden. Die A 36 war in Fahrtrichtung Braunschweig ab dem Nordharz-Dreieck voll gesperrt.

IN KÜRZE

Kunstdiebstahl im Wald

GOSLAR. Im Rahmen einer Kunstausstellung wurden ungefähr 20 Kunstobjekte zweier Künstlerinnen entlang der Straße Nonnenberg bis zum „Steinberg-Spielplatz“ an Bäumen aufgehängt. Wie es im Goslarer Polizeibericht heißt, wurden in der Nacht vom 23. auf den 24. Oktober insgesamt sieben dieser expressionistischen Gemälde durch unbekannte Täter entwendet. Den Gesamtwert der gestohlenen Kunstwerke bezifferte eine der ausstellenden Künstlerinnen auf ungefähr 7500 Euro.

red

IN KÜRZE

Zeugen zu Einbruch in Bornum gesucht

BORNUM. Bisher unbekannte Täter verschafften sich in der Zeit vom vergangenen Freitag, 17.30 Uhr, bis Sonnabend, 20.30 Uhr, Zugang zu einem Einfamilienhaus in Bornum in der Straße Am Sportplatz. Die Täter gelangten in das Haus, nachdem sie eine Kellertür aufgehebelt hatten. Im Inneren wurden alle Räumlichkeiten nach Wertsachen durchsucht. Ob die Täter auch etwas gestohlen haben, steht nach Angaben der Polizei noch nicht fest. Die Bewohnerin hielt sich zur Tatzeit nicht im Haus auf. In der unmittelbaren Nähe zum Tatort wurden durch einen Zeugen am Freitag drei männliche Personen beobachtet, die sich verdächtig verhielten. Die Personen waren mit einem dunklen BMW 3er Serie unterwegs. Sollten weitere Personen Beobachtungen gemacht haben, wird um Mitteilung an die Polizei in Bad Salzdetfurth unter der Rufnummer (05063) 9010 gebeten. *dh*

TERMINE
HIER & HEUTE

Das Rathaus ist heute von 9 bis 12 Uhr geöffnet.
Die Stadtbücherei ist während der Herbstferien geschlossen.
Das AWO-Lädchen, Buchholzmarkt 10: Warenannahme von 10 bis 12 Uhr.
Die TÜV-Station Bockenem, Hachumer Straße 4, ist heute von 13 bis 16 Uhr geöffnet.
Diakonisches Werk, Bürgermeister-Sander-Straße 10: 9.30 bis 12 Uhr, Kuren-Beratung + Vermittlung, 10 bis 12.30 Uhr: Beratung für Migranten aus europäischem Ausland.

VON DANIEL HINZ

BÖNNIEN. Die am vergangenen Donnerstagabend abgehaltene Ortsratssitzung in Bönningen kam ein wenig überraschend zustande. Denn eigentlich hatte sich Ortsbürgermeister Rainer Bode bereits bei der Sitzung am 4. August verabschiedet. Er trat bei der Kommunalwahl im September nicht mehr für den Ortsrat an. Ein Punkt war ihm aber so wichtig, dass er ihn gerne noch abgestimmt haben wollte. Dabei geht es um eine Änderung des Bebauungsplanes „Oberes Sufeld“. „Die erste Sitzung ist eher feierlich, da soll der neue Ortsrat nicht gleich so etwas entscheiden müssen“, so Bode zur Erklärung.

Konkret geht es darum, dass es Interessenten für den letzten Bauplatz gibt. Sie möchten dort gerne eine Art „Stadtvilla“ hinbauen. Eine Zweigeschossigkeit ist zwar jetzt schon erlaubt, die Traufhöhe (Schnittpunkt von Außenwand mit der Dachhaut) darf aber maximal vier Meter



In Bönningen gab es nun die letzte Sitzung der Bockenemer Ortsräte der alten Legislaturperiode. ARCHIVFOTO: Daniel Hinz

sein. Das würde in diesem Fall nicht reichen. Daher regt der Ortsrat nun an, die Traufhöhe zu erhöhen. Auf Nachfrage gab Bode an, dass es zuvor keine derartigen Anfragen gab. Die Anregung geht nun weiter in den Stadtrat, da dieser einer Änderung des Bebauungsplanes zustimmen muss.

Ein weiterer Punkt betraf das Thema „Papierkörbe“. Das Gremium hatte zuletzt beantragt, dass in den Haushalt des kommenden Jahres einige neue Papierkörbe für die Ortschaft eingestellt werden. Der Baubetriebshof stellte nun fest, dass es in Bönningen tatsächlich zu wenige Papierkörbe gebe und stellte daher drei bereit. Darüberhinaus auch noch einen Hundekotbeutel-Spender. Nach einigen Diskussionen entschieden sich die Mandatsträger dafür, die Papierkörbe am Legerkamp, an der alten Posthofstraße (alte Bushaltestelle) und am Dorfgemeinschaftshaus aufzustellen. Die Hundekotbeutel sollen gegenüber dem DGH, an der

fußläufigen Verbindung zwischen Alte Posthofstraße und Hagenbach aufgestellt werden. Gleichzeitig hoffen sie aber darauf, dass es noch den ein oder anderen weiteren Papierkorb beziehungsweise insbesondere Hundekotbeutel-Spender geben wird.

Am Donnerstag, 11. November findet nun die erste Sitzung des neuen Ortsrates statt. Dann wird es auch einen neuen Ortsbürgermeister geben – Rainer Bode wird diese nur noch eröffnen und leiten, bis die Wahl durchgeführt wurde. Am 5. Dezember findet die Senioren-Weihnachtsfeier im Dorfgemeinschaftshaus statt. Als Anregung an den neuen Ortsrat (oder andere Gruppen im Ort) gab es auch noch etwas für Kinder anzubieten. In der Ortschaftskasse liegen derzeit Geldmittel in Höhe von rund 2.200 Euro, dazu gut 300 Euro in der Kasse für das DGH. Anschließend verabschiedete sich der Ortsbürgermeister von „seinem“ Gremium: „Diesmal auch wirklich!“

Leserbrief

ZUM FOTO VON NORBERT HARRIES (STROMMASTEN IN DER ABENDSONNE) IN DER FREITAGGAUSGABE, SCHREIBT JÜRGEN SEITZ AUS MAHLUM.

Auf der Bockenem-Seite der Freitagausgabe wird unten ein Foto gezeigt, was ich als gelungen und auch eindrucksvoll bezeichnen kann, aber nicht als schön; und auch den ersten Satz unter dem Bild kann

ich als Leser noch nachvollziehen.

Doch was dann folgt, ist so nicht richtig!

Die Leitungen dieser Freileitung lassen Strom von Wahlen nach Mecklar fließen und diese Trasse stellt eine Verbindung unter anderem „zur Ertüchtigung und Stabilisierung des innerdeutschen Stromnetzes dar“, so seinerzeit die Aussage des Netzbetreibers TENNET.

Die Trasse verläuft zwar überwiegend in Nord-Süd-Richtung, der Strom fließt aber nicht in den Süden; wenn er überhaupt in die Richtung fließt – vielleicht auch entgegengesetzt –, dann bis Mecklar.

Nach Süden wird elektrischer Strom, elektrische Energie, durch die in Planung befindliche Süd-Link-Trasse transportiert werden. Die Feststellung des Herrn

Harries aus Hahausen empfinde ich und viele Anwohner an der Freileitung in Bockenem und Ilde als makaber und fast als Dreistigkeit. In der Frühphase der Planung dieser Freileitung waren es nicht wenige Bürger aus Hahausen, die sich besorgten an die BI „Der Ambergau wehrt sich“ wandten und fragten, wie sie denn gegen die Planung eines möglichen Trassenverlaufes

durch das Gebiet von Hahausen vorgehen könnten. Heute sind sehr viele Bürger von Mahlum, Ortshausen und Rhüden bis Bilderlahe froh, dass sie diesen „schönen“ Anblick nicht genießen müssen und seinerzeit keinen Kompromiss eingegangen sind.

Übrigens: Kompromisse dieser Art werden bis heute in Bayern auch nicht eingegangen.

Viel Arbeit für die Polizei bei mehreren Demonstrationen in Hildesheim

Einsatzkräfte müssen Teilnehmer von Kundgebungen gegen die Corona-Maßnahmen sowie Gegendemonstranten trennen

HILDESHEIM. Am vergangenen Sonnabend fanden im Hildesheimer Stadtgebiet erneut drei Versammlungen unter den Mottos „Schutz und Rechte unserer Kinder“, „Hildesheim bleibt bunt“ sowie „Solidarisch gegen linke Hetze“ statt. Die Polizei war mit hohem Kräfteansatz im Einsatz, um die Rechte auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit den jeweiligen Versammlungsteilnehmenden zu gewährleisten. Insgesamt waren 97 Polizeikräfte der Bereitschaftspolizei Niedersachsen und der Polizeiinspektion Hildesheim eingesetzt. Die Beamten mussten in 90 Fällen einfache körperliche Gewalt zur Verhinderung beziehungsweise zur Verfolgung von Straftaten einsetzen und leiteten neun Strafverfahren ein.

An zwei Versammlungsorten, Bahnhofsausgang Süd und Rasenfläche Zingel Ecke Hindenburgplatz, trafen sich die Teilnehmenden der Versammlung „Solidarisch gegen linke Hetze“. Um kurz nach 12 Uhr startete die erste Versammlung der Partei „Die Rechte“ am Bahnhofsausgang mit nach Angaben der Polizei zirka 20 Teilnehmenden. Zuvor wurde ein Pressevertreter beleidigt und körperlich bedrängt. Nach

Gesprächen mit den Polizeikräften lehnte dieser eine Aufzeichnung vorerst ab und wollte sich dafür an die Bundespolizei wenden. Da dies zum gestrigen Abend nicht erfolgt ist, wurde ein Ermittlungsverfahren von Amts wegen eingeleitet. „Übergriffe auf Pressevertreter werden nicht toleriert. Die Presse- und Versammlungsfreiheit sind verfassungsrechtlich herausragende Grundrechte, die es zu schützen gilt“, so Pressesprecherin Kristin Möller.

Fast zeitgleich mit der Versammlung am Bahnhofsausgang wurden die ersten Redebeiträge der Antifa-Versammlung „Hildesheim bleibt bunt“ auf dem Parkplatz Altes Dorf vor rund 100 Teilnehmenden gehalten. Nach der Auftaktkundgebung gingen nunmehr zirka 130 Teilnehmende in Richtung Hindenburgplatz. Die Anzahl der Personen stieg während des Aufzuges auf etwa 220 an. Im Bereich der Bahnunterführung Hannoverse Straße wurde aus dem Aufzug heraus Pyrotechnik gezündet.

Währenddessen beendete der Versammlungsleiter „Solidarisch gegen linke Hetze“ die erste Versammlung am Bahnhof. Die Teilnehmenden zogen

im weiteren Verlauf zu ihrem zweiten Versammlungsort. Gegen 13.20 Uhr begann die Kundgebung der Versammlung „Hildesheim bleibt bunt“ sowie die zweite Versammlung „Solidarisch gegen linke Hetze“. Beide Versammlungen waren räumlich und durch Polizeikräfte getrennt. Auch bei der Kundgebung am Hindenburgplatz kam es zur Zündung von Pyrotechnik. Außerdem gab es Auseinandersetzungen der Teilnehmenden beider Versammlungen, die ein poli-

zeiliches Einschreiten erforderlich machten. Polizeikräfte mussten unmittelbaren Zwang gegen insgesamt 21 Personen anwenden, um gegenseitige körperliche Übergriffe zu vermeiden. Beide Versammlungen wurden fast zeitgleich gegen 13.40 Uhr für beendet erklärt. Die ehemaligen Versammlungsteilnehmenden gingen meist in kleineren Gruppen in Richtung Innenstadt.

Die Auftaktkundgebung „Schutz und Rechte unserer Kinder“, die sich gegen die

Impfung insbesondere bei Kindern und allgemein gegen die Corona-Maßnahmen richtete, startete gegen 14 Uhr auf dem Bahnhofplatz. Zu diesem Zeitpunkt hat sich bereits eine Gruppe von zirka 50 Personen als Gegendemonstranten im Bereich des Hauptbahnhofes versammelt, was eine neue Lagebewertung durch die Polizei erforderlich machte. Die Aufzugsstrecke der Demonstration musste angepasst werden. Die rund 30 Versammlungsteilnehmer gingen gegen 14.45 Uhr in

Richtung Jan-Pallach-Straße. Die weitere Personengruppe lief währenddessen parallel zur Versammlung. Auf dem Rückweg zum Hauptbahnhof flog ein Regenschirm in Richtung der Gruppe „Schutz und Rechte unserer Kinder“. Außerdem versuchten einzelne Personen den Aufzug zu stören, dieses wurde durch Polizeibeamte verhindert. Kurz nach 15 Uhr erklärte die Versammlungsleiterin die Versammlung für beendet.

Im Bereich des Bahnhofes kam es unterdessen zu einem Aufeinandertreffen von ehemaligen Versammlungsteilnehmenden „Solidarisch gegen linke Hetze“ und Personen der Spontanversammlung. Auch an diesem Ort mussten Polizeibeamte körperlichen Zwang gegen Personen der Spontanversammlung anwenden. Einige der Polizisten wurden daraufhin beleidigt. Während der polizeilichen Maßnahmen versuchte ein Tatverdächtiger zu flüchten, konnte jedoch gestellt werden. Er wurde zu Boden gebracht, wobei er sich leicht am Knie verletzte. Zudem klagte er über Kreislaufprobleme. Er wurde zur Behandlung in ein Hildesheimer Krankenhaus gebracht. *red*



Viel zu tun hatte die Polizei am Sonnabend, um die Demonstrationsteilnehmer in Hildesheim voneinander zu trennen. SYMBOLFOTO: Pixabay

Playmobil-Fans kamen auf ihre Kosten

Andreas Fischer stellte seine umfangreiche Sammlung zum Thema Wilder Westen aus

VON HERMA NIEMANN

WINDHAUSEN. Viele kennen sie noch aus der eigenen Kindheit: die beliebten Playmobil-Figuren und Bau-Sets. Und bei echten Fans, auch im fortgeschrittenen Alter, konnten die Herzen höher schlagen. Nämlich beim Besuch der Playmobil-Ausstellung von Andreas Fischer.

Über 2.000 Figuren, Eisenbahnen, Häuser, Kutschen, Pferde, Büffel, Soldaten und Indianer hatte Fischer seit seiner Kindheit gesammelt und nun für Besucher öffentlich gemacht. Die Ausstellung fand in den Räumen des ehemaligen Schützenhauses in Windhausen von Freitag bis Sonntag unter dem Motto „Wild, Wild West“ statt. Liebevoll arrangierte Straßenszenen mit einem Bordell und einer chinesischen Wäscherei, einem Telegraphenamt, aber

auch Kriegs-Schlachten konnten die Besucher bestaunen. „Bei der Schlacht unter General Custer im Little Big Horn hatte er 254 Mann“, so Fischer „ich habe beinahe dieselbe Anzahl aufbauen können, nämlich 198“. Wobei einige Soldaten keinen Platz mehr auf dem Tisch fanden und so weiter im Karton unter der Platte schlummern mussten. Wer genau hinsah, konnte hier und da kleine Besonderheiten entdecken, wie zum Beispiel eine typische Schlägerei vor dem Saloon, sogar eine Galgenszene, kleine Stinktiere, Eichhörnchen, Biber und einen Weißkopfseeadler. Ebenso gab es eine Dschungel-Szenarie und den nachgestellten Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg. Diese Figuren stammten von Fischers Sohn Marian.

Über die Besucherzahl über die drei Tage zeigte sich Fi-



Andreas Fischer bei seiner Ausstellung in Windhausen.

FOTO: Herma Niemann

scher sehr zufrieden. Teilweise seien die Gäste sogar von weit außerhalb bis nach Windhausen gekommen. Die Playmobil-Figuren und Bausets gibt es seit 1974, damals war Fischer vier Jahre alt, und seitdem sammelt und verfeinert er und baut sie zu Unikaten um. Einige Stücke, wie zum Beispiel der Friedhof und alles, was dazu gehört, sind im 3D-Druck entstanden. Rund 90 Prozent seiner Figuren hat Fischer selbst gesteckt. In seiner Sammlung gibt es viele Raritäten, die es so in dieser Form nicht in Deutschland zu kaufen gab. Playmobil ist ein System-Spielzeug und eine Marke der deutschen Geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG mit Sitz in Zirndorf bei Nürnberg. Nach der Ausstellung müssen die Liebhaberstücke leider wieder zurück in ihre Kisten. Denn für die Menge fehlt zuhause der Platz.



Zwei Big-Packs mit Äpfeln sammelten Badenausens Nachwuchsbrandschützer.

FOTO: Feuerwehr

Jugendfeuerwehr sammelt Äpfel

Holger Diener sitzt auch im Gemeinderat

BADENHAUSEN. Die Jugendfeuerwehr Badenhausen sammelte vor kurzem zwei Big-Packs mit Äpfeln. Diese Aktion hat in Zusammenarbeit mit dem Landvolk Northeim/Ostero-

rode stattgefunden. Die gesammelten Äpfel werden zu einer Firma, die Fruchtsaft herstellt, gebracht. Die Firma spendet wiederum anhand der Menge der gesammelten Äpfel die entsprechende Anzahl an Obstbäumen an das Land-

BAD GRUND. In dem Artikel vom vergangenen Sonnabend über die konstituierende Sitzung des Rates der Gemeinde Bad Grund hat sich ein Fehler eingeschlichen. Bei der Auflistung der Mitglieder der SPD wurde versehentlich Holger Diener vergessen. Bei der Kommunalwahl am 12. September holte er mit 720 Stimmen sogar die zweitmeisten aller Mitglieder, nur Patrick Schmidt (FWG) holte mit 1.088 Stimmen mehr. *syg*

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 der Volksbank im Harz eG

Vertreterversammlung in Osterode / Positive Entwicklung im Kreditgeschäft

OSTERODE/BAD GRUND. Der gebotene verantwortliche Umgang mit der Corona-Pandemie betrifft alle Lebensbereiche. So auch die Planung und Durchführung für die diesjährige Vertreterversammlung bei der Volksbank im Harz eG. Die Versammlung fand am vergangenen Mittwoch, 20. Oktober, in der Stadthalle Osterode unter der Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden Stefan Krippendorff statt. Der eingeladene Personenkreis war wegen Corona reduziert und setzte sich nahezu ausschließlich aus Vertreterinnen und

Vertretern der rund 17.000 Mitgliedern zusammen. Dabei konnten Aufsichtsrat und Vorstand über ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 berichten.

Nach den Begrüßungsworten von Stefan Krippendorff sowie des Bürgermeisters der Stadt Osterode, Jens Augat, blickte zunächst Vorstandsmitglied Torsten Janßen auf das volkswirtschaftliche Umfeld des Berichtsjahres 2020 und gab einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr. Der genossenschaftliche Finanzsektor habe sich im Jahr 2020 erneut als „Fels in der

Brandung“ erwiesen. Den heimischen Mittelstand auch in Krisenzeiten schnell und unbürokratisch mit Liquidität zu unterstützen, sei klarer Auftrag der Genossenschaftsbanken. Die zunehmende Regulierung mit steigenden Eigenkapitalanforderungen, die anhaltenden Niedrigzinsen und die zunehmende Digitalisierung mit einem erhöhten Bedarf an Investitionen seien Herausforderungen für die Zukunft.

Torsten Janßen erläuterte anschließend den Vertretern die Zahlen des Geschäftsjahres 2020. „Die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung unserer Bank hat sich fortgesetzt. Wir haben in allen wichtigen Bereichen ein solides Wachstum erzielt. Das spiegelt sich in der Steigerung des Kundengeschäftsvolumens um 10,8 Prozent auf 1,036 Millionen Euro wider. Damit haben wir erstmals die Marke von einer Milliarde Euro erreicht. Das macht uns alle stolz!“ Die Kundenkredite legten um 21,1 Prozent auf 331 Millionen Euro zu, die Kundeneinlagen erhöhten sich um 10,6 Prozent auf 374,4 Millionen Euro. Die Bilanzsumme stieg um sechs Prozent auf 480,9 Millionen Euro. „Wir setzen unser kontinuierliches

Wachstum fort“, betonte Janßen mit Blick auf das Geschäftsjahr 2021. Insgesamt erwartet die Volksbank im Harz eG auch 2021 wieder ein gutes operatives Ergebnis im Kundengeschäft.

Gewinnverwendung und Dividendenbeschluss

Vorstand und Aufsichtsrat

schlugen für die Mitglieder eine Dividende von vier Prozent vor. Ebenso soll eine angemessene Stärkung des Eigenkapitals der Bank erfolgen.

Im weiteren Verlauf wurden Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig entlastet. Ebenso wurde die Verwendung des Bilanzgewinnes festgestellt und der Dividendenvorschlag

von Vorstand und Aufsichtsrat angenommen. Ferner wurde Mario Castello erneut für eine weitere Amtszeit von drei Jahren in den Aufsichtsrat gewählt. Zudem wurde Carsten Wensel für seine 25-jährige Aufsichtsrats Tätigkeit geehrt und Thorsten Cordes aus dem Aufsichtsrat verabschiedet. *bo/mx*



Der von den beiden Volksbank-Vorständen Torsten Janßen (rechts) und Norbert Gössling präsentierte Geschäftsbericht 2020 war durchweg positiv. Die Mitglieder durften sich wieder über eine vierprozentige Dividende freuen.



Tag und Nacht geöffnet ist auch die Volksbank-Filiale in Bad Grund mit dem Geld-Automaten und Kontoauszugsdrucker. Zu den öffentlichen Servicezeiten donnerstags von 8.30 bis 12 und 14 bis 18 Uhr sowie freitags von 8.30 bis 12 Uhr kommen noch die persönlichen Beratungszeiten. Diese kann man in Bad Grund montags – freitags in der Zeit von 8 bis 20 Uhr flexibel vereinbaren. *FOTOS: Wolfram Marx*

Bellgarth
Seesen, Lange Straße
Telefon (0 53 81) 25 78

Schweineleber

100 g € **0,29**

Mo.: Gemüsesuppe
Di.: Currywurst-Partytopf
Mi.: Grünkohl-Topf m. Rauchenden
Do.: Grill-Haxe m. Sauerkraut
Fr.: Kasseler-Rosenkohl-Auflauf

GARANT
Immobilien GmbH
www.garant-immobilien-gmbh.de

Wir suchen **Häuser aller Art**
– Prompte Abwicklung
– Umfangreiche Beratung
Horst-H. Witting Bankkaufmann
und Betriebswirt (staatl. geprüft)
Rufen Sie uns an:
38723 Seesen-Kirchberg
Telefon (0 53 81) 86 52

Pflegefall oder Outdoor-Profi?



Gegen Einsendung von fünf Briefmarken zu 70 cent erhalten Sie unsere Broschüre
Der Igel



NABU
Niedersachsen
Alleestraße 36, 30167 Hannover

Von Eric Carle

Die kleine Raupe Nimmersatt



10,50 €

Erhältlich beim
Beobachter
Lautenthaler Straße 3 · Seesen
Telefon: 0 53 81 / 93 65- 0

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.30 Uhr · Samstag geschlossen

Urlaub

Mo., 25.10., bis Fr., 29.10.2021
Dr. Hans-Joachim Voß
Seesen
Vertretung: Dr. Karl-Heinz Voß
Rhüden, Tel. 0 53 84/ 13 22



© byrdyak/Fotolia

Jetzt Pate werden!

ERLEBEN SIE DAS ABENTEUER PATENSCHAFT

Als Pate leisten Sie Ihren ganz persönlichen Beitrag zur weltweiten Naturschutzarbeit des WWF. Schützen Sie bedrohte Arten wie Tiger, Luchse oder Orang-Utans und ihre Lebensräume. Mit regelmäßigen Infos halten wir Sie über Ihr Projekt auf dem Laufenden. Die Natur braucht Freunde – werden Sie Pate!

Kostenlose Informationen:
WWF Deutschland, Tel.: 030.311 777-702
oder im Internet: wwf.de/paten

Frag doch mal

Fragen Räteln Mitmachen

FRAG doch mal...

Feuerwehr



Mit vielen Stickern!

5,99 €

Erhältlich beim
Beobachter
Lautenthaler Straße 3 · Seesen
Telefon: 0 53 81 / 93 65- 0

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.30 Uhr · Samstag geschlossen

Medizin

ANZEIGE

Thema Nervenschmerzen

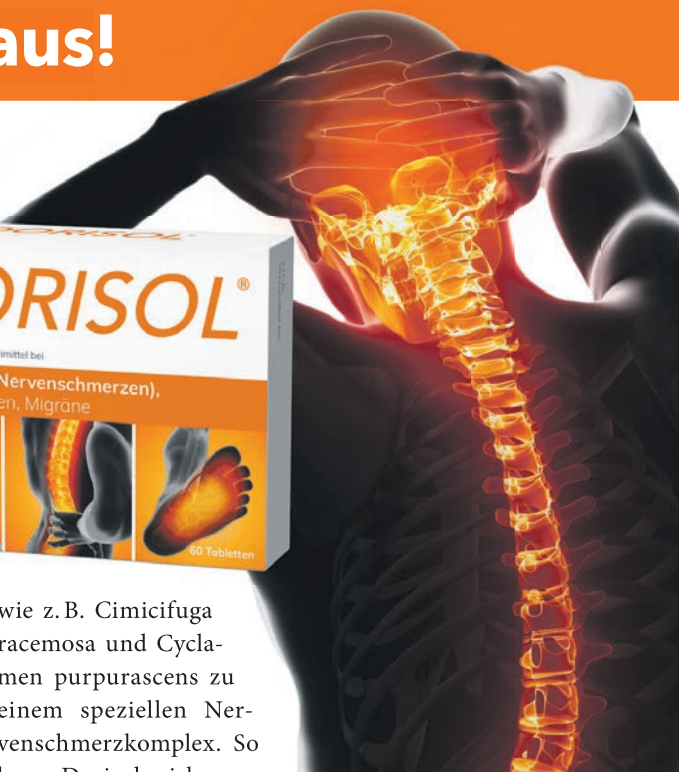
Diese Schmerztablette bremst Schmerzen in Rücken, Nacken und Kopf aus!

Wiederkehrende Rückenschmerzen? Nackenschmerzen, die bis in den Kopf ziehen? Sogar Migräne? Diese Beschwerden machen den Alltag von Millionen Menschen zur Qual. Vielen unbekannt: Das sind häufig Symptome von Nervenschmerzen. Eine spezielle Schmerztablette bietet wirksame Hilfe: Dorisol (Apotheke, rezeptfrei).

Langes Sitzen, Stress oder Überlastung lösen häufig Verspannungen aus. Eine verspannte Muskulatur drückt auf einzelne Nervenstränge, die sich durch den ganzen Körper ziehen. Diese gereizten Nerven verursachen z.B. belastende Rückenschmerzen. Man spricht von Nervenschmerzen. Oftmals ziehen diese bis in den Nacken und Kopf. So können sie sogar Kopfschmerzen bis hin zu quälender Migräne hervorrufen.

Spezielle Hilfe, spürbare Linderung
Dorisol (Apotheke, rezeptfrei) vereint bewährte Wirkstoffe wie z. B. Cimicifuga racemosa und Cyclamen purpurascens zu einem speziellen Nervenschmerzkomplex. So kann Dorisol wirksame Hilfe speziell bei Nervenschmerzen wie Rücken-, Nacken- oder Kopfschmerzen bieten und Betroffenen wieder Hoffnung schenken.

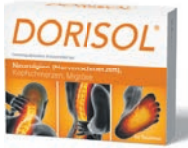
Das Geniale: Während herkömmliche Schmerzmittel oftmals das Risiko schwerer Nebenwirkungen mit sich bringen, punktet Dorisol mit guter Verträglichkeit. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt. Daher ist die Schmerztablette auch für chronische Beschwerden geeignet.



DORISOL®
Homöopathisches Arzneimittel bei
Neuralgien (Nervenschmerzen),
Kopfschmerzen, Migräne
60 Tabletten

Für Ihre Apotheke:
Dorisol
(PZN 16792925)

- ✓ Lindert wirksam Nervenschmerzen in Rücken, Nacken und Kopf
- ✓ Zur langfristigen Einnahme bei chronischen Beschwerden geeignet
- ✓ Rezeptfrei in Ihrer Apotheke



www.dorisol.de

Natürliches Schmerzgel überzeugt bei Knieschmerzen

Bei Knieschmerzen greifen viele zum Schmerzgel. Doch immer mehr Anwender sehen von chemischen Produkten ab und suchen Hilfe aus der Natur. Zahlreiche Verwender sind vom natürlichen Schmerzgel von der Nr. 1* bei rheumatischen Schmerzen begeistert: Rubaxx Schmerzgel.

Die Nr. 1* bei rheumatischen Schmerzen begeistert seit Jahren zahlreiche Verbraucher. Die Geschichte von Robert N. ist nur ein Beispiel von vielen: „Rubaxx Tropfen ist das einzige Mittel, das mir ohne Nebenwirkungen Schmerzfreiheit gegeben hat!“ Das Beste: Experten von Rubaxx schreiben die Erfolgsgeschichte fort. Ihnen ist es gelungen, den bewährten Wirkstoff T. quercifolium der Nr. 1* Arzneitropfen Rubaxx in praktischer Gelform aufzubereiten (Rubaxx Schmerzgel). Das Gel wird zur äußeren Anwendung einfach auf der betroffenen Körperstelle aufgetragen.



„Rubaxx Schmerzgel wirkt sehr gut bei meinen Knieproblemen!“ (Bernd K.)

Stark bei Schmerzen
T. quercifolium wirkt schmerzlindernd und entzündungshemmend bei rheumatischen Schmerzen. Auch bei Folgen von Verletzungen und Überanstren-

gungen verschafft der Wirkstoff Linderung. Im Gegensatz zu vielen Gelen, die chemische Wirkstoffe enthalten, bietet Rubaxx Schmerzgel somit wirksame und gut verträgliche Hilfe aus der Natur. Es lässt sich gezielt auf den zu behandelnden Stellen auftragen und ist auch zur Anwendung bei chronischen Schmerzen geeignet.

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Schmerzgel
(PZN 16758756)



www.rubaxx.de

DORISOL Wirkstoffe: Gelsemium sempervirens Trit. D2, Spigelia anthermia Trit. D2, Iris versicolor Trit. D2, Cyclamen purpurascens Trit. D3 und Cimicifuga racemosa Trit. D2. Homöopathisches Arzneimittel bei Neuralgien (Nervenschmerzen), Kopfschmerzen, Migräne. www.dorisol.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

*Arzneitropfen bei rheumatischen Schmerzen; Absatz nach Packungen, Quelle: Insight Health, MAT 07/21 • Abbildungen Betroffenen nachempfunden, Namen geändert RUBAXX SCHMERZGEL Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei Besserung rheumatischer Schmerzen und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. • RUBAXX. Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing